

DER AKTIONÄR

DEUTSCHLANDS GROSSES BÖRSENMAGAZIN | WWW.DERAKTIONAER.DE

17. Jahrgang | ISSN 1432-4911 | Österreich 4,85 € | Schweiz 8,48 SFr | Belgien / Luxemburg 4,95 € | Italien / Spanien 5,65 € | Kanarische Inseln 5,80 €

DIE BESTEN AKTIEN DEUTSCHLANDS

130 Unternehmen im Härtetest –
die Favoriten für 2012



Digitale Revolution

30-Prozent-Chance:
Axel Springer im Höhenflug

Hot-Stock

Biometrie-Spezialist
vor Kursverdopplung

„Viele Aktien sind günstig“

Exklusiv-Interview: Marc Faber alias „Dr. Doom“

**AKTIEN IM
CHECK**

Apple **+388,4%** 

BMW **+7,4%** 

BB Biotech **+8,4%** 

EADS **+55,1%** 

MunichRe **-1,0%** 

Tencent Holdings **-7,3%** 



Hier könnte man sich glatt einen „Wulff“ kaufen



Markus □ Homtrich, Leitender Redakteur

Man weiß ja nicht, was man von unserem Bundespräsidenten Christian Wulff halten soll. Sein Krisenmanagement war dilettantisch und seine Kommunikationspolitik bestenfalls verwirrend. Aber etwas Gutes hat seine Darlehensaffäre doch. In Deutschland werden nicht mehr Euro, Eurobonds und Merkozy

diskutiert, sondern die Finanzen unseres Bundespräsidenten. Und schon steigen die Kurse.

Der Jahresanfang im DAX war mit einem Plus von 3,5 Prozent in der ersten Handelswoche vielversprechend. Gut, der Geiz-ist-geil-Präsident, wie Wulff in der Presse genannt wird, hat mit dem Kursfeuerwerk zum Jahresauftakt eher wenig zu tun. Vielmehr waren es unter anderem gute Wirtschaftsdaten insbesondere aus China und Indien, was gerade für den Exportweltmeister Deutschland wichtig ist. Sollte nämlich die Euro-Krise die Weltwirtschaft nicht in

dem Maße bremsen wie befürchtet, bieten gerade deutsche Aktien, die verglichen mit US-Aktien zuletzt underperfornt haben, gute Chancen.

Zumal in Sachen Euro-Krise, die zwangsläufig wieder in den Vordergrund rücken wird, wenn Medien und Volk das Thema Wulff leid sind, erste Hoffnungsschimmer sichtbar sind. Bereits kurz vor Jahreswechsel hat die EZB den Markt mit frischem Geld versorgt. Die Banken konnten sich über einen Dreijahrestender zu einem Zinssatz von einem Prozent Geld von der EZB leihen und haben fast eine halbe Billion Euro abgerufen. Es ist davon auszugehen, dass hinter den Kulissen Absprachen getroffen wurden, dieses Geld für den Kauf von Staatsanleihen zu verwenden. Ob dem so ist, wird man spätestens Ende Februar sehen, wenn Italien, Spanien und Co über 200 Milliarden Euro refinanzieren müssen. Just zu diesem Zeitpunkt steht der nächste Dreijahrestender an. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Banken ähnlich stark Kapital von der EZB absaugen. Ob dieses dann wie erwartet in Euro-Staatsanleihen fließt, wird sich an den Bond-Renditen zeigen, die dann sinken müssten.

Es wäre ein echter Fortschritt, der gerade dem deutschen Aktienmarkt frische Impulse geben könnte. DER AKTIONÄR hat sich daher auf die Suche nach den „besten Aktien Deutschlands“ (ab Seite 14) begeben, die so substanzstark und günstig sind, dass daran am Ende sogar ein Geiz-ist-geil-Präsident Gefallen finden würde.








Ihr Markus Horntrich


















Deutscher Turbo-Start

Gleich zum Jahresauftakt zeigt sich bei den Börsenstars ein sehr ungewohntes Bild: Der DAX notiert weit oben in der Bestenliste. Lediglich der argentinische Merval startete noch etwas besser in das neue Börsenjahr. Ob der deutsche Leitindex dauerhaft in der Spitzengruppe mitmischen kann oder ob es sich nur um ein kurzes Strohfeuer handelt, lässt sich vor dem Hintergrund der schwelenden Finanzkrise in Europa derzeit nicht abschätzen. Indes feiern aktuell auch die ehemaligen Highflyer aus den BRIC-Staaten ein Comeback. Einzig China hinkt noch hinterher.

Börsenstars 2012

*seit 01.01.12

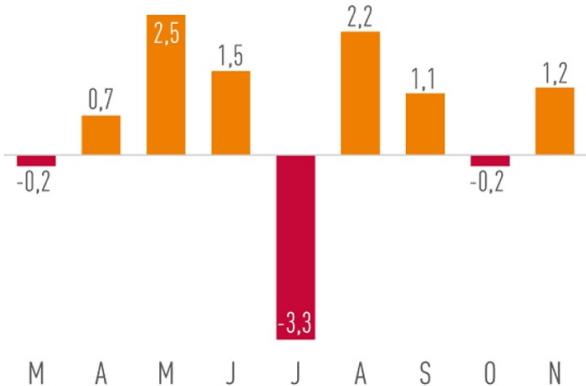
| Land | Index | Punkte | Performance* |
|---|----------------|--------|--------------|
|  Argentinien | Merval | 2.568 | +4,3 % |
|  Deutschland | DAX | 6.112 | +3,6 % |
|  Russland | RTS | 1.432 | +3,6 % |
|  Estland | OMX Tallinn | 549 | +3,4 % |
|  Brasilien | Bovespa | 58.659 | +3,4 % |
|  Australien | All Ordinaries | 4.240 | +3,1 % |
|  Finnland | HEX | 5.519 | +3,1 % |
|  Südafrika | JSE | 32.965 | +3,1 % |

| | | | | |
|--|-----------------------|---------------|--------|--------|
|  | Portugal | PSI 20 | 5.655 | +2,9 % |
|  | Indien | Sensex | 15.883 | +2,8 % |
|  | Philippinen | PSEi | 4.488 | +2,6 % |
|  | Israel | TA-100 | 1.004 | +2,6 % |
|  | Österreich | ATX | 1.940 | +2,5 % |
|  | Singapur | Straits Times | 2.711 | +2,4 % |
|  | Belgien | BEL 20 | 2.133 | +2,4 % |
|  | Kolumbien | IGBC | 12.952 | +2,3 % |
|  | Indonesien | JCI | 3.907 | +2,2 % |
|  | Südkorea | KOSPI | 1.866 | +2,2 % |
|  | Großbritannien | FTSE 100 | 5.693 | +2,2 % |
|  | Peru | Lima General | 19.887 | +2,1 % |
|  | Kanada | TSX | 12.208 | +2,1 % |
|  | Luxemburg | LuxX | 1.158 | +2,0 % |
|  | Italien | FTSE MIB | 15.393 | +2,0 % |
|  | Schweiz | SMI | 6.055 | +2,0 % |
|  | Island | ICEX | 592 | +1,9 % |

Große Lust auf Bauen

US-Bauausgaben

Monatlich in Prozent



Quelle: Bloomberg

Die Bauausgaben in den USA sind im November überraschend stark gestiegen. Nach Angaben des US-Handelsministeriums zogen die Ausgaben saisonbereinigt um 1,2 Prozent gegenüber dem Vormonat auf ein hochgerechnetes Jahresvolumen von 807,11 Milliarden Dollar an. Volkswirte hatten nur ein Plus von 0,3 Prozent erwartet. Die Vormonatsdaten wurden hingegen von plus 0,8 auf minus 0,2 Prozent nach unten revidiert.

Stimmung in Europa steigt weiter



Die Einkaufsmanager in der Eurozone sind bestens gelaunt. Das entsprechende Stimmungsbarometer ist im Dezember von 47,0 Punkten auf 48,3 Zähler angestiegen - das ist der höchste Stand seit drei Monaten. Volkswirte gingen in einer ersten Schätzung lediglich von 47,9 Punkten aus. Maßgeblichen Anteil an der positiven Entwicklung hatte der Dienstleistungssektor. In diesem Segment verbesserte sich der Wert von 47,5 Punkten im Vormonat auf aktuell 48,8 Punkte.

| Land | Börse | Punkte | 6-Monats-Performance |
|--------------|----------------|---------------|-----------------------------|
| Buenos Aires | Merval | 2.568 | -24,9% |
| Sydney | All Ordinaries | 4.240 | -9,2% |
| Sao Paulo | Bovespa | 58.659 | -8,2% |
| Shanghai | Composite | 2.169 | -21,4% |
| Frankfurt | DAX | 6.112 | -17,9% |
| Paris | CAC 40 | 3.215 | -19,7% |
| London | FTSE 100 | 5.693 | -5,4% |
| Hongkong | Hang Seng | 18.727 | -17,8% |
| Bombay | Sensex | 15.883 | -15,6% |
| Jakarta | JCI | 3.907 | -1,2% |
| Tel Aviv | TA-100 | 1.004 | -11,9% |
| Mailand | MIB 30 | 15.393 | -24,8% |
| Tokio | Nikkei 225 | 8.560 | -13,3% |
| Toronto | TSX | 12.208 | -8,8% |
| Mexiko City | Mexbol | 37.384 | +1,5% |
| Oslo | OBX | 363 | -7,4% |
| Wien | ATX | 1.940 | -30,8% |
| Moskau | RTS | 1.432 | -26,5% |
| Zürich | SMI | 6.055 | -3,1% |
| Singapur | Straits Times | 2.711 | -14,0% |
| Madrid | IBEX 35 | 8.571 | -18,1% |
| Johannesburg | JSE | 32.965 | +2,8% |
| Seoul | KOSPI | 1.866 | -13,0% |
| Bangkok | SET | 1.036 | -0,5% |
| New York | Dow Jones | 12.397 | -1,5% |
| Ho Chi Minh | VNI | 349 | -18,0% |
| Gold | | 1.595,05 | +6,5% |
| Silber | | 29,14 | -14,7% |
| WTI-Öl | | 102,48 | +7,9% |
| Erdgas | | 3,05 | -29,3% |

Autoaktien auf der Pole



Autos „Made in Germany“ erfreuen sich weltweit großer Beliebtheit.

DAX

Mit einem Plus von fast vier Prozent ist die vergangene Handelswoche äußerst erfolgreich für den DAX verlaufen.

Autoaktien geben Gas

Die Aktien der drei Autobauer BMW, Daimler und Volkswagen haben den Markt dabei deutlich outperformt. In

einem Interview gab sich BMW-Finanzvorstand Friedrich Eichiner betont gelassen: „Eine Krise wie 2008 könnten wir auch dank unserer Flexibilität relativ gut verarbeiten.“ Insgesamt stehe der Konzern besser da als im Krisenjahr 2008. Außerdem rechne der Manager im laufenden Jahr ohnehin nur mit einer Konjunkturabschwächung und keiner Rezession. Die Branche boomt: Nach Angaben des Automobilverbands VDA stieg die Pkw-Produktion in Deutschland 2011 um sechs Prozent auf einen neuen Höchststand.

Finanzwerte schwach

Dagegen standen die Bank-Aktien weit oben auf der Verkaufsliste der Anleger. Kein Wunder: Schließlich reißen die Negativmeldungen aus Griechenland nicht ab. So hat der neue Ministerpräsident Lukas Papademos seine Landsleute vor einer Staatspleite gewarnt.

DAX



6.068,98

+3,8 %

Unternehmen

Akt. Kurs

Performance

Daimler !

36,51 €

+8,9 %**Volkswagen Vz.** !

123,25 €

+7,3 %**BMW** !

55,06 €

+7,2 %**ThyssenKrupp**

18,92 €

+7,0 %**MAN**

73,06 €

+6,8 %**Commerzbank** !

1,23 €

-4,3 %**Deutsche Bank** !

28,48 €

-2,9 %**Deutsche Börse**

40,03 €

-0,6 %**Deutsche Lufthansa**

9,16 €

+0,1 %**Beiersdorf**

44,39 €

+1,3 %

Wie Phönix aus der Asche

TecDAX

Das neue Börsenjahr hat für die leidgeprüften Aixtron-Investoren überraschend freundlich begonnen. In der ersten Handelswoche summierte sich das Plus der Aktie auf rund zehn Prozent. 2011 hatte der Entwickler von Maschinen für die LED-Produktion wegen massiver Überkapazitäten in der Branche mehr als 60 Prozent an Wert verloren. Der Anstieg zum Beginn des neuen Jahres ist aber weniger positiven Signalen im operativen Geschäft geschuldet als vielmehr der Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden ist.

Süss Microtec und Singulus vervollständigten das Spitzentrio. EVA Dimensions hat das Rating „Hold“ für Singulus bestätigt.

TecDAX



705,41

+3,8 %

Unternehmen

Akt. Kurs

Performance

Aixtron

10,59 €

+9,7 %**Süss Microtec**

6,12 €

+9,3 %**Singulus Technologies**

2,22 €

+8,8 %**Centrotherm PV**

10,49 €

+8,6 %**Dialog Semiconductor**

13,32 €

+8,5 %**Xing**

40,59 €

-1,0 %**Drillisch**

6,97 €

-0,9 %**Kontron**

5,07 €

-0,5 %**Nordex**

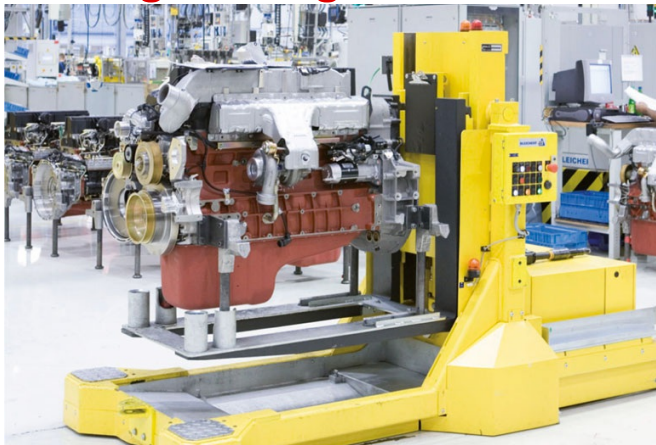
3,97 €

-0,4 %**Bechtle**

26,13 €

+0,5 %

Deutz gibt Vollgas



Um den Motorenbauer Deutz ranken sich Übernahmegerüchte.

MDAX

Die Aktie des Motorenherstellers Deutz hat sich in der vergangenen Woche mit einem Plus von rund zwölf Prozent den zweiten Platz im MDAX-Ranking gesichert. Einem Pressebericht zufolge soll die chinesische Weichai Group

an einer Übernahme von Deutz interessiert sein. Analyst Christian Ludwig vom Bankhaus Lampe hält eine Übernahme von Deutz durch die Chinesen allerdings für unwahrscheinlich. „Ich halte die Gerüchte über ein Übernahmeinteresse der Weichai Group derzeit noch für sehr spekulativ“, so der Experte. Ludwig bewertet die Deutz-Aktie aktuell mit „Buy“. Sein Kursziel lautet 6,80 Euro.

Ausgebremst

Die Brenntag-Aktie konnte dagegen nicht vom positiven Umfeld profitieren. Hier hat eine Aktienplatzierung des Großaktionärs Brachem Acquisition belastet. Insgesamt wurden im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens 4,5 Millionen Aktien zum Preis von 70,00 Euro an den Mann gebracht. Händler sprachen von einer regen Nachfrage. Commerzbank-Analyst Georg Remshagen hat seine „Buy“-Empfehlung mit Kursziel 78,00 Euro bestätigt. Der Experte sprach von einer kurzfristigen Bremse für den Kurs, verwies aber auch auf die zuletzt gute Kursentwicklung der Aktie.

MDAX



9.142,27

+3,6 %

Unternehmen

Akt. Kurs

Performance

Heidelberger Druck

1,37 €

+13,9 %**Deutz**

4,54 €

+11,9 %**Wacker Chemie**

67,04 €

+10,3 %**Hugo Boss Vz.**

62,76 €

+10,0 %**Continental**

52,53 €

+9,9 %**GSW Immobilien**

21,59 €

-2,5 %**Deutsche Euroshop**

24,49 €

-1,8 %**Aurubis**

40,21 €

-1,7 %**TUI**

4,68 €

-1,1 %**Brenntag**

71,48 €

-0,5 %

Praktiker im Höhenflug

SDAX

Die Aktie der Baumarktkette Praktiker stand ausnahmsweise hoch im Kurs.



Für die Aktie der Baumarktkette Praktiker ging es im Wochenvergleich zweistellig nach oben. „Die Umsatzstabilisierung bei Praktiker Deutschland im vierten Quartal lässt uns hoffen, dass wir die erste Phase der Durststrecke jetzt hinter uns gelassen haben“, so der Vorstandsvorsitzende Thomas Fox. Für die Aktionäre ist das allerdings vorerst nur ein schwacher Trost, schließlich hat der Titel im vergangenen Jahr rund 80 Prozent seines Wertes verloren. Auch die Analysten haben sich zuletzt skeptisch geäußert. So hat Hauck & Aufhäuser die Verkaufsempfehlung mit einem Kursziel von einem Euro erst in der vergangenen Woche bestätigt. Die WestLB hat das Kursziel zuletzt von 2,50 Euro auf 1,30 Euro gesenkt und das Rating „Reduce“ bekräftigt.

Kein Praktiker-Sog

Der Mitbewerber Hornbach profitierte allerdings nicht von der starken Performance der Praktiker-Aktie. Der Titel schloss die Woche mit einem Minus ab. Daneben trennten sich die Anleger verstärkt von Air Berlin. Auch hier raten die Analysten überwiegend zur Zurückhaltung. So liegen derzeit zehn Verkaufsempfehlungen vor. Viermal lautet das Rating „Halten“. Kaufempfehlungen sind dagegen Mangelware.

SDAX



4.449,36

+1,8 %

Unternehmen

Akt. Kurs

Performance

Praktiker

1,44 €

+12,1 %**Koenig & Bauer**

10,94 €

+9,0 %**Sixt**

14,45 €

+6,6 %**VTG**

14,00 €

+6,1 %**SAF-Holland**

3,77 €

+5,8 %**Air Berlin**

2,40 €

-4,5 %**Hornbach Holding Vz.**

51,80 €

-2,3 %**Wacker Neuson**

9,31 €

-2,2 %**Balda**

4,16 €

-2,2 %**Prime Office REIT**

3,94 €

-1,7 %

Flotter Finger für mobile Dinger

Wenn es um sensible Daten oder gar ums Bezahlen mit dem Smartphone geht, hat Sicherheit oberste Priorität. Die Fingerprint-Sensoren der US-Firma Authentec schaffen Abhilfe.



Immer mehr Notebooks werden mit einem Fingerprint-Sensor ausgeliefert. Den großen Wachstumsschub dieser Technologie werden aber die neuen Smartphones bringen, vor allem Geräte mit NFC-Technologie.

Authentec, A0M VLN

Wer kennt das nicht: Man sitzt vor seinem Notebook oder PC, will sich bei Amazon, Ebay oder seiner Hausbank einloggen und hat das Passwort vergessen. Mit der Technologie des US-Unternehmens Authentec ist das kein Problem, denn hier braucht man statt immer komplizierter werdender Passwörter nur noch eines: Den eigenen Finger. Und natürlich ein Notebook mit einem biometrischen Fingerprint-Sensor.

Bei jeder Passwortabfrage reicht es dann aus, kurz seinen Finger über den Sensor zu ziehen, und schon werden Benutzername und Passwort vollautomatisch eingefügt, vorausgesetzt, man hat seine Daten zuvor einmal in das System eingegeben. Diese Methode ist nicht nur einfach, sondern auch sicher. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein falscher Finger erkannt wird, liegt bei 1 zu 100.000.

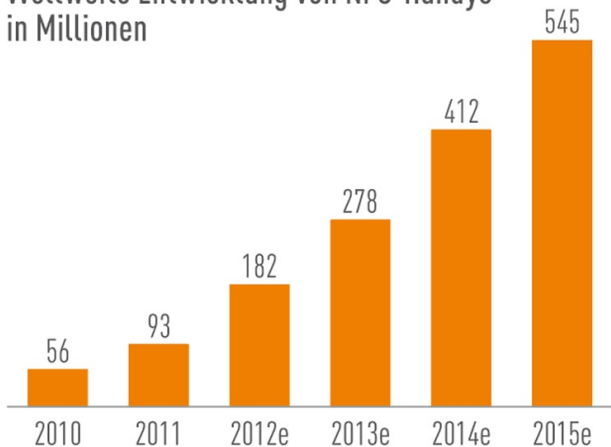
Das Smartphone als Geldbörse

Was für Notebooks oder PCs als nützliche Zusatzfunktion erscheinen mag, ist für die zukünftige Smartphone-Generation fast zwingend erforderlich. Denn dank der NFC-Technologie (Near Field Communication) entwickeln sich iPhone und Co bald zu mobilen Alleskönnern, die sogar die Geldbörse ersetzen. NFC ist eine Datenübertragungs-Technologie über kurze Distanzen. Mittels NFC lassen sich Transaktionen dadurch abzuwickeln, dass man sein NFC-fähiges Smartphone einfach auf ein NFC-Lesegerät legt und so etwa seine

Tankrechnung begleicht. Auch zum Öffnen der Haustür oder bei der Einlasskontrolle zu Fußballspielen benötigt man zukünftig lediglich sein Smartphone.

Smartphone olé dank NFC

Weltweite Entwicklung von NFC-Handys
in Millionen



Die Zahl der verkauften NFC-fähigen Smartphones soll sich von 2010 bis 2015 nahezu verzehnfachen.

Quelle: iSuppli

Die NFC-Revolution beginnt

Bei derartig sensiblen Anwendungen muss ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet sein. Hier bietet sich der Einsatz eines Fingerprint-Sensors an.

In Japan ist die NFC-Technologie schon weit verbreitet. Dort stattet Authentec Geräte des Mobilfunkbetreibers NTT DoCoMo mit Fingerprint-Sensoren aus. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann andere Anbieter folgen. Die Marktforscher von iSuppli erwarten in den kommenden Jahren einen sprunghaften Anstieg bei NFC-fähigen Smartphones. Die Zahl der verkauften Geräte soll sich von 2010 bis 2015 auf 545 Millionen Geräte fast verzehnfachen.

Wer ist der Nächste?

Wie viele der mobilen Alleskönner tatsächlich auf die Sicherheit des eigenen Fingers setzen, ist unklar, aber als Marktführer in diesem Bereich eröffnet sich für Authentec ein gewaltiges Potenzial. Von den großen Smartphone-Herstellern baut bisher lediglich Motorola die Authentec-Sensoren in einige seiner Geräte ein, aber es ist davon auszugehen, dass weitere folgen werden. Vielleicht sogar Apple. Viele Experten rechnen damit, dass auch das neue iPhone 5 NFC-fähig sein wird und eventuell einen Fingerprint-Sensor erhält.

Für ein mit einem Jahresumsatz von derzeit nur knapp 70 Millionen Dollar eher kleines Unternehmen wie Authentec wären Aufträge von Apple oder Samsung ein echter Quantensprung mit spürbaren Auswirkungen auf den Aktienkurs.

Aber auch so entwickeln sich Unternehmen und Aktie gut. Im laufenden Jahr wird mit einem Umsatzplus von über 50 Prozent gerechnet. Für 2012 wird bei weiterem Wachstum dann der Sprung in die schwarzen Zahlen angepeilt. Der Kurs der Aktie hat sich in den letzten beiden Jahren deutlich von seinen Tiefstständen absetzen können, notiert aber noch immer 80 Prozent unter dem im Jahr 2007 erreichten Allzeithoch.

Smarte Aktie für Gewinner

Authentec ist mit seiner Fingerprint-Technologie bestens gerüstet, um vom erwarteten Boom der NFC-Smartphones zu profitieren. Die Aktie ist noch nicht zu teuer und hat Verdopplungspotenzial.

Autor: a.maydorn@deraktionaer.de

Authentec

| | | |
|-------------|--------------|--------------|
| Ziel | Stopp | Limit |
| 5,60 € | 1,95 € | 2,80 € |

Chance:

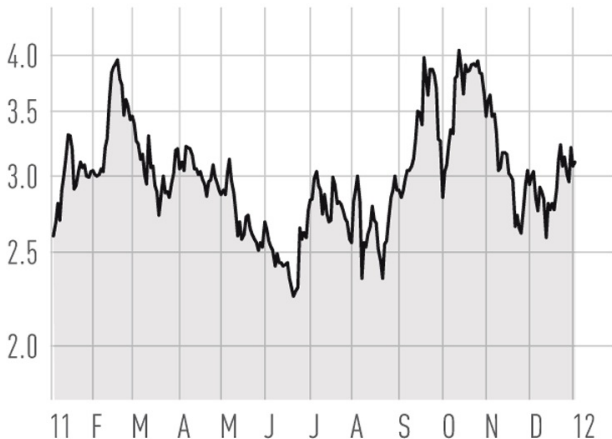
Risiko:

ISIN US0526601077

| | | | |
|----------|-------------------|------------|--------------|
| WKN | A0M VLN | Akt. Kurs | 2,61 € |
| Kürzel | AUTH New York | Marktkap. | 135 Mio. \$ |
| KGV 12e | 44 | Umsatz 12e | 78,0 Mio. \$ |
| Internet | www.authentec.com | | |

Stand: 05.01.12

in US-Dollar



Neu! Machen Sie Plus!

Abonnenten erhalten den Hot-Stock der Woche exklusiv über den E-Mail-Service DER AKTIONÄR Plus bereits

montags vor Börseneröffnung. Weitere Informationen unter www.deraktionaer.de/login.

Auf Wachstumskurs

Heiler Software, Software



Heiler Software überzeugte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 (30.09.) mit hohen Zuwächsen bei Umsatz und Gewinn. Der Umsatz stieg um 48 Prozent auf 17,4 Millionen Euro. Besonders erfreulich war das starke Wachstum der Lizenzerlöse, die sich gegenüber

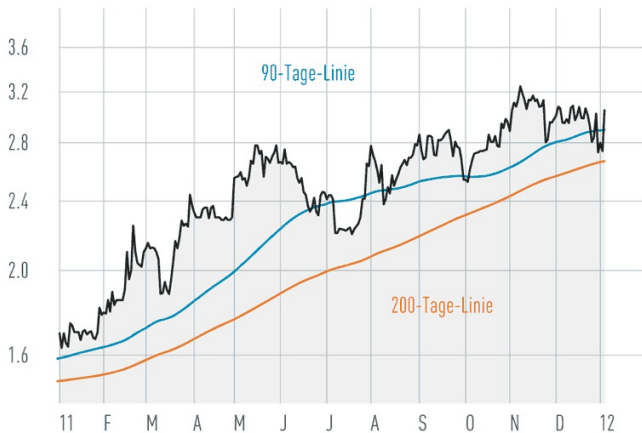
dem Vorjahr von 2,13 Millionen auf 4,42 Millionen Euro mehr als verdoppelten und damit einen wesentlichen Beitrag zu der kräftigen Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern um 1,65 Millionen auf 0,89 Millionen Euro leisteten. Auch unter dem Strich ist der Turnaround gelungen. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,13 Euro (Vorjahr: minus 0,04 Euro). Für die nächsten beiden Jahre erwartet der Software-Spezialist eine Fortsetzung des dynamischen Wachstums mit jährlichen Umsatzzuwächsen von über 20 Prozent und weiteren Ergebnissteigerungen.



+117,4 %

seit Empfehlung

in Euro

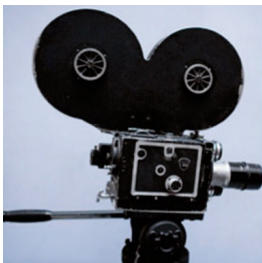


| | | | |
|---------------|---------------|-----------|-------------|
| ISIN | DE0005429906 | WKN | 542 990 |
| Kürzel | HLR Frankfurt | KGV 12e | 15 |
| Kürzel | — | Marktkap. | 36,0 Mio. € |
| www.heiler.de | | Videotext | n-tv 234 |

| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
|--------|--------|-----------|-----------------|-------------|
| 3,75 € | 2,35 € | 3,05 € | 1,38 € 14.11.08 | +117,4 % |

Ausbruch gelungen

Edel, Medien



Die Edel-Aktie konnte sich in den letzten Wochen des abgelaufenen Jahres von ihren Tiefstständen lösen. Im Bereich um 2,00 Euro kam die noch junge Aufwärtsbewegung aber ins Stocken. Eine größere Verkaufsoffer blockierte den Weg nach oben. Doch am letzten

Handelstag 2011 war es so weit: Der Deckel wurde weggesprengt. Die Aktienblöcke wurden innerhalb kürzester Zeit aufgekauft und die Aktie zog im Anschluss deutlich an. Mit dem Sprung über die 2-Euro-Marke wurde dabei ein neues Kaufsignal generiert. Das nächste Ziel der Aufwärtsbewegung liegt nun im Bereich um 2,40 Euro. Fundamental steht die Medienperle mit KGV 7 und einer Dividendenrendite von rund fünf Prozent vor einem filmreifen Comeback. Risikobewusste Anleger können daher das aktuelle Niveau weiter zum Auf- oder Ausbau einer Position nutzen.



+8,1%

seit Empfehlung

in Euro



| | | | |
|-------------|---------------|-----------|-------------|
| ISIN | DE0005649503 | WKN | 564 950 |
| Kürzel | EDL Frankfurt | KGV 12e | 7 |
| Kürzel | — — | Marktkap. | 48,6 Mio. € |
| www.edel.de | | Videotext | n-tv 233 |

| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
|--------|--------|-----------|-----------------|-------------|
| 3,00 € | 1,50 € | 2,14 € | 1,98 € 21.11.11 | +8,1% |

DIE BESTEN AKTIEN DEUTSCHLANDS

Die besten Aktien Deutschlands

130 Unternehmen im Härtetest - die Favoriten für 2012

Das Börsenjahr 2011 ist vorbei - endlich! Schließlich war es von Krisengipfeln geprägt. Auf die vielen Krisengipfel zur Rettung Griechenlands folgten Krisengipfel zur Rettung Portugals, Irlands, Italiens. Letztlich schien es einfach nur noch Krisengipfel zur Rettung des Euros zu geben. Dementsprechend verunsichert zeigten sich auch die Marktteilnehmer und schickten die Börsen in Europa auf Talfahrt.

Auch viele Nebenwerte mussten 2011 deutlich Federn lassen. Angesichts der sich abkühlenden Weltwirtschaft und des wohl weiter sinkenden Kreditangebots der Banken dürfte es für viele mittelständische Unternehmen auch 2012 schwer werden beziehungsweise bleiben. Sollten Anleger diesen Werten daher nicht lieber ganz den Rücken kehren? Klare Antwort: Nein! Denn schließlich sind viele Firmen aus MDAX, SDAX und TecDAX trotz des schwierigen Marktumfelds glänzend aufgestellt, verfügen über solide Bilanzen und sind gemessen an wichtigen Kennziffern wie etwa dem KGV oder dem KBV nahezu historisch günstig bewertet. Dank ihrer starken Marktstellung in aufstrebenden Schwellenländern dürften zahlreiche Firmen auch 2012 weiter wachsen.

Nachdem DER AKTIONÄR in der Ausgabe 02/12 die DAX-Titel unter die Lupe genommen hat, sind nun MDAX, SDAX und TecDAX an der Reihe.

Studien belegen, dass in der Regel gerade zu Jahresanfang verstärkt in die eher kleineren Werte investiert wird. So untersuchte beispielsweise der US-Ökonom Donald Kiem den Aktienmarkt von 1963 bis 1979 und fand heraus, dass das Geld der Anleger zu Beginn eines jeden Börsenjahres zunächst vor allem in Titel mit geringerem Börsenwert fließt, die im Vorjahr stark gefallen sind. Kiems Theorie wurde als „Januar-Effekt“ bezeichnet.

EK-Quote

Weist den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital aus. Anleger sollten Firmen mit einer hohen Eigenkapitalquote bevorzugen, da hier die Stabilität größer und die Insolvenzgefahr geringer ist.

Umsatzentw. 2007-11e p.a.

Gibt an, wie stark die Erlöse in der Vergangenheit durchschnittlich gewachsen sind. Anleger sollten wachstumsstarke Unternehmen wachstumsschwächeren vorziehen.

Die Besten aus MDAX, SDAX und TecDAX

Div.-Rendite 12e

Je höher die Rendite ist, desto attraktiver ist die Aktie. Anleger sollten jedoch stets prüfen, ob der jeweilige Konzern in der Vergangenheit ein spendabler Zahler war und es auch in Zukunft sein kann.

KGV 12e

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis zählt zu den grundlegendsten Bewertungskennziffern bei der Aktienanalyse. Die Faustregel lautet: Je geringer das KGV, desto attraktiver ist die Aktie.

KBV 12e

Ergibt sich aus dem bilanziellen Wert der Vermögensgegenstände minus der Schulden durch den Börsenwert. Beläuft sich das KBV auf 1, gibt es das operative Geschäft quasi geschenkt.

Wo investieren?

Nun stellt sich für Anleger natürlich die Frage, in welche Nebenwerte man am besten investieren sollte. Als kleine Orientierungshilfe hat DER AKTIONÄR in der Tabelle auf Seite 14 die - gemessen an den wichtigen Kennzahlen Eigenkapitalquote, Umsatzentwicklung, Dividendenrendite, KBV und KGV - 30 besten Nebenwerte aus MDAX, SDAX und TecDAX (ohne Banken, Versicherungen und Immobilienwerte) herausgefiltert. Diese 30 der insgesamt 113 Unternehmen erfüllen die Mindestvoraussetzung in Sachen Bonität (gemessen an der Eigenkapitalquote), Substanzstärke (KBV), Wachstumspotenzial (durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum), Bewertung (KGV) und aktionärsfreundlicher Dividendenpolitik (Dividendenrendite). Die Eigenkapitalquote wurde dabei doppelt gewichtet, da es gerade in Phasen einer eher

restriktiven Kreditvergabe der Banken, wie es derzeit der Fall ist, auf eine hohe Bonität ankommt. Unternehmen mit hoher Eigenkapitalquote dürfte es leichter gelingen, Fremdkapital für Expansionsfinanzierungen oder Akquisitionen einzuwerben, als etwa eigenkapitalschwachen Konkurrenten.

Die Ermittlung der jeweiligen Punktzahlen wird in der Tabelle unten rechts am Beispiel des Erstplatzierten Freenet erläutert. In jeder Kategorie wurden Ranglisten erstellt. Der jeweils beste Wert erhielt 112 Punkte, der schlechteste ging mit null Zählern leer aus. So landete Freenet als spendabler Dividendenzahler im Dividenden-Ranking auf Rang 2. Daraus ergibt sich ein Wert von 111 Punkten. Gemessen an der Eigenkapitalquote belegte der TecDAX-Konzern den 38. Platz. Da diese Kennziffer als einzige doppelt gewichtet wurde, ergibt sich hier ein Wert von 150 Punkten. Mehr zur Freenet-Aktie erfahren Sie auf Seite 19.






Fünf Top-Werte

Bei der Auswahl der Favoriten hat DER AKTIONÄR die Top 30 einem individuellen Screening unterzogen und fünf Werte ausgewählt, die einen positiven Newsflow erwarten lassen, der auch bei der Kursentwicklung für entsprechend positive Impulse sorgen sollte. Neben bereits laufenden (in der Tabelle mit einem Stern gekennzeichneten) AKTIONÄR-Empfehlungen sind das neben Freenet die

Aktien von Pfeiffer Vacuum und Gildemeister. Dazu gesellen sich der Top-Tipp Konservativ auf Seite 20, Axel Springer, sowie der aktuelle Chart der Woche auf Seite 52, Aixtron.

Autor: t.kuefner@deraktionaer.de

Die Besten aus MDAX, SDAX und TecDAX

| Name | Umsatzwachstum 2007-2011e | Eigenkapital- Quote | KGV 2012e | Div.- rendite12e | KBV 2012e | Gesamt- punkte |
|--|------------------------------|------------------------|--------------|---------------------|--------------|-------------------|
| Freenet  | 17 % | 45 % | 9 | 10,0 % | 1,16 | 521 |
| SKW Stahl-Metallurgie | 15 % | 40 % | 7 | 5,3 % | 0,76 | 518 |
| Kontron* | 6 % | 64 % | 10 | 4,0 % | 0,88 | 508 |
| Tipp24 | 30 % | 75 % | 11 | 0,8 % | 1,07 | 504 |
| SMA Solar Technology | 49 % | 57 % | 10 | 3,5 % | 2,06 | 500 |
| Bechtle | 10 % | 56 % | 9 | 3,3 % | 1,36 | 490 |
| Amadeus Fire* | 9 % | 65 % | 9 | 6,4 % | 3,70 | 487 |
| Aixtron  | 30 % | 76 % | 20 | 3,3 % | 1,68 | 484 |
| Wacker Chemie | 7 % | 44 % | 11 | 5,3 % | 1,30 | 465 |
| Pfeiffer Vacuum  | 28 % | 61 % | 15 | 5,0 % | 2,43 | 464 |
| Aurubis | 19 % | 43 % | 10 | 3,1 % | 1,02 | 456 |
| Gesco | 11 % | 42 % | 10 | 3,4 % | 1,84 | 439 |
| Gildemeister  | 3 % | 45 % | 6 | 2,4 % | 0,99 | 439 |
| Bertrandt | 14 % | 57 % | 11 | 3,2 % | 3,46 | 438 |
| Carl Zeiss Meditech* | 7 % | 72 % | 10 | 1,5 % | 2,35 | 437 |
| Wacker Neuson* | 6 % | 75 % | 10 | – | 0,75 | 437 |
| Leoni* | 11 % | 30 % | 6 | 5,1 % | 1,31 | 432 |
| C.A.T. Oil | 5 % | 65 % | 8 | – | 1,03 | 420 |
| Indus Holding | 5 % | 33 % | 7 | 5,5 % | 1,18 | 417 |
| Rhön Klinikum | 7 % | 51 % | 12 | 2,3 % | 1,37 | 415 |
| ElringKlinger* | 13 % | 51 % | 12 | 2,5 % | 2,29 | 407 |
| Axel Springer  | 5 % | 46 % | 12 | 4,8 % | 2,09 | 404 |
| Douglas Holding | 3 % | 47 % | 12 | 4,2 % | 1,41 | 402 |
| Qiagen | 17 % | 65 % | 14 | – | 1,38 | 400 |
| Software* | 16 % | 52 % | 11 | 1,7 % | 2,97 | 399 |
| H&R* | 11 % | 39 % | 11 | 4,1 % | 2,16 | 396 |
| Centrotherm PV | 46 % | 44 % | 14 | – | 0,56 | 393 |
| Gerry Weber | 8 % | 74 % | 15 | 2,3 % | 4,10 | 389 |
| Hornbach Holding Vz.* | 5 % | 43 % | 10 | 1,3 % | 1,04 | 388 |
| QSC | 10 % | 50 % | 10 | – | 1,55 | 388 |

*laufende Empfehlung des AKTIONÄR;  wird in der aktuellen Ausgabe besprochen

STAND: 05.01.12

So wurde gerechnet

Kriterium
Beispiel: Freenet

Rang

Punkte
(113-Rang)

| | | |
|----------------------------|----|------------|
| Umsatzentwicklung | 15 | 98 |
| EK-Quote (Faktor 2) | 38 | 150 (75x2) |
| KGV 12e | 32 | 81 |
| Div.-Rendite | 2 | 111 |
| KBV 12e | 32 | 81 |
| Gesamt | – | 521 |

Quelle: DER AKTIONÄR

120 Jahre und doch sexy

Der Vakuumpumpen-Hersteller Pfeiffer Vacuum ist ein echtes Urgestein. Die Aktie ist nach dem jüngsten Kursrutsch attraktiv wie selten zuvor.



Beim Vakuumpumpen-Hersteller Pfeiffer Vacuum läuft es rund.

Pfeiffer Vacuum, 691 660

Manche Menschen erreichen ein wahrhaft biblisches Alter. Das hält einige von ihnen allerdings nicht davon ab, wirklich Unglaubliches zu leisten. Erst vor wenigen Monaten lief bei-

spielsweise der Briten Fauja Singh mit 100 Jahren in Toronto die Marathon-Strecke über 42 Kilometer. Der Vakuumpumpen-Hersteller Pfeiffer Vacuum übertrumpft Fauja Singh beim Alter sogar noch um zwei Jahrzehnte. Dennoch: Die Aktie war selten so attraktiv wie heute. Für Anleger ergibt sich nach dem jüngsten Kursrückgang eine gute Kaufgelegenheit.

Aktie im Tiefflug - warum?

Seit dem Allzeithoch Anfang März letzten Jahres bei rund 100 Euro ist die Aktie des Anbieters von Vakuumlösungen, die beispielsweise in der Umwelttechnik, der Chemie sowie der Halbleiter- und der Automobilindustrie im Einsatz zu finden sind, zeitweise um rund 40 Prozent eingebrochen.

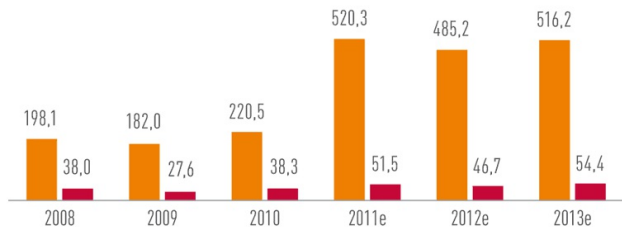
Zugegebenermaßen hat das Unternehmen seine Umsatzprognose für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 Anfang November um 30 Millionen Euro auf 520 Millionen Euro gesenkt. Konzernlenker Manfred Bender verwies dabei auf eine Abschwächung der Nachfrage in den Bereichen Halbleiter und Photovoltaik. Gleichzeitig betonte Pfeiffer Vacuum allerdings, dass sich die anderen Märkte stabil darstellen. Außerdem soll die prognostizierte Betriebsmarge von rund 15 Prozent erreicht werden. Nach der Übernahme des Geschäftsbereichs Vakuumtechnologie adixen von Alcatel-Lucent (per 31. Dezember 2010) dürfte das EBIT 2011 auf rund 78 Millionen Euro angeschwollen sein - ein stattliches Plus von

knapp 50 Prozent. Für 2012 rechnen die Analysten hingegen mit einem leichten Umsatz- und EBIT-Rückgang um sieben Prozent auf 485 Millionen Euro beziehungsweise um zehn Prozent auf 70 Millionen Euro. Unter dem Strich dürften rund 47 Millionen Euro oder 4,73 Euro pro Aktie hängenbleiben. Nach dieser kleinen Wachstumsdelle soll es aber schon 2013 wieder aufwärts gehen und der Umsatz auf rund 520 Millionen Euro klettern. Der Nettogewinn dürfte dabei um rund 16 Prozent auf gut 54 Millionen Euro oder 5,50 Euro pro Aktie anziehen. Damit errechnet sich für 2013 ein moderates KGV von 12.

Umsatz- und Gewinnentwicklung

■ = Umsatz in Mio. Euro

■ = Gewinn in Mio. Euro



Die Übernahme von adixen hat Pfeiffer Vacuum einen deutlichen Umsatz- und Gewinnanstieg beschert. Nach einem kleinen Dämpfer 2012 dürfte es 2013 dynamisch weitergehen

Starke Kennzahlen

Auch bei genauerer Betrachtung anderer wichtiger Kennzahlen steht Pfeiffer Vacuum gut da.

So ist das Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von rund 61 Prozent äußerst solide finanziert. Die hohe Dividendenrendite spricht ebenfalls für die Aktie. Nach einer Ausschüttung von 2,90 Euro dürfte die Dividende für 2011 auf 3,50 Euro pro Aktie steigen. Die Dividendenrendite beliefe sich damit auf rund fünf Prozent. Dabei wird es aber wohl nicht bleiben, schließlich haben Dividendenanhebungen Tradition bei Pfeiffer Vacuum.

Asien im Blick

Auch operativ kann Pfeiffer Vacuum punkten. Mit der Übernahme von adixen haben sich die Hessen in eine neue Liga katapultiert und insbesondere in Asien Fuß gefasst. So stiegen die Erlöse in den ersten neun Monaten 2011 in Asien kräftig von 26 Millionen Euro auf 149 Millionen Euro. Die Region trug damit bereits 37 Prozent zum Gesamtumsatz von 406 Millionen Euro bei.

Im Gegenzug ist die Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa gesunken. Der Konzern erzielt nunmehr nur noch 45 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent) seiner

Erlöse im „alten Kontinent“ - ein klarer Vorteil angesichts der schwelenden Schuldenkrise. Zudem dürften die Synergieeffekte aus der adixen-Übernahme zunehmend wirksam werden, so die Berenberg Bank, die Pfeiffer Vacuum derzeit zum Kauf mit einem Kursziel von 84 Euro empfiehlt. Die Privatbank ist damit in bester Gesellschaft. So raten derzeit 15 Analysten zum Kauf des Titels. Sieben Experten sprechen eine Halten-Empfehlung aus. Dagegen liegt lediglich eine Verkaufsempfehlung vor.

Den Boden gefunden

Auch aus charttechnischer Sicht spricht einiges für einen Einstieg bei Pfeiffer Vacuum. Die Aktie hat in den letzten Monaten bei 60 Euro einen Boden ausgebildet und befindet sich seit Mitte November in einem aufsteigenden Dreieck. Nach dem Überwinden der 70-Euro-Marke läge das erste Kursziel bei 80 Euro.

Schnäppchenkurse locken

Die Aktie von Pfeiffer Vacuum ist derzeit ein Schnäppchen. Der Auftragsbestand von 89 Millionen Euro (per 30. September 2011) und die hohe Eigenkapitalquote dürften den Konzern selbst im Falle einer konjunkturellen Abkühlung die eine oder andere Klippe umschiffen lassen. Der jüngste Kursrückgang preist die negativen Erwartungen für 2012 bereits ausreichend ein. Zudem lockt die attraktive

Dividendenrendite.

Autor: f.westermann@deraktionaeer.de

Pfeiffer Vacuum

Ziel

95,00 €

Stopp

55,00 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|-----------|--|------------|---------------|
| ISIN | DE0006916604 | | |
| WKN | 691 660 | Kürzel | PFV Frankfurt |
| Akt. Kurs | 69,49 € | Marktkap. | 686 Mio. € |
| KGV 12e | 15 | Umsatz 12e | 485 Mio. € |
| Internet | www.pfeiffer-vacuum.de | | |

Stand: 05.01.12

in Euro



Werkzeug für die Krise

Gildemeister hat gezeigt, dass der Konzern stark genug ist, um auch in Krisenzeiten Geld zu verdienen. Anleger bietet sich derzeit eine aussichtsreiche Kaufgelegenheit.



Gildemeister, 587 800

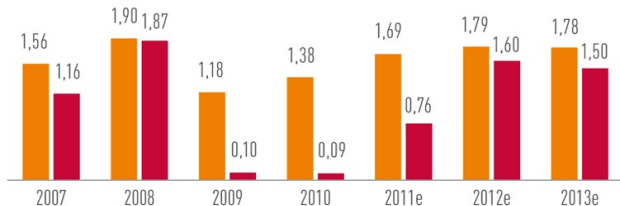
Das neue Jahr ist noch jung. Die Antworten der Analysten und Firmenlenker sind noch immer die alten: „Wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht weiter verschlechtern, bekommen wir ein gutes Jahr 2012“, heißt es in den meisten Gesprächen. Da die letzte große

Wirtschaftskrise aber nicht allzu lang her ist, wissen alle, dass ein Einbruch der Wirtschaft mitunter sehr schnell kommen kann.

Das gilt auch für Gildemeister. Doch die Verantwortlichen haben in der letzten Krise ihre Hausaufgaben gemacht und der Werkzeugmaschinenbauer steht besser da als in 2007/08. Neben der Neuordnung der Finanzstruktur und der Reduzierung der hohen Zinsbelastungen hat man vor allem im Kernsegment Werkzeugmaschinen die alte Ertragsstärke zurückerlangt. Damit ist es der Gesellschaft sogar im vergangenen Abwärtszyklus gelungen, profitabel zu bleiben. Daran dürfte sich 2011 nichts geändert haben. Zwischen Juli und September legte der Umsatz um 27 Prozent auf 419 Millionen Euro zu. Das EBIT verdoppelte sich auf 34 Millionen Euro. Unterm Strich standen 18,1 Millionen Euro.

Profitabel durch die Krise

■ = Umsatz in Mrd. Euro ■ = Gewinn je Aktie in Euro



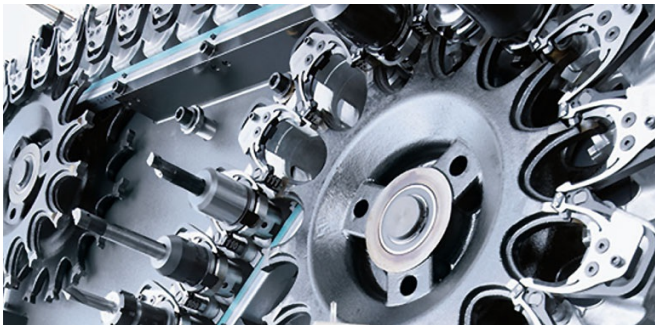
Gildemeister ist es in der Vergangenheit gelungen, auch in Krisenzeiten Geld zu verdienen. Umsatz und Gewinn dürften daher auch im laufenden Jahr wieder deutlich zulegen.

Quelle: DER AKTIONÄR

Starkes Kerngeschäft

Dabei konnte Gildemeister vor allem im Kerngeschäft Werkzeugmaschinen überzeugen. Zunehmend stärker wird das Service-Geschäft, das Gildemeister mit dem japanischen Kooperationspartner und Gildemeister-Großaktionär (Anteil: 20,1 Prozent) Mori Seiki verzahnt und mit neuen Mitarbeitern verstärkt hat. Auch in diesem Bereich war ein deutlicher Gewinnzuwachs zu spüren. Berücksichtigt man nur die Ergebnisse aus dem

Werkzeugmaschinen- und dem Servicesegment sowie der Holding, so belief sich die EBIT-Marge im dritten Quartal auf sehr gute 10,5 Prozent. Durch steigende Umsätze besteht hier noch Potenzial.



Getriebe halten die Welt in Gang. Entsprechend groß ist der Bedarf an Zahnrädern - und den Werkzeugmaschinen zu deren Herstellung und Bearbeitung.

Im Herbst hat der Vorstand die Jahresprognose zum Auftragseingang erwartungsgemäß von 1,8 auf 1,9 Milliarden Euro angehoben. Bei einem Umsatz von 1,6 Milliarden Euro sollte beim EBIT die 100 Millionen-Euro-Marke geknackt werden. Derzeit genießen die Ostwestfalen zudem noch eine Art Sonderkonjunktur. Die Branchenmesse EMO hat Gildemeister im September unglaublich viele Aufträge in die Bücher gespült. „Dank diesem Polster sind wir bis Mitte des Jahres ziemlich

ausverkauft“, so Vorstand Rüdiger Kapitza.

Go East

Die Rezessionsängste werden 2012 Spuren in den Auftragsbüchern hinterlassen. Gildemeister peilt trotzdem einen Auftragseingang auf dem Niveau von 2011 an. Dabei dürfte das Geschäft in Deutschland rückläufig sein. Hohe Zuwächse werden dafür in Russland, Südamerika und in Asien erwartet. Mit Christian Thönes als viertes Mitglied im Vorstand wird die Internationalisierung daher gezielt forciert.

Kursniveau zum Kauf nutzen

Gildemeister überzeugt mit einer soliden Eigenkapitalquote. Der Konzern hat für 2011 bisher gute Zahlen veröffentlicht. Die Aktie wurde dennoch abgestraft. Das KGV liegt mittlerweile bei im Peer-Group-Vergleich absolut günstigen 6. Dass die Auftragseingänge nach dem Rekordjahr nicht weiter wachsen, ist im Kurs mehr als eingepreist. Daraus könnte sich 2012 eine Chance ergeben. Denn schon beim geringsten Anzeichen einer sich stabilisierenden Konjunktur hat die Aktie ein hohes Erholungspotenzial. Abgerundet wird das Bild durch eine Dividendenrendite von 2,4 Prozent und einen Schuss Übernahmefantasie - auch wenn eine Aufstockung des Anteils durch Mori Seiki offiziell bisher ausgeschlossen wurde. Anleger

sollten das aktuelle Niveau bei einer der besten Aktien Deutschlands daher zum Einstieg nutzen.

Autor: m.schroeder@deraktionaeer.de

Gildemeister

Ziel

16,50 €

Stopp

8,25 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|-----------|----------------------|------------|---------------|
| ISIN | DE0005878003 | | |
| WKN | 587 800 | Kürzel | GIL Frankfurt |
| Akt. Kurs | 10,20 € | Marktkap. | 0,61 Mrd. € |
| KGV 12e | 6 | Umsatz 12e | 1,79 Mrd. € |
| Internet | www.gildemeister.com | | |

Stand: 05.01.12

in Euro



Der Geldesel

Die Aktie des Mobilfunkers Freenet zählte 2011 zu den stärksten Titeln im TecDAX. Firmenchef Christoph Vilanek hat die Weichen gestellt, damit sich der Trend fortsetzt.



Mit zahlreichen Maßnahmen hat Freenet die Qualität seines Kundenstamms erheblich verbessert.

FREENET, A0Z 2ZZ

Der Verdienst von Christoph Vilanek zeigt sich nicht auf den ersten Blick. Unter der Ägide des Freenet-Chefs, der

im Frühjahr 2009 das Amt von Eckard Spoerr übernahm, sind die Erlöse des größten unabhängigen Telekomunternehmens nämlich konstant gesunken: von 3,6 Milliarden Euro im Jahr 2009 bis auf geschätzte drei Milliarden 2011. Im gleichen Zeitraum wurde die Ergebnisqualität aber deutlich verbessert. Nach Einschätzung von Analysten dürfte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 ein EBIT von 150 bis 155 Millionen Euro erwirtschaftet haben, unter dem Strich sollen 110 Millionen Euro hängen bleiben.

Auf Qualität getrimmt

Vilaneks Erfolgsstrategie: Der Manager hat frühzeitig damit begonnen, den Kundenstamm auf Qualität zu trimmen. Dabei wurden nicht nur die „Karteileichen“ aussortiert, auch neue attraktive Tarife und Programme zur besseren Kundenbindung wurden eingeführt und die Schuldenlast gedrückt. Die vielfältigen Restrukturierungsmaßnahmen haben unter anderem dazu geführt, dass der Kundenverlust im wichtigen Vertragssegment - die Sparte steuert den Löwenanteil zu den Erlösen bei - zwar nicht gestoppt, aber auf ein vertretbares Maß reduziert werden konnte. UniCredit rechnet für 2011 mit einem Minus von 401.000 Verträgen. 2012 dürfte sich das Minus auf 50.000 weiter verbessern.

Spieglein, Spieglein, ...

Unter der Führung von Christoph Vilanek hat Freenet nicht nur im operativen Geschäft zurück in die Spur gefunden. Auch auf dem Kurszettel spiegelt sich der Erfolg wider. Der TecDAX-Titel koppelte sich insbesondere seit Sommer 2011 völlig vom Gesamtmarkt ab und entwickelte sich bis Ende Dezember um mehr als 35 Prozentpunkte besser als die Benchmark. Auf's Jahr gerechnet verbuchte Freenet sogar ein kräftiges zweistelliges Kursplus. Anleger honorierten dabei nicht nur die Fortschritte im Kerngeschäft, die günstige fundamentale Bewertung mit KGV 9 auf Basis der für 2012 erwarteten Gewinne und die latent vorhandene Übernahmefantasie durch Drillisch sondern auch die aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik des Unternehmens.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr hat Freenet eine Dividende von mindestens 0,80 Euro je Anteil in Aussicht gestellt. Analysten rechnen sogar mit einem Wert von 1,00 Euro. Auf dem aktuellen Kursniveau errechnet sich damit eine Dividendenrendite von bis zu zehn Prozent.

Aktie mit reichlich Luft

Freenet startet bärenstark ins neue Jahr. Die Bilanz ist solide und das Geschäftsmodell endlich auf Erfolg getrimmt. Setzen sich die positiven Trends aus den letzten Quartalen fort, bieten die bislang gültigen Prognosen für 2012 zudem Spielraum nach oben.

FREENET

Ziel

14,00 €

Stopp

7,90 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|-----------|--|------------|----------------|
| ISIN | DE000A0Z2ZZ5 | | |
| WKN | A0Z 2ZZ | Kürzel | FNTN Frankfurt |
| Akt. Kurs | 10,00 € | Marktkap. | 1,28 Mrd. € |
| KGV 12e | 9 | Umsatz 12e | 2,98 Mrd. € |
| Internet | www.freenet-group.de | | |

Stand: 05.01.11

in Euro



Schöne digitale Welt

Der Axel-Springer-Konzern legt den Fokus auf digitale Medien. Die Mittel für die Expansion werden aus dem Stammgeschäft finanziert. Das Potenzial ist enorm.



Die Jugend bildet sich ihre Meinung - natürlich auf dem iPad. Rund 134.000 Mal verkauft sich derzeit die digitale Ausgabe der Bild. Experten erwarten, dass sich die Zahl in einem Jahr verdoppelt.

Es ist der 6. April 2010. Mathias Döpfner ist Gast in der Talkshow des amerikanischen Entertainers Charlie Rose. Der Manager des Axel-Springer-Konzerns redet sich in Rage. Ohne Luft zu holen, reiht er einen Satz an den anderen. Döpfner ist in seinem Element. Er lobt das iPad, die neueste Kreation aus dem Hause Apple, als genialste Erfindung der letzten Jahre. Döpfner geht sogar noch einen Schritt weiter und empfiehlt jedem Verleger, sich persönlich bei Steve Jobs für sein neuestes Wunderwerk der Technik zu bedanken. Döpfners Auftritt war der Startschuss für den Axel-Springer-Verlag zum Aufbruch in eine neue - digitale - Welt.

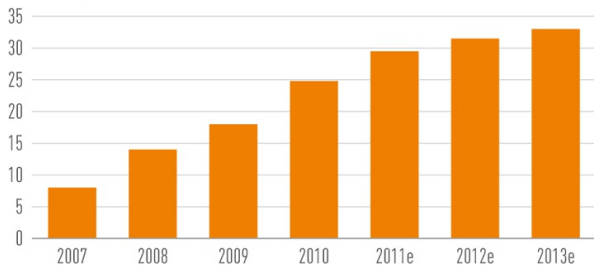
Gut positioniert

Nachdem der Axel-Springer-Verlag vor rund zwei Jahren mit der Einführung von kostenpflichtigen Inhalten im mobilen und stationären Internet begonnen hat, fällt die Bilanz Anfang 2012 positiv aus. Vor allem Marken wie Bild oder Die Welt werden auf den mobilen Tausendsassas iPhone oder iPad intensiv genutzt. „Axel Springer konnte auf Brands wie Bild und Die Welt zurückgreifen, die auch in der digitalen Welt sehr schnell eine Leserschaft auf sich vereinten“, so Analyst Frank Neumann vom Bankhaus Lampe. Im Vergleich zu den Wettbewerbern hat Axel Springer viele starke Marken im Portfolio. Die Inhalte aus dem Print-Bereich werden zunehmend auch digital angeboten. Diese sind bereits oder werden in der Zukunft

zunehmend kostenpflichtig. Dabei setzt Axel Springer auf verschiedene Möglichkeiten, Geld im Internet zu verdienen: etwa durch die Bezahlung ausgesuchter Artikel, den Verkauf von digitalen Abos für Zeitungen oder den Absatz von kostenpflichtigen Apps für Tablet-PC und Handys. Springers Strategie zahlt sich mehr und mehr aus und verspricht für die Zukunft jede Menge Upside-Potenzial.

Boom in digital

Anteil der digitalen Medien an Umsatz in Prozent



Springer will den Umsatzanteil der digitalen Medien in den nächsten Jahren kontinuierlich ausbauen. Bereits im Jahr 2013 soll die Marke von 30 Prozent überschritten werden.

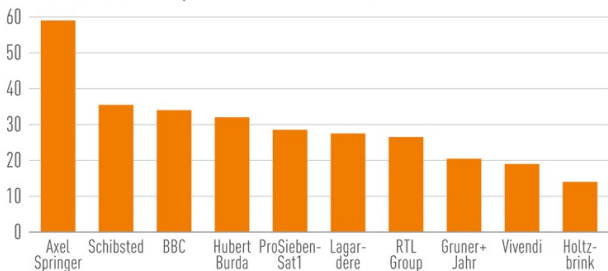
Quelle: Axel Springer

Rasante Entwicklung

Mittlerweile erzielt Axel Springer nennenswerte Umsätze im Bereich Digitale Medien. Waren es vor fünf Jahren lediglich 24 Millionen Euro Umsatz und ein EBITDA von einer Million Euro, dürften 2011 in diesem Bereich bereits Erlöse von über 900 Millionen Euro in der Kasse von Axel Springer klingeln. Das EBITDA schätzen Experten knapp über 150 Millionen Euro. Grund für das stramme Wachstum ist die Konsumfreude der Nutzer mit ihren neuen digitalen Alleskönnern wie iPad oder iPhone. Einer aktuellen Studie zufolge geben Nutzer des iPads im Durchschnitt fast 100 Euro im Jahr für kostenpflichtige Anwendungen aus. Kein Wunder, dass die digitale Bild oder Die Welt rasante Zuwächse verzeichnen. Die Bild kommt mittlerweile immerhin täglich auf 134.000 verkaufte Ausgaben. Die Welt wird rund 20.000-mal abgesetzt. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass sich die Zahl der Tablet-PCs in Deutschland von derzeit 2,5 Millionen in drei Jahren auf zehn Millionen vervierfachen wird. Gute Aussichten also für den Axel-Springer-Konzern.

Der Konkurrenz enteilt

Einzelne Besucher im September 2011 in Millionen



Was die Unique Visitors angeht, ist Axel Springer der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus. Gerade im Bereich „digitale Marktplätze“ hat man viele Marktführer im Portfolio.

Quelle: Axel Springer

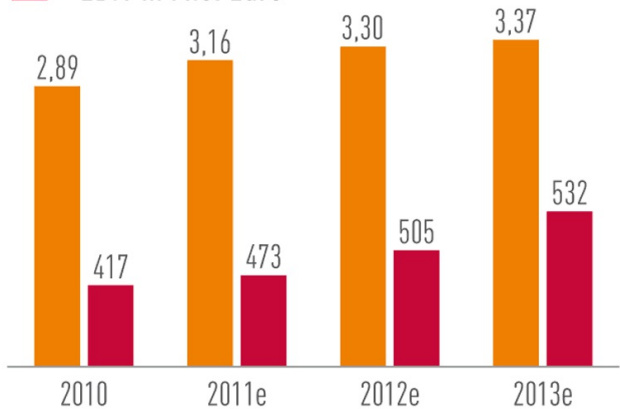
Spinne im Netz

„Unsere digitalen Medien wachsen unverändert dynamisch,“ erklärt Döpfner. Damit gibt sich der Axel-Springer-Vorstand jedoch noch lange nicht zufrieden. Der weitsichtige Manager will mehr. Peu à peu baut Döpfner das Angebot des Verlagshauses weiter aus. Zuletzt mit dem iKIOSK. Erstmals bietet Axel Springer im iKIOSK damit auch Titel von Drittverlagen an.

Wachstum ist trendy

■ = Umsatz in Mrd. Euro

■ = EBIT in Mio. Euro



Angetrieben von der Digitalisierung wachsen die Gewinne des Springer-Konzerns überproportional.

Quelle: Bloomberg

Cashcow

Darunter fallen zum Beispiel die digitalen Ausgaben von Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, taz oder der

Wirtschaftswoche. Zusammen mit den eigenen Zeitungen und Zeitschriften stellt Axel Springer damit rund 100 verschiedene Titel innerhalb einer Anwendung auf dem iPad zur Verfügung. Weiterhin setzt der Springer-Verlag auf ein gutes Angebot im Netz. Nicht nur Zeitungen - neudeutsch: ePaper - hat man im Portfolio, sondern besitzt mit Stepstone (Norwegen) eine Arbeitsmarktbörse und mit SeLoger (Frankreich) einen Anzeigenmarkt im Immobiliensektor. Weitere Zukäufe sind nicht ausgeschlossen. Diese könnten vor allem im Bereich der Online-Spiele erfolgen. Springers großer Vorteil, die Strategie im Netz erfolgreich umzusetzen, ist die gute Basis. Finanziert wird das Ganze nämlich aus den laufenden Einnahmen, unter anderem durch die nach wie vor starke Nachfrage nach der Printausgabe der Bild.

„Das Stammgeschäft mit Zeitungen erwirtschaftet hohe Cashflows, die zum Teil in den Ausbau der Internet-Aktivitäten gesteckt werden können. Durch den Ausbau des eigenen und den Zukauf neuer Angebote im Internet hat der Konzern große Verbundvorteile“, fasst Analyst Neumann vom Bankhaus Lampe zusammen.



Hauptsitz des Axel Springer Verlags in Berlin. Ähnlich wie das Firmengebäude, wachsen auch die Online-Umsätze so manchem Konkurrenten langsam aber sicher über den Kopf. Basis des Erfolgs bilden starke Brands wie die Bild oder Die Welt.

Springers neue digitale Welt

2012 stehen für Axel Springer die Digitalisierung und die Internationalisierung im Fokus. Früher mussten Verlage bei der Internationalisierung von Printmedien hohe Markteintrittsbarrieren überwinden. Dazu zählten zum Beispiel Sprachbarrieren oder der Aufbau eines eigenen Vertriebsnetzes. Die Digitalisierung der Medien führt gleichzeitig dazu, dass eine Internationalisierung der Marken weniger Hürden mit in sich birgt. Ganz nach dem Geschmack von Axel Springer.

Steve Jobs sei Dank

Vorstand Döpfner hat frühzeitig den Trend zu neuen Medien erkannt. Die Digitalisierungsstrategie wächst und gedeiht. Die steigende Nachfrage nach Tablet-PCs kommt Axel Springer zugute und wird die knackige EBITDA-Marge von fast 19 Prozent weiter beflügeln. Die Gewinne sollten in den nächsten Jahren rasant zulegen - die Aktie auch.

Autor: j.kauper@deraktionaer.de

Unternehmens-Steckbrief

| | |
|-----------------------------------|---|
| Unternehmen | Axel Springer AG |
| Sitz | Berlin |
| CEO | Mathias Döpfner |
| Mitarbeiter | 12.388 |
| Großaktionäre | A. Springer Ges 51,5 % Dr. F. Springer 7,0 % Axel Springer AG 0,6 % |
| Nettoliquidität | 79,6 Mio. € |
| Eigenkapitalquote | 49,2 % |
| Umsatzwachstum \emptyset 10-13e | 4,9 % |
| Gewinnwachstum \emptyset 10-13e | 8,1 % |
| Analysten | Kaufen 12 Halten 4 Verkaufen 1 |

Axel Springer

Ziel

46,00 €

Stopp

29,50 €

Chance:

Risiko:

ISIN

DE0005501357

| | | | |
|-----------|---------------------|------------|---------------|
| WKN | 550 135 | Kürze | SPR Frankfurt |
| Akt. Kurs | 34,70 € | Marktkap. | 1,97 Mrd. € |
| KGV 12e | 12 | Umsatz 12e | 3,17 Mrd. € |
| Internet | www.axelspringer.de | | |

Stand: 05.01.12

in Euro



Unsichtbar und überall

Sie halten die moderne Welt zusammen: Netze für den Mobil- und Satellitenfunk. Der extrem günstig bewertete Funk-Spezialist LS Telcom kann sich vor Aufträgen kaum retten.



Weltweit erreichbar - das Funknetz macht es möglich.

LS Telcom, 575 440

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, wusste

schon Antoine de Saint-Exupéry - so wie die zahllosen drahtlosen Netze, welche den weltweiten Siegeszug der digitalen Revolution erst ermöglichen. Die Bildschirme der Tablets oder Smartphones würden schwarz bleiben, wenn nicht unsichtbare Strukturen zur Übertragung von Videos, Bildern und Daten geschaffen worden wären. Spezialist für die Einführung und das Management solcher Funknetze ist die deutsche LS Telecom AG. Deren Dienste sind derzeit gefragt wie noch nie: Der Auftragsbestand hat innerhalb eines Jahres um 32 Prozent zugelegt. Schließlich werden immer neue Netze zum Funken, Telefonieren oder Surfen geschaffen, um das schnell wachsende Datenaufkommen (siehe Grafik) zu bewältigen.

Unternehmens-Steckbrief

| | |
|-----------------------------------|--|
| Unternehmen | LS Telcom |
| Sitz | Lichtenau |
| CEO | Dr. Manfred Leberherz |
| Mitarbeiter | 138 |
| Großaktionäre | Georg Schöne 30,2 % Manfred Leberherz 28,8 % Scherrer (Fonds) 6,8 % G. Weisspfennig 5,0 % |
| Nettoliiquidität | 7,0 Mio. € |
| Eigenkapitalquote | 55,7 % |
| Umsatzwachstum \emptyset 10-12e | 29,3 % |
| Gewinnwachstum \emptyset 10-12e | 36,9 % |
| Analysten | Kaufen 0 Halten 0 Verkaufen 0 |

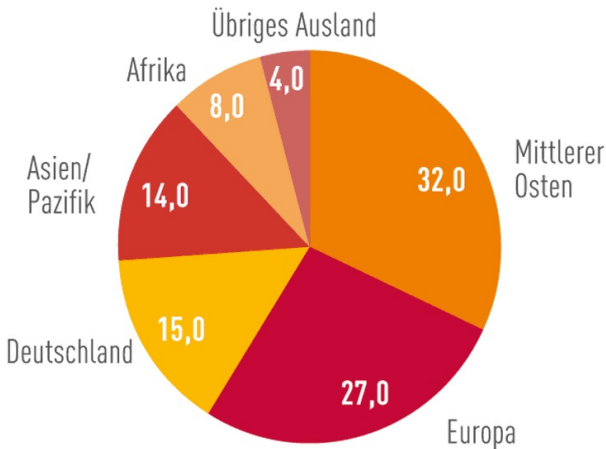
Google-Partner LS Telcom

Für Google und Microsoft ist der deutsche Mittelständler längst ein Begriff. Die beiden US-Giganten planen gerade, frei werdende Fernsehfrequenzen für den schnelleren und

drahtlosen Internetzugang zu nutzen. Zu diesem Zweck soll das sogenannte „Whitespace“-Spektrum genutzt werden. In einer Arbeitsgruppe der Whitespace-Datenbankbetreiber arbeitet LS Telcom bereits mit Microsoft- und Google-Managern zusammen. Zudem wurde LS Telcom nun von der US-Behörde FCC als eine von nur zehn Firmen für Whitespace-Datenbank-Dienstleistungen zertifiziert. Die erst im Juli gegründete US-Tochter hat ferner bereits erste Abschlüsse im bedeutenden US-Militärmarkt erzielt. LS-Telcom-Vorstand Dr. Manfred Lebherz spricht gegenüber dem Aktionär von einem „ ganz besonderen Potenzial“ in Übersee.

Weltweit erfolgreich

in Prozent



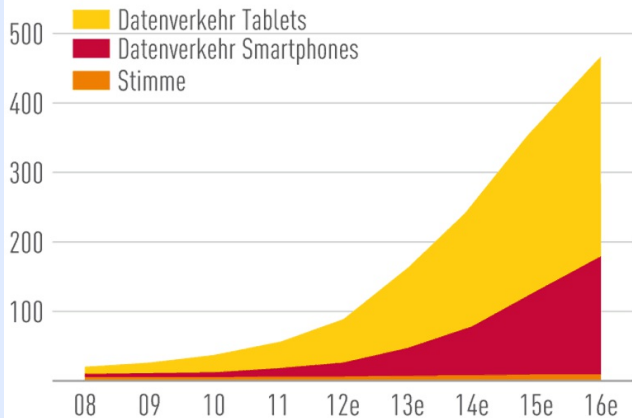
Dank Großkunden wie dem Königreich Bahrain ist der Nahe Osten zum wichtigsten Markt geworden.

Quelle: LS Telcom

Selbst im fernen Australien kommt LS-Telcom-Software zum Einsatz. So wurde im August gemeldet, dass künftig alle Funklizenzen in „Down Under“ über Lizenzierungs-Software der LS Telcom AG vergeben werden.

Daten-Tsunami

in monatlichen PetaBytes

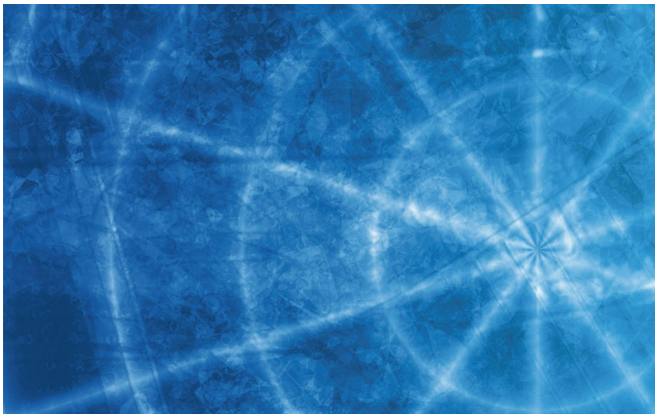


Die weltweite Datenübertragung legt allein wegen des Booms von Tablets- und Smartphones massiv zu.

Quelle: Ericsson

Auch in der Heimat war der Funkspezialist 2011 überaus erfolgreich. So verantwortete die LS Telcom in Hamburg zum Teil die Einführung des digitalen Behördenfunks. Diese Technik ist nicht nur abhörsicher, sondern ermöglicht

es Feuerwehr, Polizei und Rettungskräften auch, künftig selbst in U-Bahnen in Kontakt zu bleiben.



LS Telecom-Software bringt Ordnung in das Netz-Chaos.

Gefahr am Flughafen

Doch die schnell wachsende Anzahl neuer Netze kann auch Nachteile haben. So gab es am US-Flughafen Newark wiederholt Störungen des Satelliten-Positionierungssystems - ein Horror-Szenario für landende Piloten. Ursache dieser Irritationen war das GPS-Gerät eines in den Nähe befindlichen LKWs. Damit solche gefährlichen Eingriffe künftig schneller erkannt werden, hat LS Telcom nun ein spezielles System eingeführt, um den Frequenzbereich

ohne Unterbrechung zu überwachen und Störungen im Flugfunk automatisch zu erkennen.

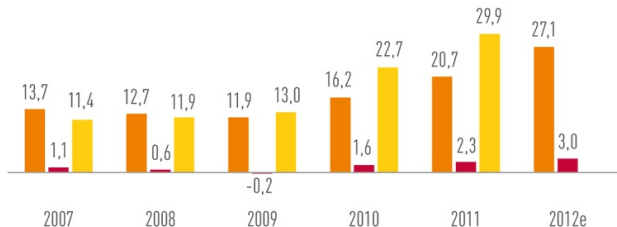
Schließlich vertraut auch die Rohstoffindustrie auf Funk-Know-how aus Deutschland. Mehrere Bohrinseln und Öl-Pipelines im Arabischen Golf wurden mit Sensoren ausgerüstet und werden nun per Funk überwacht und ferngesteuert optimiert. Leberherz verspürt auch weiterhin „hohes Kundeninteresse“ aus dieser Region.

40 Prozent Cash

■ = Umsatz in Mio. Euro

■ = EBIT

■ = Auftragsbestand



Der Nebenwert notiert nur 20 Prozent über dem Buchwert. 40 Prozent der Bewertung sind Nettocash.

Quelle: Bloomberg

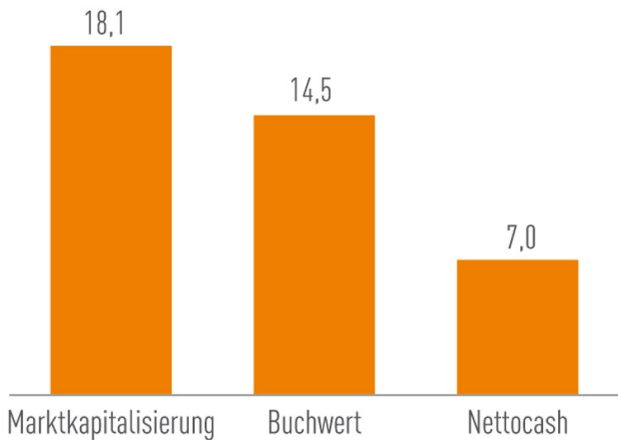
Die Auftragsflut war bereits zum Bilanzstichtag am 30.

September beindruckend: Der Bestand erreichte unterm Strich mit 29,9 Millionen Euro (siehe Grafik) einen neuen Rekordwert. Und schon Anfang dieses Jahres ist mit neuen großen Orders zu rechnen.

Die Aktionäre sind derzeit mit guten Nachrichten verwöhnt. So sprang der Nettogewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr um 50 Prozent auf 1,53 Millionen Euro oder 0,29 Euro je Aktie. Obwohl mit 0,10 Euro nur ein Teil davon ausgeschüttet wird, liegt die Dividendenrendite bei 3,4 Prozent. Und die Chance auf eine weitere Erhöhung ist sehr hoch.

30 Prozent mehr Aufträge

in Mio. Euro



LS Telcom wächst seit drei Jahren rasant. Auch für das laufende Jahr ist aufgrund des starken Auftragsbestands ein deutliches Plus vorprogrammiert.

Quelle: LS Telcom, DER AKTIONÄR

Volle Kriegskasse

Auch der Blick in die Bilanz enthüllt die Unterbewertung. Selbst nach Abzug der Verbindlichkeiten bleiben rund sieben Millionen Euro Cash übrig. Und jährlich wird die

Kasse voller: Der Cashzufluss im rein operativen Geschäft betrug im letzten Jahr 5,6 Millionen Euro. Angesichts des kerngesunden Zahlenwerks hat LS Telcom alle Möglichkeiten, stark in künftiges Wachstum zu investieren oder die attraktive Bewertung der Aktie für Rückkäufe zu nutzen. Schließlich liegt das um die Netto-Barmittel bereinigte 2012er-KGV gerade einmal bei 6.

Nebenwerte-Perle vor Comeback

So unsichtbar Funknetze sind, so unscheinbar ist die Aktie der LS Telcom AG selbst. Kein einziger Analyst covert den Geheimtipp, das Handelsvolumen ist gering. Doch das kann sich aufgrund des massiven operativen Rückenwinds und der günstigen Bewertung schnell ändern. So wie 2010, als das Papier nach einer dreijährigen Seitwärtsbewegung innerhalb weniger Tage mehr als 100 Prozent zulegte. Manchmal fehlt es den Menschen an Fantasie - Geduld ist gefragt, schrieb schon Buchautor Saint-Exupéry. Die für viele „unsichtbare“ Aktie wird wiederentdeckt werden.

Autor: f.soellner@boersenmedien.de

LS Telcom

Ziel

5,20 €

Stopp

2,50 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|-----------|-----------------|------------|---------------|
| ISIN | DE0005754402 | | |
| WKN | 575 440 | Kürzel | LSX Frankfurt |
| Akt. Kurs | 3,40 € | Marktkap. | 18,1 Mio. € |
| KGV 12e | 9 | Umsatz 12e | 27,1 Mio. € |
| Internet | www.lstelcom.de | | |

Stand: 05.01.12

in Euro



**Stattliche Aufträge im
Frühjahr**

Interview mit Vorstandssprecher Dr. Manfred Lebherz



Dr. Manfred Lebherz kontrolliert mit dem Vorstandskollegen Dr. Georg Schöne das Gros der Aktien.

DER AKTIONÄR: Herr Dr. Lebherz, Sie haben jüngst fulminante Zahlen vorgelegt. Kann es trotz allgemeiner Konjunktur-Risiken in diesem Tempo weitergehen?

Dr. Manfred Lebherz: Eine Krise sehen wir nicht. Im Gegenteil: Die Marktstimmung ist äußerst gut, denn die

effiziente Planung und Nutzung des begrenzten Funkspektrums wird durch den weltweit beständig zunehmenden Funk- und Datenverkehr mehr und mehr zum Thema. Aufgrund der anhaltend hohen Marktdynamik bin ich sehr zuversichtlich. 2012 sehen wir weiteres ordentliches Wachstum und eine Verbesserung der Marge.

Aktionäre dürfen sich auch 2012 wieder über große Erfolgsmeldungen freuen?

Ja. Wir rechnen sogar schon im Frühjahr 2012 mit stattlichen Aufträgen.

Was macht Sie so zuversichtlich?

Bereits im letzten Geschäftsjahr, 2010/2011, konnten wir strategisch sehr wertvolle Projekte für zivile und militärische Funknetze gewinnen. Dies zusammen mit unserem mittlerweile exzellenten Renommee im Markt, macht nicht nur große Nachfolgeaufträge mit Bestandskunden, sondern auch Neuaufträge wahrscheinlich.

Hilfreich ist auch, dass LS Telcom nicht mehr „nur“ Software, sondern komplette integrierte Lösungen aus Hard- und Software liefert, was einen größeren Teil der Wertschöpfung im Unternehmen hält.

Beteiligen Sie die Aktionäre an diesem Erfolg? Kann

die Dividende weiter steigen?

Die jüngst bekannt gegebene Dividende von 0,10 Euro je Aktie soll kein einmaliges Ereignis darstellen - unser Ziel ist es, diese nachhaltig ausschütten zu können, wobei sich ihre Höhe natürlich am erzielten Ergebnis orientieren wird. Vorzugsweise sollte dieses von Jahr zu Jahr zulegen.

Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die Bewertung von LS Telcom?

Der Aktienkurs ist aus meiner Sicht viel zu niedrig. Daher sind weitere Rückkäufe der Firma vorstellbar. Auch privat schließe ich Zukäufe nicht aus.

Vielen Dank für das Gespräch.

Wer zuletzt lacht

Hohe Bewertung, mickrige Gewinne und eine Massenflucht der Altaktionäre - bei LinkedIn droht der Absturz.



LinkedIn-Chef Jeff Weiner hat gut Lachen. Der Börsengang seines Unternehmens hat ihn zum Multimillionär gemacht.

LinkedIn, A1H 82D

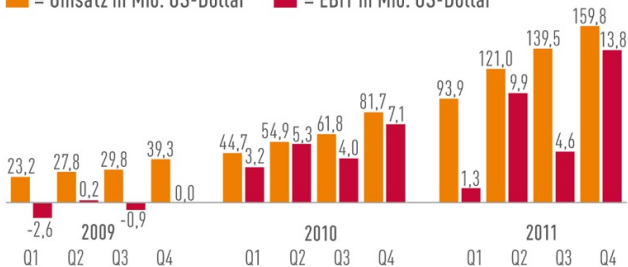
Es war der Börsengang des Jahres 2011 - LinkedIn. In der Spitze schoss der Aktienkurs des Karriereportals am ersten Handelstag an der Wall Street um 171 Prozent in die Höhe, zur Schlussglocke blieb zumindest ein Plus von 109 Prozent hängen. Bei vielen Anlegern weckte das fulminante Börsendebüt Erinnerungen an die Hochzeit des Internetbooms Ende der 90er-Jahre. Mindestens ebenso viele hatten in ihrer Freude offensichtlich verdrängt, wie der Boom damals endete: mit einem Bumm. Sieben Monate später kann von Glanz und Gloria bei LinkedIn jedenfalls keine Rede mehr sein: Die Aktie klettert Anfang Januar im Bereich um 60 Dollar und damit in unmittelbarer Nähe ihrer Tiefstkurse herum. In den einschlägigen Foren rechnen Anleger nach den herben Verlusten jetzt mit einer Trendwende. Sie könnten sich täuschen!

Stürmisches Wachstum, mickriger Gewinn

Das Geschäftsmodell von LinkedIn ist schnell erklärt: Die US-Firma betreibt das derzeit größte Karrierenetzwerk im Internet. Kunden können Profile anlegen und über die Plattform Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Umsätze werden durch kostenpflichtige Mitgliedschaften und Online-Werbung generiert. Alles keine Raketenforschung. Ende September verfügte LinkedIn über rund 130 Millionen Mitglieder und 7.400 Geschäftskunden.

Umsätze top, Gewinne flop

■ = Umsatz in Mio. US-Dollar ■ = EBIT in Mio. US-Dollar



LinkedIn ist seit 2009 beim Umsatz stark gewachsen. Unter dem Strich bleibt bei der US-Firma hingegen kaum etwas hängen. Schuld sind die ausufernden Marketingkosten.

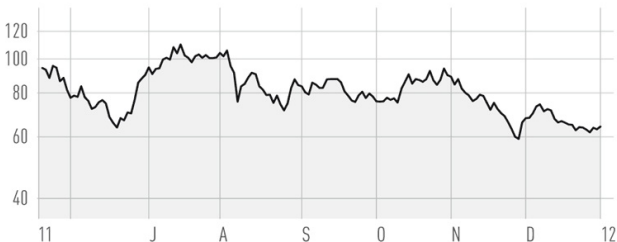
Quelle: LinkedIn

Richtig ist: LinkedIn gehört zu den am schnellsten wachsenden US-Firmen der letzten Jahre - beim Umsatz. Von Anfang 2009 bis Ende 2011 kletterten die quartalsweise erzielten Erlöse von 29,8 auf zuletzt 140 Millionen Dollar. Richtig ist aber auch: Die Gewinne, die das Unternehmen ausweist, sind kaum der Rede wert. Im dritten Quartal betrug das EBIT ganze 4,6 Millionen Dollar. Das entspricht einer mickrigen EBIT-Marge von 3,1 Prozent.

Ein Blick in die zuletzt veröffentlichten Geschäftsberichte offenbart schnell, weshalb LinkedIn aus seinen Umsätzen kaum Gewinn herausholt: In den vergangenen zweieinhalb Jahren sind die Marketingausgaben extrem gestiegen. Im dritten Quartal 2011 markierte der Wert mit 31 Prozent vom Umsatz ein neues Hoch.

Trübe Aussichten für Optimisten

LinkedIn in US-Dollar



Nach einer kurzen Erholungsrallye Ende November 2011 ist der Kurs der LinkedIn-Aktie wieder abgebröckelt. Bricht die Unterstützung, dürften viele Anleger in Panik geraten.

Ambitionierte Bewertung

An der Börse werden wachstumsstarken Unternehmen traditionell höhere Bewertungen zugestanden, getreu dem

Motto: „Die wachsen da noch rein.“ An diesem Spruch gemessen, müsste LinkedIn aber noch jede Menge wachsen. Das KGV auf Basis der für 2011 prognostizierten Gewinne beträgt 210. Die Wachstumschancen für 2012 werden vom Gros der Analysten zwar positiv eingeschätzt, der erwartete Gewinnanstieg um 70 Prozent auf 0,52 Dollar (KGV: 121) je Aktie reißt vermutlich trotzdem niemanden vom Hocker. Am wenigsten die Insider des Unternehmens. Die haben in den vergangenen Monaten nicht einfach nur Kasse gemacht. Mit Bain Capital hat sich ein früher Investor (4,3 Prozent Anteil) komplett aus dem Unternehmen verabschiedet. Andere Altaktionäre warfen zusätzlich Millionen Aktien auf den Markt. Zu einem Zeitpunkt wohlgermerkt, als der Titel bereits deutlich an Wert eingebüßt hatte. Vertrauen sieht anders aus.

LinkedIn

Ziel

Stopp

Chance:

30,00 €

60,00 €

Risiko:

| | | | |
|-----------|------------------|------------|-----------------|
| ISIN | US53578A1088 | | |
| WKN | A1H 82D | Kürzel | LNKD New York |
| Akt. Kurs | 47,92 € | Marktkap. | 6,22 Mrd. US-\$ |
| KGV 12e | 121 | Umsatz 12e | 822 Mio. US-\$ |
| Internet | www.linkedin.com | | |

Stand: 05.01.12

Kosten runter, Gewinn rauf?

LinkedIn steckt in einem Dilemma. Um den Gewinn zu steigern - nach Einschätzung des AKTIONÄR ist dies die einzige Möglichkeit, den anhaltenden Kursverlust zu stoppen -, müssen die Ausgaben gesenkt werden. Das erscheint angesichts des schnell zunehmenden Wettbewerbs aber nahezu unmöglich. Mit Identified sitzt dem Marktführer bereits ein ernstzunehmender Konkurrent im Nacken. Identified hat in kürzester Zeit 70 Millionen (!) Mitglieder gewonnen - und mit Janet Ryu LinkedIn zudem eine Top-Managerin abgeworben. Selbst für den Fall, dass sich das Wachstum bei Identified abschwächt, dürfte der Konkurrent spätestens im Sommer mit LinkedIn auf Augenhöhe stehen.

Da das Geschäftsmodell von LinkedIn kaum Einstiegsbarrieren besitzt, droht mittelfristig weitere Konkurrenz, unter anderem von Sozialen Netzwerken wie Facebook oder Google+. Seit Jahren etablierte Jobvermittler wie Monster Worldwide dürfen ebenfalls nicht unterschätzt werden.

Luftige Bewertung - Absturzgefahr!

Der Hype um LinkedIn ist verflogen, die Realität hat das Unternehmen eingeholt. Und die ist ernüchternd: Die Aktie ist mit dreistelligen Gewinnvielfachen für 2011 und 2012 absurd hoch bewertet. Der Konkurrenzdruck in der Branche nimmt schnell zu. Das dürfte die Margen des

Marktführers weiter am Boden halten. Unter diesen Bedingungen erscheinen weiteres Kursverluste vorprogrammiert. Anleger sollten das aktuelle Kursniveau bei LinkedIn nutzen und mit einem Put-Optionschein auf fallende Kurse spekulieren.

Autor: m.weiss@deraktionaer.de

LinkedIn Turbo-Bear

Ziel

3,90 €

Stopp

1,40 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|------------------------|--|-----------|-------------|
| ISIN | DE000CK5H0W1 | | |
| WKN | CK5 H0W | Typ | Knock-out |
| Akt. Kurs | 2,12 € | Knock-out | 84,86 US-\$ |
| Hebel | 2,3 | Laufzeit | open end |
| Internet | www.zertifikate.commerzbank.de | | |
| <i>Stand: 05.01.12</i> | | | |

Blitzstart bei Bob Mobile

Der Spezialist für Online- und Mobile-Games startete fulminant in das neue Jahr. Neuzugang Aixtron könnte 2012 ein starkes Comeback feiern.

Musterdepot

Aktien-Musterdepot

| Unternehmen | WKN | Stückzahl | Kaufdatum | Kaufkurs | Aktueller Kurs | Kurswert (05.01.12) | Performance | Stoppkurs | Börsenplatz |
|---|---------|-----------|-----------|----------|----------------|---------------------|-------------------|-----------|-------------|
| Francotyp-Postalia | FPH 900 | 3.000 | 14.09.11 | 2,95 € | 2,40 € | 7.200,00 € | -18,6 % | - | Xetra |
| Softing | 517 800 | 2.000 | 07.11.11 | 4,45 € | 4,70 € | 9.400,00 € | +5,6 % | 4,00 € | Xetra |
| Commerzbank | 803 200 | 10.000 | 25.11.11 | 1,25 € | 1,22 € | 12.200,00 € | -2,4 % | 0,95 € | Xetra |
| Bob Mobile | ADH HJR | 2.000 | 25.11.11 | 14,07 € | 20,60 € | 41.200,00 € | +46,4 % | 16,50 € | Xetra |
| Verbio | ADJ L9W | 7.000 | 06.12.11 | 3,19 € | 3,52 € | 24.640,00 € | +10,3 % | 3,00 € | Xetra |
| Aixtron | ADW MPJ | 1.500 | 04.01.12 | 10,87 € | 10,80 € | 16.200,00 € | -0,6 % | 9,50 € | Xetra |
| Depotwert | | | | | | 110.840,00 € | | | |
| Bar | | | | | | 12.928,60 € | | | |
| Gesamtwert und Performance seit Auflegung am 02.07.02 (Startkapital: 10.000 €) | | | | | | 123.768,60 € | +1.137,7 % | | |
| Performance seit 01.01.11 | | | | | | | +8,1 % | | |

rot markiert = angepasster Stoppkurs

Der Jahresauftakt am Aktienmarkt war mit einem Plus von 3,1 Prozent beim DAX vielversprechend. In diesem positiven Umfeld konnte auch das Aktien-Musterdepot zulegen, das seit Jahresanfang ein Plus von acht Prozent aufweisen kann. Dazu beigetragen haben weitgehend alle Depotwerte, wobei Bob Mobile mit einem Plus von 20 Prozent und Francotyp-Postalia mit einem Plus von 13 Prozent seit Jahresanfang den größten Anteil haben.



Partystimmung bei Bob Mobile: Seit Jahresanfang konnte der Spezialist für Mobile- und Online-Games 20 Prozent zulegen.

Bob Mobile

in Euro



Bob Mobile: Roadshows zeigen Wirkung

Abgesehen von der vielversprechenden Übernahme von Cliq zeigen bei Bob Mobile die jüngsten IR-Aktivitäten Wirkung. Firmenchef Remco Westermann war sogar an seinem Geburtstag kurz vor Weihnachten noch auf Roadshows unterwegs. Mit durchschlagendem Erfolg: Seit Depotaufnahme ist die Aktie dank des jüngsten Höhenflugs nun über 40 Prozent im Plus.

Der Markt glaubt an die guten Perspektiven von Bob

Mobile. Mit einem 2012er-KGV von 15 ist die Aktie noch immer nicht zu teuer, wenn man die Wachstumsoptionen im Bereich Online-Gaming nach dem Vorbild von Zynga berücksichtigt. Die Bewertung des „Farmville“-Machers liegt derzeit immer noch bei 6,4 Milliarden Dollar. Das 2012er-KGV liegt selbst bei optimistischen Schätzungen über 40. Warburg Research hat für die Aktie ein Kursziel von 25 Euro ausgegeben. Der Wert hat also noch etwas Luft nach oben.

Chef kauft weiter zu

Softing-Chef Dr. Wolfgang Trier hat seine Ankündigung, weitere Softing-Aktien zukaufen zu wollen, wahr gemacht. Zum Beginn des laufenden Jahres hat er den nach wie vor günstigen Kurs genutzt und für knapp 50.000 Euro eigene Aktien gekauft. Im Schnitt hat Trier für die 10.800 Papiere 4,60 Euro je Aktie bezahlt.

Softing

in Euro



Das zeigt den Optimismus, mit dem die Firma in das neue Jahr geht. Erstmals in der Unternehmensgeschichte will Softing 2012 die Umsatzgrenze von 40 Millionen Euro überschreiten. Ein Großteil der für 2012 geplanten Umsätze gehen auf längerfristige Kundenbeziehungen zurück, sodass die Erlöse relativ gut planbar sind, zumal die Großkunden für 2012 ein starkes Geschäft signalisiert haben. Die Prognose ist also als eher konservativ einzuschätzen.

Commerzbank

in Euro



Aixtron neu im Depot

Neu gekauft wurde Aixtron. Der Hersteller von LED-Produktionsmaschinen hat aufgrund der Überkapazitäten in der LED-Industrie 2011 kräftig Federn lassen müssen und ist um 60 Prozent eingebrochen. Hinzu kam der Verlust von Marktanteilen, was jedoch darauf zurückzuführen ist, dass Aixtron eine neue Maschinengeneration auf den Markt gebracht hat, was gleichzeitig mit einer insgesamt sinkenden Marktnachfrage einherging. Es ist davon

auszugehen, dass die Bestellungen von LED-Produktionsmaschinen wieder anziehen werden, was insbesondere daran liegt, dass LEDs zunehmend Einzug bei der allgemeinen Beleuchtung in Privathaushalten halten werden, ähnlich wie es schon im öffentlichen Bereich zu sehen ist. Bestes Beispiel: Die Regierung in Taiwan plant den Einsatz von LEDs in der Straßenbeleuchtung. Demnach sollen 2012 bis zu 250.000 LED-Anlagen herkömmliche Leuchten ersetzen. Um die Ziele zu erreichen, sollen die entsprechenden Subventionen erhöht werden. Derartige Meldungen sind in Zukunft häufiger zu erwarten. Auch der Chart sieht vielversprechend aus. Mit dem Sprung über die 10-Euro-Marke hat Aixtron ein Kaufsignal generiert.

Aixtron

in Euro



Durchgeführte Transaktion

| Transaktion | Wertpapier | WKN | Stückzahl | Transaktionsdatum | Börsenplatz | Kurs | Performance |
|-------------|------------|---------|-----------|-------------------|-------------|---------|-------------|
| ■ Kauf | Aixtron | ADW MPJ | 1.500 | 04.01.12 | Xetra | 10,87 € | - |

Machen Sie Plus!

Abonnenten erhalten alle Transaktionen exklusiv über den E-Mail-Service DER AKTIONÄR Plus. Ausführliche Informationen unter www.deraktionaer.de/login.

Musterdepotregeln

Transaktionen werden über den E-Mail-Newsletter DER AKTIONÄR Plus angekündigt und erfolgen entsprechend den genannten Bedingungen (Stückzahl, Kurs, Börsenplatz etc.).

Bei Bedarf werden Depotpositionen unabhängig vom Chart-Check und gegebenenfalls in Landeswährung umgerechnet mit einem Stoppkurs versehen.

Wird der Stoppkurs am angegebenen Börsenplatz auf Schlusskursbasis erreicht oder unterschritten, erfolgt der Verkauf am darauffolgenden Handelstag zum Eröffnungskurs.

Verhaltener Start

In der ersten Handelswoche des Jahres 2012 konnte das TSI-Depot zwar zulegen, blieb aber im Schatten des HDAX.

TSI-Musterdepot

TSI-Musterdepot

| Unternehmen | WKN | Stückzahl | Letzter Kauf in Ausgabe | Kaufkurs | Aktueller Kurs | Kurswert (05.01.12) | Performance | Gewichtung in % | TSI-Rang (Vorwoche) | Tendenz |
|--|---------|-----------|-------------------------|----------|----------------|---------------------|-------------|-----------------|---------------------|---------|
| Carl Zeiss Meditec | 531 370 | 717 | 02/12 | 15,85 € | 16,41 € | 11.765,97 € | +3,5% | 25,3 | 2 (1) | ↕ |
| Merck | 659 990 | 149 | 02/12 | 72,79 € | 78,37 € | 11.677,13 € | +7,7% | 25,1 | 1 (2) | ↕ |
| Freenet | A0Z 22Z | 1.137 | 02/12 | 9,55 € | 10,04 € | 11.415,48 € | +5,1% | 24,5 | 6 (3) | ↕ |
| Südzucker | 729 700 | 237 | 02/12 | 24,48 € | 24,73 € | 5.861,01 € | +1,0% | 12,6 | 15 (8) | ↕ |
| Bilfinger Berger | 590 900 | 58 | 46/11 | 68,85 € | 67,28 € | 3.902,24 € | -2,3% | 8,4 | 18 (12) | ↕ |
| Axel Springer | 550 135 | 56 | 50/11 | 33,40 € | 34,90 € | 1.954,40 € | +4,5% | 4,2 | 3 (5) | ↕ |
| Depotwert | | | | | | 46.576,23 € | | 100,0 | | |
| Bar | | | | | | 4,35 € | | 0,0 | | |
| Gesamtwert | | | | | | 46.580,58 € | | 100,0 | | |
| Performance seit 01.01.12 (seit Auflegung am 22.07.04; Startkapital: 10.000 €) | | | | | | | +1,1% | (+365,8%) | | |
| Performance HDAX* seit 01.01.12 (seit 22.07.04) | | | | | | | +2,8% | (+58,4%) | | |

* Der HDAX fasst die Werte aller 110 Unternehmen aus der Auswahlindizes DAX, TecDAX und MDAX zusammen.

Nach einem enttäuschenden Jahr 2011 geht es für das TSI-Depot mit einem Kursplus in das neue Jahr 2012. Mit einem Zuwachs von 1,1 Prozent schnitt das Musterdepot allerdings schlechter ab als der HDAX, der um 2,8 Prozent klettern konnte. Da sich im TSI-Ranking nur wenig Veränderungen ergaben, bleibt die Depotzusammensetzung vorerst unverändert.

Bilfinger Berger

in Euro



Merck stürmt an die Spitze

Indes hat sich Merck auf den ersten Platz der Rangliste gekämpft und damit Carl Zeiss Meditech verdrängt. Gelingt es dem DAX-Wert (Chart der Woche der Ausgabe 02/12) die Widerstände im Bereich zwischen 78 und 79 Euro zu überwinden, wäre der Weg nach oben zunächst frei. Erst bei 93 Euro beziehungsweise 95 Euro lauern weitere Hürden.

Für Rückenwind sorgten in der vergangenen Börsenwoche die Aussagen von Finanzvorstand Matthias Zachert im Gespräch mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (FASZ). Er erklärte, dass Merck die schwächere Wirtschaft nur in Teilbereichen spürt. „Von einem Einbruch der Aufträge kann aber keine Rede sein“, so Zachert weiter.

UBS rät zum Kauf

Gute Nachrichten für Bilfinger-Berger-Aktionäre: Gregor Kuglitsch von der UBS hat seine Kaufempfehlung bekräftigt, nachdem die Baugesellschaft seinen Infrastrukturfonds an der Londoner Börse platziert hat. Das Kursziel hat der Experte leicht von 78 auf 79 Euro angehoben. Bilfinger Berger setze dadurch Werte frei, wodurch auch die Rendite steigen dürfte, schrieb Kuglitsch. Dank der Platzierung fließen dem MDAX-Konzern rund 50 Millionen Euro in die Kasse. Das könnte sich auch bei der Dividende positiv bemerkbar machen. Das jüngst angekündigte ambitionierte, aber realistische Ziel, die Gewinne bis 2016 zu verdoppeln, unterstreiche das attraktive Wachstum des Unternehmens.

TSI-Rangliste: TOP 27

| Unternehmen | Index | 04.01.12 | 29.12.11 | 22.12.11 |
|-------------|-------|----------|----------|----------|
|-------------|-------|----------|----------|----------|

| |
|-------|
| Merck |
|-------|

| |
|-----|
| DAY |
|-----|





















| |
|---|
| 1 |
|---|



| |
|---|
| 2 |
|---|

| |
|---|
| 2 |
|---|

| | | | | |
|--------------------|--------|----|----|----|
| Merck | DAX | 1 | 2 | 2 |
| Carl Zeiss Meditec | TecDAX | 2 | 1 | 3 |
| Axel Springer | MDAX | 3 | 5 | 6 |
| Deutsche Post | DAX | 4 | 10 | 11 |
| Symrise | MDAX | 5 | 7 | 15 |
| Freenet | TecDAX | 6 | 3 | 1 |
| Gerry Weber | MDAX | 7 | 17 | 14 |
| Wirecard | TecDAX | 8 | 13 | 8 |
| EADS | MDAX | 9 | 4 | 5 |
| GEA Group | MDAX | 10 | 14 | 13 |
| Bayer | DAX | 11 | 15 | 19 |
| MAN | DAX | 12 | 23 | 26 |
| Celesio | MDAX | 13 | 22 | 21 |
| BB Biotech | TecDAX | 14 | 6 | 7 |
| Südzucker | MDAX | 15 | 8 | 4 |
| Stratec Biomedical | TecDAX | 16 | 11 | 12 |
| Linde | DAX | 17 | 18 | 16 |
| Bilfinger Berger | MDAX | 18 | 12 | 10 |
| FMC | DAX | 19 | 19 | 20 |
| Hannover Rück | MDAX | 20 | 9 | 9 |

| | | | | |
|-------------------------|--------|--|--|--|
| Gerresheimer | MDAX | 21  | 33  | 38  |
| BASF | DAX | 22  | 29 — | 29  |
| HeidelbergCement | MDAX | 23  | 40  | 43  |
| ElringKlinger | MDAX | 24  | 32  | 35  |
| Henkel Vz. | DAX | 25  | 20  | 22  |
| Beiersdorf | DAX | 26  | 16  | 23  |
| United Internet | TecDAX | 27  | 21  | 18  |

Die TSI-Musterdepotregeln sowie die vollständige TSI-Rangliste finden Sie im Abonnentenbereich unter www.deraktionaeer.de/login.

Es läuft wie geschmiert



Nach einem „fantastischen Jahr 2011“ beginnt auch das Jahr 2012 für Statoil denkbar gut: Der Konzern meldete einen weiteren Ölfund.

Neues Jahr, altes Lied: Das Öl wird wieder teurer. Was den Bundesbürger an der Zapfsäule allmählich wieder die Zornesröte ins Gesicht treibt, sorgt bei den Energieriesen weltweit für sprudelnde Gewinne. Im Zuge der sich weiter verschärfenden Spannungen zwischen den USA und dem Iran legte der Ölpreis an den letzten Handelstagen des abgelaufenen Börsenjahres 2011 noch einmal deutlich zu. Weiteren Rückenwind erhielt der Kurs durch die sich endlich wieder aufhellenden Konjunkturaussichten in den USA sowie die sinkenden US-Lagerbestände. Kein Wunder, dass der Sektor der Öl- und Gasproduzenten im TSI-Ranking einen großen Sprung nach vorne machte.

World Oil & Gas Index

in Punkten



Der größte Gewinner innerhalb der Branche ist der russische Ölriese Gazprom Neft. Das Unternehmen dürfte 2011 dank deutlich steigender Erlöse einen Rekordgewinn eingefahren haben. Um auch in Zukunft kräftig zu wachsen, expandiert Gazprom Neft stetig in neue Regionen. So wollen die Russen nun auch verstärkt in Afrika Öl fördern.

Statoil

in Norwegische Kronen




Ebenfalls deutlich nach oben ging es zuletzt mit den Anteilen des Energieriesen Statoil. Für die Norweger läuft es derzeit wie geschmiert. Auf ein starkes Jahr 2011, das Vize-Vorstand Øystein Michelsen sogar als „fantastisches Jahr“ bezeichnete, folgte gleich in der ersten Woche des neuen Jahres eine weitere erfreuliche Meldung: Statoil hat nahe dem Ölfeld Gullfaks in der Nordsee ein weiteres Vorkommen entdeckt. Michelsen ist auch deshalb überzeugt, dass das Jahr 2012 ähnlich erfolgreich werden dürfte wie das eben abgelaufene.

Die zehn stärksten Aktien der Öl- und Gasproduzenten

| TSI-Rang | Unternehmen | ISIN | Aktueller Kurs | Währung | 1 Monat | Performance 3 Monate | 1 Jahr |
|----------|--|---------------------|----------------|------------|---------|----------------------|---------|
| 1 | Gazprom Neft | RU0009062467 | 148,70 | RUB | +6,5 % | +39,8 % | +15,9 % |
| 2 | Marathon Oil | US5658491064 | 30,93 | USD | +11,4 % | +46,7 % | +36,3 % |
| 3 | Statoil  | NO0010096985 | 156,50 | NOK | +5,4 % | +26,7 % | +13,5 % |
| 4 | Repsol | ES0173516115 | 24,10 | EUR | +6,8 % | +25,7 % | +13,2 % |
| 5 | Royal Dutch Shell B-Aktie | GB00B03MM408 | 2.467,00 | GBp | +6,9 % | +27,1 % | +14,2 % |
| 6 | Sasol | ZAE00006896 | 39.399,00 | ZAr | +2,3 % | +22,5 % | +13,9 % |
| 7 | Tatneft | RU0009033591 | 173,12 | RUB | +4,8 % | +35,5 % | +18,3 % |
| 8 | China Petroleum & Chemical | CNE1000002Q2 | 8,46 | HKD | +2,4 % | +12,2 % | +9,4 % |
| 9 | Total | FR0000120271 | 40,14 | EUR | +3,9 % | +24,3 % | -2,4 % |
| 10 | Royal Dutch Shell A-Aktie | GB00B03MLX29 | 2.370,00 | GBp | +5,9 % | +22,9 % | +9,6 % |

Stand:05.01.12

Die zehn stärksten Branchen

| Unternehmen | TSI-Rang (Vorwoche) | Tendenz |
|--|------------------------|---------|
| Agrarindustrie | 1 (1) | — |
| Pharma | 2 (2) | — |
| Biotechnologie | 3 (3) | — |
| Gesundheit/Dienstleistung | 4 (4) | — |
| Halbleiter | 5 (7) | ↑ |
| Einzelhandel | 6 (5) | ↓ |
| Medien | 7 (12) | ↑ |
| Öl-/Gasproduzenten  | 8 (19) | ↑ |
| Haushaltsprodukte | 9 (8) | ↓ |
| Raumfahrt/Rüstung | 10 (10) | — |

Stand: 05.01.12

Was ist der TSI?

Der TSI (Trend-Signale-Indikator) ist eine

Weiterentwicklung des Ausleseverfahrens mithilfe der „Relativen Stärke“. Grundgedanke ist, dass zur Börsenbeobachtung und zur Selektion der Aktien einzig und allein die Kursbewegungen der Vergangenheit von Bedeutung sind. Der TSI registriert diese Kursbewegungen und stellt jene Aktien in den Vordergrund, die „an Schwung gewinnen“ und dabei schon eine gewisse Trendkontinuität aufweisen. Näheres zum Thema TSI finden Sie auch im Internet unter www.deraktionaeer.de/login.

Das Salz in der Suppe

Die Aktie von K+S befindet sich im Winterschlaf. Schon bald könnte sich dies ändern. Risikobewusste Anleger positionieren sich jetzt mit einem Turbo-Bull.



TOP-TIPP
DERIVATE

Suppe ohne Salz? Schmeckt nicht. Die richtige Würze für das Depot bietet K+S.

K+S Turbo-Bull, CB7 TWP

Zehn Grad über null, Nieselregen und zwischendurch ein bisschen Sonne - so stellt man sich den Winter nicht vor.

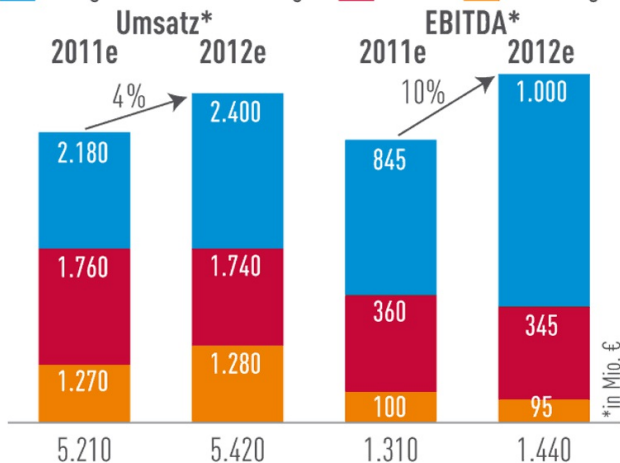
Wo letztes Jahr noch 25 Zentimeter Schnee lagen, ist jetzt alles grün. Nicht nur Wintersportfans sind enttäuscht, auch der Salz- und Düngemittelproduzent K+S dürfte mit diesem Wetter äußerst unzufrieden sein. Denn Auftausalz ist derzeit wenig gefragt.

Salz ist nicht alles

Ist also das Wetter daran schuld, dass die Aktie seit Anfang November 2011 rund 25 Prozent an Wert verloren hat? Nein! Zwar ist K+S mit einer jährlichen Absatzmenge von rund 22 Millionen Tonnen (2011) Weltmarktführer beim Verkauf des weißen Goldes. Das Geschäft mit dem Salz ist aber nur für rund 30 Prozent des Konzernumsatzes verantwortlich, für den Gewinn noch deutlich weniger (siehe Grafik). Das meiste Geld verdient K+S nach wie vor mit Kali- und Magnesiumprodukten, die für die landwirtschaftliche Düngung eingesetzt werden. In diesem Bereich sind die Zukunftsaussichten aufgrund der steigenden Weltbevölkerung glänzend. Denn mehr Menschen brauchen mehr Lebensmittel. Um die Produktion zu steigern, ist Dünger für die Landwirte unerlässlich. Um auch noch in vielen Jahren Dünger produzieren zu können, hat K+S die Entwicklungsgesellschaft Potash One übernommen und hiermit die Abbaurechte für Dutzende Millionen Tonnen Kaliumchlorid in der Provinz Saskatchewan gesichert. 2015 soll bereits mit der Förderung begonnen werden.

Dünger dominiert

■ = Magnesium- u. Kalidünger ■ = Salz ■ = Sonstiges



Mit Salz erzielt K+S ein Drittel der Umsätze. Der Gewinnbeitrag liegt aber nur bei einem Viertel.

KGV lockt zum Einstieg

Die Analysten sind von den Plänen begeistert. Bei kaum einem anderen DAX-Wert sehen die Experten mehr Potenzial als bei K+S (40 Prozent). Kein Wunder, ist die Aktie doch durch die Kursverluste der letzten Wochen nur

noch mit einem 2012er-KGV von 10 bewertet. Im kommenden Jahr wird diese Größe sogar auf 8 sinken. Im Schnitt waren die Anleger in den vergangenen zehn Jahren bereit, das 15-Fache des Gewinns zu zahlen.

Es darf gehebelt werden

Gute Voraussetzungen also, in K+S einzusteigen. Risikobewusste Anleger setzen auf den Turbo-Bull der Commerzbank mit Hebel 2,7. Die Knock-out-Schwelle liegt unter dem Tief aus dem Jahre 2008.

Autor: n.sesselmann@deraktionaer.de

K+S Turbo-Bull

| | | |
|-----------------------|------------------------|----------------|
| Ziel 8,20 € | Stopp 3,95 € | Chance: |
| | | Risiko: |

| | | | |
|-----------|--|-----------|-----------|
| ISIN | DE000CB7TWP1 | | |
| WKN | CB7 TWP | Typ | Knock-out |
| Akt. Kurs | 5,45 € | Knock-out | 24,13 € |
| Hebel | 2,7 | Laufzeit | open end |
| Internet | www.zertifikate.commerzbank.de | | |

Stand: 05.01.12

K + S in Euro



Stromschlag durch E.on

Der DAX ist mit einem Paukenschlag ins neue Jahr gestartet. Überproportional zulegen konnte der Automobilzulieferer □ Leoni. Auch die E.on-Aktie sollte 2012 wieder Fahrt aufnehmen.

Musterdepot

Derivate-Musterdepot

| Derivat (Emittent) | WKN | Stückzahl | Kaufdatum | Kaufkurs | Aktueller Kurs | Kurswert (05.01.12) | Performance | Stoppkurs | Börsenplatz |
|---|---------|--------------|-----------|----------|----------------|---------------------|----------------|-----------|-------------|
| Gigaset Discount-Zertifikat (CBK) | CM9 TH2 | 1.000 | 14.04.11 | 2,25 € | 2,34 € | 2.340,00 € | +4,0 % | – | Stuttgart |
| China CSI 300 Zertifikat (RBS) | AA1 DEW | 150 | 26.10.11 | 26,55 € | 26,67 € | 4.000,50 € | +0,5 % | 24,20 € | Stuttgart |
| DAX Discount-Call (BNP) | BN9 Z33 | 500 | 19.12.11 | 3,64 € | 4,51 € | 2.255,00 € | +23,9 % | 2,95 € | Stuttgart |
| Leoni Wave-Call XXL (DBK) | DE2 30K | 2.500 | 21.12.11 | 0,66 € | 0,88 € | 2.200,00 € | +33,3 % | 0,50 € | Stuttgart |
| E.on Turbo-Bull (CBK) | CK1 11G | 320 | 03.01.12 | 5,68 € | 5,19 € | 1.660,80 € | -8,6 % | – | Stuttgart |
| Depotwert | | | | | | 12.456,30 € | | | |
| Bar | | | | | | 5.491,30 € | | | |
| Gesamtwert und Performance seit Auflegung am 07.03.06 (Startkapital: 10.000 €) | | | | | | 17.947,60 € | +79,5 % | | |
| Performance seit 01.01.12 | | | | | | | +3,1 % | | |

Der Jahresauftakt war vielversprechend. Bereits 3,1 Prozent hat das Derivate-Musterdepot im Jahr 2012 zugelegt. Innerhalb kürzester Zeit konnte somit fast ein Drittel der Kursverluste aus dem vergangenen Jahr wieder aufgeholt werden.

Überflieger Leoni

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten hat der Leoni-Call wahrlich den Turbo gezündet. Lediglich neun Börsentage haben gereicht, um eine Performance von sagenhaften 33 Prozent zu erzielen. Beschleunigt wurde die Rekordfahrt von Leoni durch die hervorragenden Absatzzahlen aus der Automobilbranche. BMW, Daimler und Volkswagen blieben weiter die Trendsetter und führen der Konkurrenz auf und davon. Die Aussichten bleiben rosig: VDA-Präsident Matthias Wissmann erwartet für die weltweite Automobilnachfrage ein Plus von vier Prozent. Der Autozulieferer Leoni sollte also weiterhin für Antrieb im Derivate-Musterdepot sorgen.



E.on-Comeback

E.on sollte das Jahr 2011 so schnell wie möglich abhaken. Der Atomausstieg sowie steigende Gaspreise haben das Ergebnis des Energiekonzerns gründlich verhagelt. Seit 2008 hat der Kurs der E.on-Aktie knapp 70 Prozent an Wert verloren. Die Zeit für die Wende sollte gekommen sein. Das Papier ist spottbillig. Mit einem Turbo-Bull setzt DER AKTIONÄR jetzt auf ein Comeback der E.on-Aktie im Jahr 2012.

Durchgeführte Transaktion

| Transaktion | Derivat | WKN | Stückzahl | Transaktionsdatum | Börsenplatz | Kurs | Performance |
|--|-----------------------|---------|-----------|-------------------|-------------|--------|-------------|
|  Kauf | E.on Turbo-Bull (CBK) | CK1 11G | 320 | 03.01.12 | Stuttgart | 5,68 € | - |

Musterdepotregeln

Alle Transaktionen werden über den E-Mail-Newsletter DER AKTIONÄR Plus angekündigt und erfolgen entsprechend den genannten Bedingungen (Stückzahl, Kurs, Börsenplatz).

Werden die Depotpositionen mit Stoppkursen versehen, gelten diese unabhängig vom Derivate-Check oder von Empfehlungen im Derivate-Teil.

Wird ein Stoppkurs im variablen Handel des angegebenen Börsenplatzes erreicht oder unterschritten, erfolgt der Verkauf zum nächsten Kurs.

Machen Sie Plus!

Abonnenten erhalten alle Transaktionen exklusiv über den E-Mail-Service DER AKTIONÄR Plus. Ausführliche Informationen unter www.deraktionaer.de/login.

Die digitale Langspielplatte

Edel verfügt über eine hervorragende Marktstellung unter den Medienfirmen in Deutschland. Vor allem die Tochter Kontor New Media wächst rasant.



Hast du Töne: Musikdownloads sorgen für klingende Kassen bei Edel.

Edel-Anleihe, A1K QYG

Michael Haentjes sitzt entspannt in seinem Sessel. Er hat keinen Grund in Hektik zu verfallen. Der Rummel um die digitalen Medien stört ihn überhaupt nicht. Vielmehr genießt

er derzeit die rasanten Zuwachsraten bei „seiner“ Edel oder besser gesagt, bei der Tochterfirma Kontor New Media. Damit will sich der Firmengründer aber nicht zufriedengeben. Haentjes hat mit Edel noch viel vor.

Cashcow

Im schrumpfenden Tonträgermarkt haben sich Haentjes und Co erfolgreich gegen den Markttrend gestemmt. Geht es nach dem Vorstand, wird das auch das Brot und Buttergeschäft bleiben. Haentjes sieht den CD und DVD-Markt aktuell in einer „stabilen Seitenlage“. Die Konsolidierung im Musikbereich will Edel deshalb nutzen, die gute Position auszubauen. „Wir sind einer der Player, die das am besten können“, erklärt Finanzvorstand Timo Steinberg im Gespräch mit dem AKTIONÄR. Dennoch wird das Buchgeschäft (Zabert Sandmann) mehr und mehr zum zentralen Bestandteil von Edel.

Digitale Medien im Vormarsch

Allen voran der Bereich digitale Medien könnte sich in der Zukunft zum interessantesten Bereich von Edel entwickeln. Die Konzerntochter Kontor New Media erzielte zuletzt hohe Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag. Derzeit liegt der Musik-Marktanteil in Deutschland bei rund zehn Prozent. „Wir bieten unsere Inhalte Dritter iTunes, Amazon und Co an und sind einer der größten unabhängigen Anbieter auf diesem Markt“, so Steinberg. „In Deutschland kommt

mittlerweile jeder zehnte iTunes-Song von uns.“ Das Wachstum ist beeindruckend. Setzte Kontor New Media 2008 rund 7,3 Millionen Euro um, waren es 2011 bereits 15,9 Millionen Euro. Tendenz steigend! Insgesamt konnte der Edel-Konzern mit den Zahlen zuletzt überzeugen. Im abgelaufenen Jahr (endete am 30.09.) stieg der Umsatz um sechs Prozent auf 137 Millionen Euro. Das EBIT legte um 0,4 Millionen auf 7,2 Millionen Euro zu.

Musik im Depot

Mit dem Trend zu den digitalen Medien wird Edel über die Tochter Kontor New Media in Zukunft stark wachsen. Darüber hinaus wird Vorstand Haentjes das Stammgeschäft durch gezielte Zukäufe im traditionellen Buchgeschäft weiter ausbauen. Die Edel-Anleihe sorgt daher mit einer attraktiven Verzinsung für Musik im Depot.

Autor: j.kauper@deraktionaer.de

Edel-Anleihe

Ziel

-

Stopp

85,00 %

Chance:

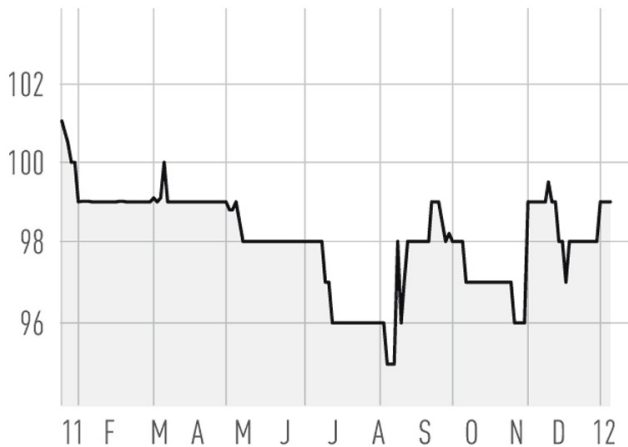
Risiko:

| | | | |
|-----------|--------------|-------|----------------|
| ISIN | DE000A1KQYG8 | | |
| WKN | A1K QYG | Typ | Corporate Bond |
| Akt. Kurs | 99,00 % | Kupon | 7,00 % |

| | | | |
|----------|--------|------------|------------|
| Rendite | 7,26 % | Stückelung | 1.000 € |
| Rating | BBB- | Laufzeit | 22.05.2016 |
| Internet | | | |

Stand: 05.01.12

Edel-Anleihe in Prozent



Von Stürmerstars & Holzjunkies



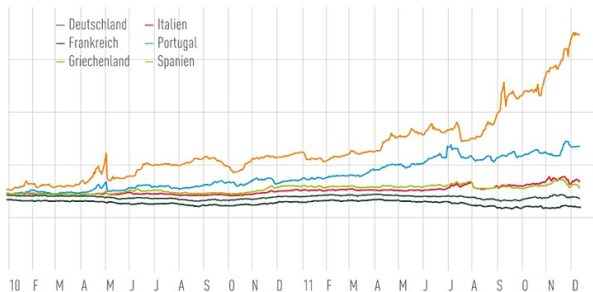
Grund zur Freude für alle Fußballfans des Kultvereins FC St. Pauli. Das Volumen der Anleihe wurde aufgrund der hohen Nachfrage aufgestockt.

Zum Start ins neue Jahr hat der Hamburger Fußball-Club FC St. Pauli für seine Fans ein ganz besonderes Präsent parat. Nachdem das auf maximal sechs Millionen Euro festgelegte Anleihevolumen schon vor dem Weihnachtsfest 2011 erreicht wurde, gab der Fußball-Zweitligist die Aufstockung der Anleihe um weitere zwei Millionen Euro

bekannt. „Das Geld geht in Steine und nicht in Beine“, so der für Finanzen zuständige Vizepräsident Tjark Woydt. Soll heißen: Der Kiez-Club will mithilfe der Anleihe die neue Gegengerade des Millerntor-Stadions sowie den Ausbau des Trainingszentrums finanzieren. „Nach der Billigung des neuen Wertpapierprospektes durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mit Beginn des neuen Jahres können wir auch das Erhöhungsvolumen zügig freigeben“, so Woydt weiter. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 15. Februar dieses Jahres. Ein echter Spielmacher für alle Anleihefans.

Renditefächer

in Prozent



Um seine Staatsanleihen loszuwerden, greift der italienische Staat tief in die Trickkiste: Gerade diejenigen Banken, die sich zuletzt weniger für Anleihen aus dem

Heimatland interessiert haben, sollen dazu gebracht werden, künftig bei Emissionen immer als Bieter Gewehr bei Fuß zu stehen. Eine gefährliche Strategie! Zünglein an der Waage bleibt die EZB. Die Ratssitzung am 12. Januar wird Aufschluss darüber geben, ob die obersten Währungshüter in den nächsten Monaten bereit sind, die Zinsen weiter zu senken.

German Pellets - Gut Holz

German Pellets ist der größte europäische Produzent von Holzpellets. 2005 in Weimar gegründet, hat sich das Unternehmen zum größten europäischen Produzenten von Holzpellets entwickelt. Zuletzt hat man mit der FireStixx-Gruppe das größte Pellethandelshaus im deutschsprachigen Raum übernommen und seine Marktstellung ausgebaut. Heiße, interessante Anleihe!

Underberg - Hochprozentiges

Die Umsätze waren zuletzt im stagnierenden Markt für Spirituosen rückläufig. Der Emissionserlös soll zur Finanzierung der Wachstumsstrategie verwendet werden. Darüber hinaus ist der Ausbau des Marken- und Produktportfolios geplant. Der Name Underberg zieht. Die Anleihe war innerhalb kürzester Zeit überzeichnet. Ein Zahlungsausfall sollte nicht im Interesse der Familie Underberg sein. Die Anleihe ist attraktiv. Prost!

Offensiv und hochprozentig

| Emittent | WKN | Aktueller Kurs | Laufzeit | Kupon | Rendite p.a. | Stückelung | Rating |
|----------------------------|---------|-----------------|----------|---------|--------------|-----------------------|--------|
| FC St. Pauli | A1M A21 | - | 30.06.18 | 6,000 % | 6,00 % | 1.910 € ¹⁾ | - |
| German Pellets | A1H 3J6 | 96,29 % | 01.04.16 | 7,250 % | 8,31 % | 1.000 € | - |
| Semper I. Underberg | A1H 3YJ | 108,50 % | 20.04.16 | 7,125 % | 4,87 % | 1.000 € | BB+ |

¹⁾ Stückelung 100, 500 und 1910 Euro (Gründungsjahr ST. Pauli)

Ein Fall für zwei

Value-Investments mit Absicherung: Die Strategie des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist einfach, genial und sehr erfolgreich.



DER AKTIONÄR ist bei der Suche nach einem Spitzen-Fonds wieder fündig geworden.

Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, A0M 8HD

Im August müssen Krimifans ganz stark sein: Zum vorerst letzten Mal gehen Privatdetektiv Josef Matula und der Rechtsanwalt Dr. Markus Lessing in Frankfurt auf Verbrecherjagd. 300 Fälle für zwei in 31 Jahren - kaum eine deutsche Serie ist erfolgreicher.

Frankfurt ist auch die Heimat von Reiner Sachs und Frank Fischer. Sachs ist Anwalt, Fischer kein Detektiv, sondern Diplomkaufmann. Zusammen managen sie den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Mit einem Plus von 52 Prozent seit Auflage vor vier Jahren und 94 Prozent in den vergangenen drei Jahren zählt er derzeit zu den erfolgreichsten Aktienfonds Deutschlands. Anders als bei „Ein Fall für zwei“ müssen Börsianer keine Angst haben: Die Erfolgsstory des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen geht gewiss noch lange weiter.

Wie Buffett und einst Graham

Fischer und Sachs sind Value-Investoren der klassischen Schule. Ihre Vorbilder sind Warren Buffett und Benjamin Graham. Wie Detektive sind sie stets auf der Suche nach unterbewerteten Aktien mit einer hohen Sicherheitsmarge - und werden oft fündig. Dabei setzen sie schwerpunktmäßig auf deutsche Nebenwerte.

„Unser Investmentziel ist es, für einen Euro nur 60 Cent zu bezahlen“, erklärt Sachs. Dies gelang zum Beispiel bei der Aktie von Sto. „In den Dämmstoffspezialisten haben wir vor

einigen Jahren investiert, als sich niemand für das Papier interessiert hat“, erinnert sich Sachs. „Damals stand Sto bei knapp 20 Euro. Heute muss man für den Titel 102 Euro bezahlen.“ Im vergangenen Herbst griffen die Strategen bei der Software AG für 23 Euro zu. „Als der Titel dann innerhalb weniger Wochen auf über 30 Euro zulegte, stiegen wir aus.“

Gutes Händchen, gutes Timing

Neben dem guten Händchen der Fondsmanager für günstige Aktien ist das Sicherheitskonzept ein Argument für den Fonds. „Wenn die Behavioral-Finance-Indikatoren es ratsam erscheinen lassen, fahren wir die Aktienquote runter und die Cashquote hoch“, so Sachs. „Zudem setzen wir zur Absicherung Futures auf den DAX und den Euro Stoxx 50 ein.“ So geschehen etwa im vergangenen Sommer. „Das mittelfristige Sentiment und die Konjunkturerwartungen gingen schon seit Monaten nach unten, die Stimmung war kurzfristig aber sehr positiv. Wir haben uns abgesichert und blieben daher von den Kursabstürzen weitestgehend verschont.“

Sachs ist für die kommenden Wochen bedingt optimistisch. „Es kann durchaus wieder eine Korrektur an den Aktienmärkten geben. Unsere aktuell hohe Cashquote von 22 Prozent gäbe uns dann die Chance zum günstigen Einstieg.“

Nach wie vor ein klarer Kauf

Seit der Erstempfehlung des AKTIONÄR vor ein paar Monaten liegt der Fonds mit sieben Prozent im Plus und damit klar vor dem Markt. Die Zeichen stehen eindeutig auf Fortsetzung der Top-Performance. Der Fonds ist eine ideale Beimischung - dank der Absicherungsstrategie nicht nur für spekulativ orientierte Anleger.

Autor: a.deutsch@deraktionaer.de

Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

Ziel

100,00 €

Stopp

60,00 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|------------------------|----------------|-----------|---------|
| ISIN | DE000A0M8HD2 | | |
| Volumen | 47,0 Mio. € | WKN | A0M 8HD |
| Gebühren ²⁾ | 1,4 % p.a. | Akt. Kurs | 75,13 € |
| Rating ³⁾ | ***** | AA1) | - |
| Internet | www.svm-ag.com | | |

Stand: 04.01.11

in Euro



1) Regulärer Ausgabeaufschlag; 2) Jährliche Gebühren plus 15 %
Performance-Fee; 3) Morningstar Rating

„Neue Höchstkurse“

Gold, Goldminenaktien und chinesische Aktien sind äußerst attraktiv. DER AKTIONÄR bleibt investiert.

Musterdepot

Fonds-Realdepot

| Fonds | WKN | Stückzahl | Kaufdatum | Kaufkurs | Aktueller Kurs | Kurswert (05.01.12) | Performance |
|--|---------|-----------|-----------|----------|----------------|---------------------|-------------|
| iShares DJ-UBS Commodity Swap (DE) | ADH 072 | 80 | 15.03.10 | 25,80 € | 29,22 € | 2.337,60 € | +13,3 % |
| iShares DAX (DE) | 593 393 | 35 | 14.07.10 | 57,40 € | 55,85 € | 1.954,75 € | -2,7 % |
| Market Access NYSE Arca Gold BUGS | ADM MBG | 15 | 14.04.10 | 134,40 € | 166,44 € | 2.496,60 € | +23,8 % |
| Market Access South-East Europe Tr. Index | ADM U3T | 200 | 13.07.11 | 11,43 € | 9,02 € | 1.804,00 € | -21,1 % |
| smart invest Helios AR | 576 214 | 50 | 17.12.08 | 40,10 € | 39,84 € | 1.992,00 € | -0,6 % |
| ZZ1 | 986 462 | 9 | 14.05.10 | 260,00 € | 209,10 € | 1.881,90 € | -13,0 %* |
| DWS Deutschland | 849 096 | 15 | 15.12.10 | 111,93 € | 97,12 € | 1.456,80 € | -13,2 % |
| Fidelity China Focus | ADM 94A | 150 | 15.12.10 | 10,16 € | 8,12 € | 1.218,00 € | -20,1 % |
| Depotwert | | | | | | 15.141,65 € | |
| Bar | | | | | | 4.901,30 € | |
| Gesamtwert und Performance seit Auflegung am 10.12.08 (Startkapital: 20.000 €) | | | | | | 20.042,95 € | +0,2% |
| Performance seit 01.01.12 | | | | | | | +1,7% |

* Performance inkl. Ausschüttung

Das Jahr 2012 hat für das Fonds-Realdepot gut begonnen. Die Erholung an den Märkten beschert dem Depot zum Start ein Plus von 1,7 Prozent.

Optimale Bedingungen

Martin Siegel, Rohstoffexperte bei Stabilitas, sieht hohes Potenzial bei Gold und Goldminenaktien. „Anleger können optimistisch sein, da steigende Inflation und weltweite

Niedrigzinspolitik weiterhin zu einer Flucht in Sachwerte führen werden. Daher werden wir 2012 sowohl bei Gold als auch bei Silber neue Höchstkurse erreichen.“



Start gelungen: Für das Fonds-Realdepot hat das Jahr 2012 vielversprechend angefangen.

Die Ausgangslage bei Minenaktien für 2012 ist laut dem Experten optimal: „Den Minengesellschaften geht es gut. Sie weisen steigende Gewinne auf und die Aktien sind extrem günstig bewertet. Allein die Dividendenrendite, die teilweise bei um drei Prozent liegt, macht einen Einstieg attraktiv.“

DER AKTIONÄR setzt weiterhin auf den Market Access NYSE Arca Gold BUGS, der die Aktien der bedeutendsten Goldunternehmen beinhaltet.

China erwacht

Reichlich Potenzial hat auch der Fidelity China Focus. „Es gab nur wenige Phasen am chinesischen Aktienmarkt, in denen die Bewertungen so attraktiv waren wie heute“, sagt Fondsmanagerin Martha Wang. „Makroökonomische Risiken sind weitgehend eingepreist und die Aussichten sind in Bezug auf Risiko und Ertrag sehr günstig.“

Realdepotregeln

Das Depotstartkapital beläuft sich zur Auflegung am 10.12.08 auf 20.000 Euro.

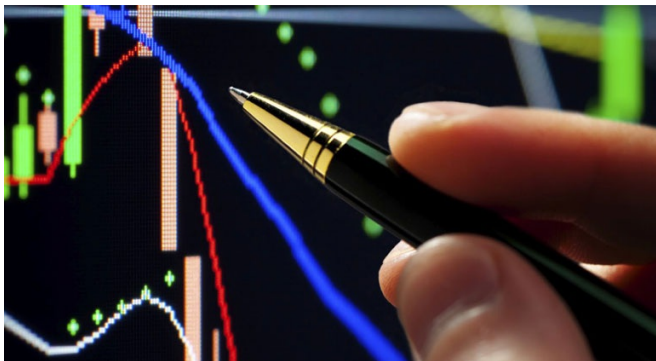
Das Depot ist auf Vermögenserhalt bedacht und strebt in jedem Kalenderjahr positive Renditen an. In ungünstigen Börsenphasen kann das zu hohen Barbeständen führen. Gekauft werden sowohl Fonds als auch ETFs.

Kauf- und Verkaufsorders werden vorab im AKTIONÄR angekündigt. Die Orders werden in der Regel mittwochs durch den Onlinebroker flatex ausgeführt. Die Orders werden zum tatsächlichen Kurs abgerechnet. Die Aufträge werden in aller Regel im Direkthandel oder über eine Fondsbörse abgewickelt.

Alle angefallenen Handelskosten werden dem Barbestand belastet. Die Abgeltungsteuer wird berücksichtigt.

Gewinne am „laufenden Band“

Bei Tradern eher im Hintergrund, aber dennoch nützlich, sind die sogenannten Bollinger-Bänder. Die Anwendung birgt jedoch einige Tücken.



Hilfreich, aber kein Universalwerkzeug: die Bollinger-Bänder.

EinsTeigerserie Technische Indikatoren (3)

Wie der in Ausgabe 02/2012 vorgestellte MACD-Indikator sind auch die sogenannten Bollinger-Bänder eine Weiterentwicklung der Idee der gleitenden Durchschnitte.

Namensgeber ist deren Erfinder John Bollinger.

Die Bandbreite entscheidet

Ausgangspunkt für die Bollinger-Bänder waren sogenannte Prozent- oder Tradingbänder, die in den 60er-Jahren Einzug in die Charttechnik hielten und das Ziel hatten, dem Kurstrend zu folgen, sinnvolle Unterstützungs- und Widerstandsmarken zu kennzeichnen und gleichzeitig unbedeutende Schwankungen im Kurstrend zu eliminieren. So ergaben sich zunächst die sogenannten Prozentbänder oder auch Envelopes genannt. Sie bestehen aus drei Linien, wobei die Basis dabei ein gleitender Durchschnitt ist, der gleichzeitig auch die Mittellinie bildet. Durch Parallelverschiebung dieser Linie nach oben und unten um einen bestimmten Prozentsatz von der Mittellinie wurde ein Band entwickelt, das den Kursverlauf gewissermaßen einhüllt. Die obere und untere Begrenzungslinie diente jeweils als Unterstützungs- und Widerstandsmarke. Das Kursband zeigt somit an, wann sich der Kurs zu weit von seinem gleitenden Durchschnitt entfernt hat und eher überkauft (am oberen Band) oder überverkauft (am unteren Band) ist.

Solche Bänder werden üblicherweise für eine antizyklische Handelsstrategie genutzt. Da das obere Band als Widerstand fungiert und das untere Band als Unterstützung, geht man davon aus, dass die Kurse bei Erreichen dieser „Extremzonen“ wieder ihre Richtung

ändern und das gegenüberliegende Band ansteuern. Am unteren Band wird also gekauft und im Optimalfall am oberen Band wieder verkauft. Das funktioniert auch bei temporären Übertreibungen, wenn etwa das untere Band „verletzt“ wird und der Kurs kurzzeitig darunter fällt. Dann kann man auf eine dynamische Gegenbewegung setzen. Voraussetzung ist jedoch, dass nicht andere charttechnische Aspekte (andere Indikatoren, die Chartformation, Trendkanäle etc.) auf einen Trendwechsel hindeuten. Das zu unterscheiden ist mit originären Prozentbändern schwierig, weshalb John Bollinger die Idee der Prozentbänder weiterentwickelt hat.

Bollinger-Bänder: Trend- und Volatilitäts-Indikator

Bei den Bollinger-Bändern werden, wie bei den Prozentbändern, ein unteres und oberes Trading-Band zu einem gleitenden Durchschnitt hinzugefügt. Dennoch gibt es einen großen Unterschied: Der Abstand wird nicht durch eine prozentuale Verschiebung erreicht, sondern mithilfe der Standardabweichung, also einem statistischen Maß für die Streuung der Kurse um ihren Mittelwert. Bei großer Standardabweichung schwankt der Kurs stark um seinen Durchschnitt, bei kleiner Standardabweichung nur gering. Die Standardabweichung und damit auch die Bollinger-Bänder sind somit gleichzeitig auch ein Maß für die Volatilität des Basiswertes.

In der Standardeinstellung des Indikators liegt das obere

Band zwei Standardabweichungen über und das untere Band zwei Standardabweichungen unter dem gleitenden Durchschnitt. Diese Einstellung kann jedoch individuell angepasst werden. Bei zwei Standardabweichungen ist gewährleistet, dass 95 Prozent aller Kurse in den Bereich zwischen dem oberen und unteren Band fallen, was mehr als ausreichend ist. Der Vorteil des Einsatzes der Standardabweichung ist, dass sie sehr schnell auf Veränderungen im Kurs reagiert. Eine Richtungsänderung wird ebenso zügig nachvollzogen wie eine Änderung in der Volatilität. Als Trendindikator wird wie beschrieben ein gleitender Durchschnitt benutzt, der üblicherweise über 20 Tage berechnet wird.

Bei den Bollinger-Bändern werden wie bei den Prozentbändern Kurse als überkauft angesehen, wenn das obere Band erreicht ist und als überverkauft, wenn sie auf das untere Band treffen. Prallen die Kurse zum Beispiel vom unteren Band ab und durchkreuzen den gleitenden Durchschnitt (Mittellinie), wird das obere Band zum Kursziel und umgekehrt.

In einem starken Aufwärtstrend können die Kurse lang am oberen Band entlang laufen und im Abwärtstrend entsprechend am unteren Band. Ein Bruch des gleitenden Durchschnitts ist in einem solchen Fall als Hinweis auf einen möglicherweise bevorstehenden Trendwechsel zu interpretieren. Als alleiniges Mittel, um Signale aus den Bändern als Trendumkehr oder Trendbestätigung einzustufen

zu können, sind die Bollinger-Bänder jedoch nicht geeignet, dazu sind weitere Hilfsmittel (andere Indikatoren wie MACD oder RSI) unerlässlich.

Auf Kontraktion achten

Sie liefern aber auf eine ganz andere Art wertvolle Hinweise, nämlich als Indikator für die Volatilität der Kursentwicklung. In volatilen Kursphasen dehnen sich die Bänder aus, der Abstand zueinander vergrößert sich. Bei niedriger Schwankung wird der Abstand dagegen geringer.

Starken Kursbewegungen gehen meist Phasen mit niedriger Volatilität voraus. Stark kontrahierte Bänder sind daher ein zuverlässiges Zeichen, dass bald eine deutliche Kursreaktion zu erwarten ist. Das kann eine Trendumkehr sein, aber auch ein Ausbruch aus einer Konsolidierungsformation. Einziges Manko: Die Richtung des Ausbruchs können sie nicht anzeigen. Umgekehrt sind Bereiche mit weit auseinander liegenden Bändern als Warnsignal zu sehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die vorangegangene Kursbewegung abschwächt und eine Trendwende oder eine Konsolidierung folgt, ist dann erhöht.

In Kombination wertvoll

Als alleiniges Entscheidungstool sind Bollinger-Bänder nur bedingt geeignet. In Kombination mit anderen

Indikatoren sind sie jedoch wertvoll.

Autor: m.horntrich@deraktionaeer.de

Volkswagen in Prozentbändern

Volkswagen mit Envelopes in Euro



Nebenstehender Chart zeigt die Vorzüge von Volkswagen mit Prozentbändern und einem 20-Tage-Durchschnitt. Hier wird deutlich, dass die Vorstufe der Bollinger-Bänder nur wenig hilfreich ist, um vernünftig handelbare Signale zu erhalten.

Zwar pendelt der Wert im Wesentlichen zwischen den einzelnen Begrenzungen hin und her, neigt jedoch aufgrund der festen Abstände von in diesem Fall fünf Prozent zum gleitenden Durchschnitt zu deutlichen

Übertreibungen in beide Richtungen über die Begrenzungen hinaus, die schwer zu interpretieren sind. Drohende Richtungswechsel sind so kaum zu prognostizieren.

Volkswagen mit Bollinger-Signalen

Volkswagen mit Bollinger Band in Euro



Ein- und Ausstiegssignale, also der Kauf am unteren Band und Verkauf am oberen Band, sind bei den Bollinger-Bändern relativ gut handelbar. Besonders hilfreich sind Kompressionsphasen wie im Juni 2011 und Ende Juli 2011. In der Konsolidierung von Mai bis Anfang/Mitte Juni haben sich die Bollinger-Bänder deutlich verengt, was auf eine dynamische Anschlussbewegung schließen ließ. Diese folgte dann

auch von 125 Euro auf 150 Euro. Ähnlich sieht es Ende Juli aus. Der Verengung folgte ein Ausbruch nach unten mit einer entsprechend dynamischen Abwärtsbewegung. Aktuell deutet sich wieder eine Kompression an, in Kürze könnte somit ein dynamischer Ausbruch folgen.

Das neue Gold, das kaum einer kennt

Der Siegeszug von Zukunftstechnologien lässt neue Rohstoffe in den Fokus der Investoren treten. Anleger sollten sich früh positionieren.

SPECIAL: Strategische Rohstoffe



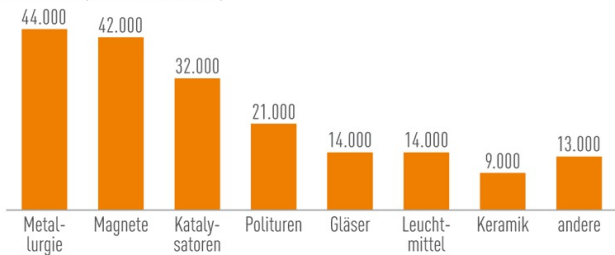
Strategische Rohstoffe sind nicht nur für Unternehmen ein heißes

Eisen. Auch Anleger können mit ihnen viel Geld verdienen.

Ein Leben ohne Handy, ohne Flachbildschirme, ohne Solarenergie oder Windkraft? Ein solches Leben ist heute kaum mehr vorstellbar. Der technologische Fortschritt hat in den vergangenen Jahren das Leben jedes Einzelnen maßgeblich beeinflusst. Mittlerweile ist es Alltag, dass Menschen immer und überall erreichbar sind. Kaum einer macht sich dabei Gedanken, wie die einzelnen Geräte funktionieren - geschweige denn, welche Rohstoffe dafür nötig sind. Dabei tobt hinter den Kulissen längst ein Kampf um die sogenannten Strategischen Metalle. Es handelt sich dabei um Rohstoffe, die für Zukunftstechnologien unverzichtbar sind. Das Problem dabei: Es sind meist nur wenige Länder, die diese Rohstoffe produzieren. Und die wissen ihre Quasi-Monopolstellung mittlerweile meist gewinnbringend auszuspielen. Experten sprechen schon von Ressourcen-Nationalismus.

Neue Technologien - neue Einsatzgebiete

Weltweiter Bedarf Seltener Erden 2012 nach Einsatzbereichen in Tonnen (Seltene Erdoxide)



Das Einsatzgebiet für Seltene Erden ist breit gefächert. Vor allem die bei der Windenergie eingesetzten Magnete kommen ohne die begehrten Rohstoffe nicht aus.

Quelle: BGR

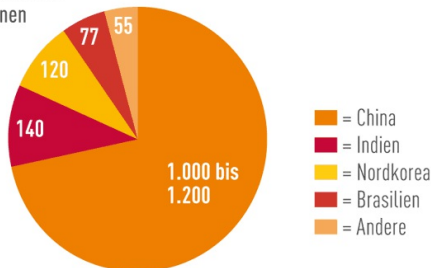
Seltene Erden - Chinas Quasi-Monopol wankt

Das bekannteste Beispiel für die Knappheit von Rohstoffen sind sicherlich die sogenannten Seltenen Erden. Noch immer entfallen mehr als 90 Prozent der weltweiten Produktion auf China. Und in den vergangenen Jahren hat das Reich der Mitte die Exportquoten immer weiter gekürzt. Das Ergebnis: Die Preise sind teilweise um mehrere hundert Prozent nach oben geschossen. Dabei dürften die hohen Preise für China mehr ein erfreulicher Nebeneffekt sein. In erster Linie dürfte es der Regierung in

Peking darauf ankommen, dass westliche Konzerne ihre Produktion und damit auch ihr Know-how nach China verlagern, um die Exportquoten zu umgehen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Explorern, die rund um den Globus nach geeigneten Seltene-Erden-Vorkommen suchen. Am weitesten sind dabei der australische Rohstoffkonzern Lynas sowie der amerikanische Pionier auf dem Gebiet der Seltenen Erden Molycorp.

Die Abhängigkeit von China ist ungebrochen

Grafit-Produktion 2009
in Tausend Tonnen



China kontrolliert den Markt für Grafit ähnlich stark wie den für Seltene Erden. Mehr als zwei Drittel der weltweiten Produktion stammt - noch - aus dem Reich der Mitte.

Quelle: *Industrial Minerals*

Tag der Entscheidung: 30. Januar

Beide Konzerne haben den großen Vorteil, dass der Produktionsstart unmittelbar bevorsteht. Die Anlage von Lynas in Malaysia ist fast fertiggestellt. Der Zulassungsprozess steht nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Nicholas Curtis kurz vor dem Abschluss. Nachdem es Proteste von Seiten einiger Politiker gegen das 232 Millionen Dollar teure Projekt gegeben und der Zeitplan sich verzögert hat, haben die Australier alle notwendigen Unterlagen bei der malaysischen Atomenergie-Zulassungsstelle eingereicht. Die Anlage soll im ersten Quartal die Produktion aufnehmen. Nach jüngsten Informationen trifft sich das zuständige Gremium am 30. Januar. Dann soll auch eine Entscheidung fallen, ob Lynas eine einstweilige Genehmigung erhält. „Wir rechnen mit einer Entscheidung bei diesem Treffen“, sagte ein Sprecher von Lynas.

Die Anlage könnte dann im Februar anlaufen. Offensichtlich sind deutsche Großkonzerne optimistisch, dass bei Lynas alles nach Plan läuft: Nachdem bereits Siemens ein Joint-Venture mit Lynas eingegangen ist, hat sich auch der Chemiekonzern BASF auf eine Zusammenarbeit mit den Australiern verständigt. Lynas hat ehrgeizige Ziele: Die Australier wollen mehr als ein Sechstel der weltweiten Nachfrage nach Seltenen Erden befriedigen.

Das Buch zum Thema

272 Seiten / gebunden / ISBN: 978-3-941493-86-5
24,90 €



Ohne Seltene Erden funktioniert vom modernen Automobil bis hin zum Mobiltelefon fast gar nichts mehr. Wie Investoren vom Boom der Seltenen Erden profitieren können, zeigen zwei ausgewiesene Marktexperten in diesem hochaktuellen Buch.

Dieses Buch finden Sie im Bookshop auf Seite 49.

Zurück im Konzert der Großen

Angesichts der stark gestiegenen Preise für Seltene Erden hat sich auch der einstige Pionier auf diesem Gebiet zurückgemeldet: Molycorp. Die US-Amerikaner entwickelten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Markt für Seltene Erden. Doch nach Problemen in der Mountain-Pass-Mine musste sich Molycorp schließlich der Billigkonkurrenz aus China beugen. In den vergangenen Jahren hat Molycorp zwar noch Erz von der Halde verarbeitet, doch jetzt soll die Produktion wieder anlaufen.

Molycorp hat sich eine Produktion von 20.000 Tonnen pro

Jahr zum Ziel gesetzt. Damit würde der Konzern wieder ins Konzert der großen Produzenten rücken. Der Einstieg könnte für Anleger nach einem Kursrutsch günstig sein. Ende vergangenen Jahres haben die Experten von JPMorgan angesichts eines weiteren Preisverfalls bei Seltenen Erden das Kursziel von Molycorp gesenkt. Allerdings sehen sie die Aktie bei 39,00 Dollar fair bewertet - deutlich über dem derzeitigen Niveau von rund 25,00 Dollar. Zudem verweisen sie darauf, dass die US-Regierung großes Interesse daran hat, sich bei der Versorgung mit Seltenen Erden unabhängig von China zu machen. Damit dürfte man Molycorp von staatlicher Seite kaum Steine in den Weg zu den notwendigen Genehmigungen in den Weg legen.



Die Preise für einige Seltene Erden sind geradezu explodiert.

Grafit: die neue große Story?

Neben den Seltenen Erden haben sich längst noch weitere Rohstoffe herauskristallisiert, die für Zukunftstechnologien unverzichtbar sind, deren Versorgungslage allerdings alles andere als gesichert ist. Der große Trend an der Börse könnte Grafit werden. Auch hier bestimmt China mit einem

Anteil von rund 70 Prozent den Weltmarkt. Die EU-Kommission hat Grafit zuletzt auf die Liste der 14 Mineralien und Metalle gesetzt, deren Versorgung als „kritisch“ eingestuft wird. Das Einsatzgebiet von Grafit ist breit gefächert. Es verfügt über eine exzellente Wärmeleitung und Leitung für elektrischen Strom, ist dabei aber stabiler als Stahl und hat einen Schmelzpunkt von mehr als 3.000 Grad Celsius. Das Einsatzgebiet reicht von der Kernenergie bis hin zu Lithium-Ionen-Batterien, die inzwischen bereits zehnmal mehr Grafit als Lithium enthalten.

Die Zahl der Unternehmen außerhalb Chinas, die sich auf die Exploration von Grafit-Liegenschaften spezialisiert haben, ist bei Weitem noch nicht so hoch wie bei Seltenen Erden. Relativ weit in seinen Bemühungen ist der Explorer Focus Metals. Das kanadische Unternehmen möchte bereits im kommenden Jahr mit der Produktion in der Lagerstätte Lac Knife beginnen. Die jüngsten Schätzungen stimmen optimistisch. „Der Bericht bestätigt unsere Auffassung, wonach Focus Metals‘ Konzessionsgebiet Lac Knife den besten Graphitgehalt der Welt aufweist“, sagte CEO Gary Economo. Die gemessenen und angezeigten Ressourcen belaufen sich auf insgesamt 4,97 Millionen Tonnen mit einem Gehalt von 15,67 Prozent Kohlenstoff als Grafit (Cgr). Für das Frühjahr ist ein erweitertes Bohrprogramm geplant, um diese erste Ressourcenschätzung zu aktualisieren.



Strategische Metalle werden weltweit benötigt, aber nur in einigen wenigen Ländern gefördert. Die stetig steigende Nachfrage führt zu immer weiter steigenden Kursen. Die beiden Autoren zeigen, wie man direkt und physisch in diese Metalle investieren kann.

Dieses Buch finden Sie im Bookshop auf Seite 49.

Tantal - für Handys unverzichtbar

Auch Tantal befindet sich auf der Liste der Strategischen Metalle. Hier gibt es bereits heute ein große Lücke zwischen Angebot und Nachfrage. Tantal wird vor allem für Mobiltelefone verwendet. Das Prekäre daran: Tantal kann durch kein anderes Element ersetzt werden. Tantal wird vor allem in Afrika abgebaut. Doch westliche Konzerne verzichten auf Tantal aus dem Kongo, da es dort zu teils eklatanten Menschenrechtsverletzungen kommt.

Die Aktie des Explorers Commerce Resources ist zwar zuletzt deutlich unter die Räder gekommen. Doch das Blue-

River-Tantal-Projekt gilt als eines der aussichtsreichsten Tantal-Projekte rund um den Globus. Zudem hat der Konzern erst im vergangenen Sommer eine Finanzierung abgeschlossen. Mutige Anleger spekulieren mit einer kleinen Position.

Ein Kenner der globalen Rohstoffszene



Chris Berry hat 2010 House Mountain Partners gegründet. Er ist der Ansicht, dass der Aufstieg der Schwellenländer und die damit verbundene Lebensqualität zu einer Neuordnung der Strukturen führen wird, die jeden von uns betrifft. House Mountain Partners untersucht für allem die geopolitischen Beziehungen zwischen Schwellenländern und

Industrienationen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte. Dabei spielen auch Junior-Bergbauunternehmen eine entscheidende Rolle. „Die Länder müssen eine vernünftige Rohstoffpolitik betreiben. Dass man bei Rohstoffen auf ein einziges Land angewiesen ist, schafft einen gefährlichen Präzedenzfall“, so Berry.

Quelle: House Mountain Partners

Direkte Investments

Der Siegeszug von Zukunftstechnologien wie Mobilfunk oder alternative Energien lässt neue Rohstoffe in den Fokus der Investoren treten. Die gestiegenen Rohstoffpreise machen auch den Abbau außerhalb Chinas oder Afrikas lukrativ. Günther Maassen und Michael Vaupel beschreiben in ihrem Buch „Strategische Metalle für Investoren“, wie Anleger direkt in Rohstoffe investieren können und welche Möglichkeiten der Lagerung es gibt. Doch auch die Börse bietet nach wie vor aussichtsreiche Unternehmen. Stoppkurse nicht vergessen!

Autor: m.bussler@deraktionaer.de

Interview mit Chris Berry, Gründer von House Mountain Partners

„Die Blase ist die Zahl der Unternehmen“

DER AKTIONÄR: Chris, die Preise für Seltene Erden steigen seit Jahren. Wird sich dieser Trend fortsetzen?

Chris Berry: Die meisten, wenn nicht alle Seltene-Erden-Elemente haben in den letzten zwei Jahren einen parabolischen Anstieg erlebt, weil den westlichen Regierungen und Investoren klargeworden ist, dass China mehr als 95 Prozent der Abbau- und Aufbereitungskapazitäten für Seltene Erden kontrolliert. Der Preis von Dysprosium ist allein 2011 um mehr als 700 Prozent gestiegen. Seit Sommer 2011 sinken die Preise. Wir sind überzeugt, dass jedes Seltenerdelement sein eigenes Angebot- und Nachfrage-Profil besitzt und einzeln betrachtet werden muss. Mit vielen leichten Seltenen Erden wie Cer und Lanthan ist der Weltmarkt schon gut versorgt und Prognosen zufolge wird es in den nächsten Jahren ein Überangebot geben. Für viele schwere Seltenen Erden wie Terbium und Dysprosium wird eine Angebotsknappheit vorhergesagt und aufgrund dieser Annahmen halten wir dauerhaft höhere Preise bei schweren Seltenen Erden für wahrscheinlich. Wir sehen zwar keine dreistelligen Preiszuwächse wie in den letzten Jahren mehr voraus, aber eine Zeit mit höheren Preisen bei ausgewählten Seltenen Erden ist so lange höchst wahrscheinlich, bis ein ausreichendes Angebot von außerhalb Chinas auf den Weltmarkt kommt.

Also würden Sie nicht von einer Blase sprechen?

Wir glauben, dass sich der Bereich der Seltenen Erden seit Sommer 2011 in einer Blase befindet. Allerdings

treffen wir bei dieser Meinung eine wichtige Unterscheidung: Während die Preise für die Elemente der Seltenen Erden parabolisch gestiegen sind und ganz einfach korrigieren müssen, besteht die eigentliche Blase auf diesem Sektor in der Anzahl von Unternehmen, die sich mit der Exploration von Seltenen Erden beschäftigen. Noch vor zwei Jahren gab es außerhalb Chinas nur eine Hand voll börsennotierte Unternehmen, die an der Exploration von Seltenen Erden beteiligt waren. Inzwischen ist ihre Zahl auf mehr als 300 explodiert.

Nehmen wir an, die Hälfte der erwähnten 300 Unternehmen würde tatsächlich eine wirtschaftliche Lagerstätte finden, die entsprechenden Genehmigungen bekommen, die extrem schwierige Metallurgie der Lagerstätte lösen, herausfinden, was sie mit dem radioaktiven Abraum machen sollen und dann an den Punkt gelangen, wo sie jeweils 5.000 Tonnen Seltene Erden im Jahr produzieren. Das entspricht 750.000 Tonnen pro Jahr. Ich möchte daran erinnern, dass sich das Marktvolumen derzeit nur auf 130.000 Tonnen pro Jahr beläuft. Die Mehrzahl der Junior-Minengesellschaften, die sich mit der Exploration von Seltenen Erden befassen, muss entweder fusionieren, um zu überleben, oder sie werden einfach verschwinden. Als Anleger sollte man genau hinschauen, wenn man in diesen Sektor investiert.

Das heißt, Konzerne wie Molycorp oder Lynas werden es Ihrer Ansicht nach schwer haben?

Molycorp und Lynas sind anders als die meisten anderen Minen- und Explorationsunternehmen für Seltene Erden, denn es ist geplant, dass sie in naher Zukunft mit der kommerziellen Produktion beginnen. Tatsächlich verarbeitet Molycorp schon Erz von der Halde und die positiven Wirtschaftsdaten beider Unternehmen sind schriftlich belegt. Auf die überwältigende Mehrzahl der anderen Seltene-Erden-Explorationsgesellschaften trifft das nicht zu.

Im Bergbau sind wie in anderen Industrien letztlich diejenigen mit den niedrigsten Produktionskosten tragfähig, weil sie theoretisch in verschiedenen preislichen Umfeldern existieren können. Die hohen Seltenerdpreise werden zwar allen diesen Unternehmen zugute kommen, aber das, worauf sich die Anleger konzentrieren müssen, sind die mit der Produktion verbundenen Kosten. Zudem haben die meisten die Metallurgie ihrer diversen Lagerstätten noch nicht gelöst. Das ist wahrscheinlich die größte Herausforderung, vor der Junior-Minengesellschaften stehen. Sie ist technisch wie finanziell enorm komplex. Diese letztgenannte Tatsache wird mehr als alles andere über Sein oder Nichtsein vieler Junior-Explorationsfirmen für Seltene Erden entscheiden.

Bei welchen Strategischen Metallen erwarten Sie einen Versorgungsengpass?

Da ist die Auswahl zwar groß, aber die beiden, die mir einfallen, sind Grafit und Mangan. Im letzten Jahr wurde weltweit circa eine Million Tonnen Grafit produziert - 75 bis 80 Prozent in China. Neben anderen industriellen Anwendungen wird Grafit in Kernreaktoren und Lithium-Ionen-Akkus verwendet. Wenn China seine industrielle Basis weiter ausbaut, wird Grafit ein Mineral sein, dessen Beobachtung aufregend wird. Derzeit werden in Labors viele Fortschritte mit Graphen erzielt, einer Kohlenstoffmodifikation, die man sich wie eine einzelne, nur ein Atom dicke Grafitschicht vorstellen kann. Zwar ist das noch nicht in kommerziellem Maßstab erprobt, aber möglicherweise könnte Graphen in Fotovoltaikzellen Silber ersetzen. In den USA gibt es keine produzierende Grafitmine und ich glaube, in Kanada gibt es nur eine. Überdies hat die EU Grafit als „kritischen Rohstoff“ benannt, das heißt, es droht die Möglichkeit von Grafit-Engpässen, und die westlichen Regierungen erkennen diese Tatsache.

Mangan ist ein Metall, das sowohl in Nordamerika als auch in Europa als strategisch bezeichnet wird. Es gibt in Nordamerika keine produzierenden Manganminen und ohne Mangan kann man keinen Stahl erzeugen. China kontrolliert mit 98 Prozent des globalen Angebots den Markt für elektrolytisches Mangan und da die Kosten in

diesem Land steigen, dürfte es Raum für Manganminen außerhalb Chinas geben, die hinsichtlich der Kosten wettbewerbsfähig sind. Eine weitere aufstrebende Anwendung dieses Metalls sind Lithium-Ionen-Akkus, und um die Versorgungssicherheit für die heimischen Industrien zu gewährleisten, brauchen wir ein Angebot von außerhalb Chinas.

Welche Auswirkung hätte eine erneute Rezession?

Viele Metalle gelten als „kritisch“, weil ihre Produktion von einem einzigen Land oder sehr wenigen Ländern kontrolliert wird. Da Themen wie Ressourcen-Nationalismus immer mehr in den Vordergrund rücken, ist es unabdingbar, dass die Länder eine vernünftige Rohstoffpolitik betreiben, die ein Gleichgewicht zwischen dem Ressourcenbedarf für die Verankerung der industriellen Basis und der Berücksichtigung von Umweltfaktoren schafft. Das sollte für unsere Politiker hohe Priorität haben, egal ob eine Rezession herrscht oder nicht. Dass man für Rohstoffe auf ein einziges Land angewiesen ist, schafft einen gefährlichen Präzedenzfall.

Chris, wir danken Ihnen für das Interview.

„Viele Aktien sind günstig“

Wenn „Dr. Doom“ spricht, wird manchem Anleger Angst und Bange. Gibt es einen Crash? □ Im Interview mit dem AKTIONÄR war Marc Faber relativ entspannt. Er sieht Kaufchancen.



Billiges Geld ohne Ende: Laut Marc Faber ist die expansive Politik der Notenbanken ein □ Auslöser der Schuldenkrise.

Interview mit Vermögensverwalter Marc Faber

DER AKTIONÄR: Herr Faber, was haben Sie Ihren Lieben zu Weihnachten geschenkt? Ich tippe auf Goldmünzen.

MARC FABER: (lacht) ... Sie kennen mich gut. Stimmt, ich habe meiner Frau und meiner Tochter unter anderem eine Goldmünze geschenkt. Das tue ich übrigens jedes Jahr.

Wie geht es mit dem Goldpreis weiter?

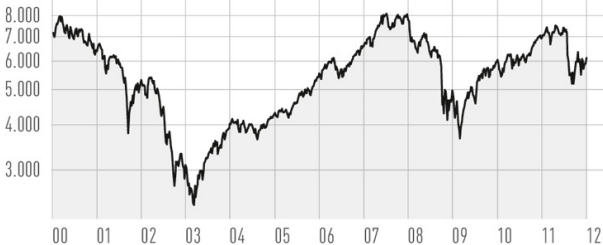
Die Korrekturphase, die wir im Moment sehen, könnte durchaus noch eine Weile anhalten. Vielleicht noch einige Monate. In dieser Zeit dürfte der Goldpreis zwischen 1.400 und 1.700 Dollar schwanken.

Längerfristig allerdings, davon bin ich überzeugt, sollte der Goldpreis steigen. Das hat einen einfachen Grund: Die Notenbanken sorgen mit ihrer Gelddruckerei dafür, dass die Kaufkraft des Geldes zunehmend zurückgeht.

Deswegen rate ich jedem, einen Teil seines Vermögens in Gold zu investieren. Wie viel Gold es sein soll, muss jeder selbst wissen. Ich persönlich habe knapp 25 Prozent meines Vermögens in Gold investiert.

Aktien im 21. Jahrhundert: Ein Auf und Ab

DAX in Punkten



Mit Aktien war in den vergangenen Jahren wenig Staat zu machen. Nur wer rechtzeitig ausstieg, konnte sich vor Horrorphasen schützen. Zuletzt haben die Märkte, auch der DAX, zugelegt.

Viele Europäer befürchten nicht nur, dass das Geld zunehmend an Wert verliert. Sie haben Angst vor einer Währungsreform. Wird es so weit kommen?

Ich halte es für möglich, dass der Euro überleben wird. Wahrscheinlich aber in einer anderen Form als jetzt. Die Eurozone in ihrer jetzigen Form dürfte es in ein paar Jahren nicht mehr geben. Die schwächeren Länder werden die Währungsgemeinschaft verlassen - ob freiwillig oder nicht, spielt keine Rolle. Dieser Schritt ist meiner Meinung nach die beste Lösung im Kampf gegen die Schuldenkrise.

Ein Ausscheiden der Schuldensünder aus der Eurozone würde auch die Banken und Versicherungen hart treffen. Sie müssten hohe Milliardensummen abschreiben und würden in eine Krise geraten.

Der Schritt ist schmerzhaft, ohne Frage. Aber was wäre die Alternative? Die starken Eurostaaten müssten weiterhin die immensen Schulden der schwachen Staaten bezahlen. Damit nimmt man Inflation billigend in Kauf. Für mich ganz klar der falsche Weg. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

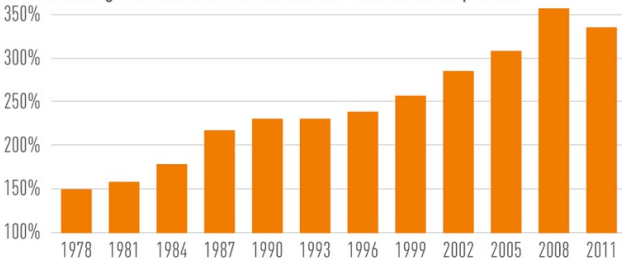
Wer trägt die größte Verantwortung für die Schuldenkrise?

Auf jeden Fall die Bürokraten in Brüssel, die Griechenland in die Eurozone aufgenommen haben. Danach haben sie es auch noch erlaubt, dass Griechenland immer neue Darlehen aufnehmen konnte und sich immer weiter verschuldet hat.

Auch die Notenbanken trifft Schuld, vor allem die amerikanische. Ihre expansive Geldpolitik in den vergangenen zehn bis 20 Jahren war ein großer Fehler. Die Folgen sehen wir jetzt.

Meilenweit über den Verhältnissen gelebt

Verschuldung in den USA im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt



15.000 Milliarden Dollar Miese - kein Land der Welt hat so hohe Schulden wie die USA. Die Ratingagentur Fitch drohte vor Kurzem, den USA das AAA-Rating zu entziehen.

Quelle: Man

Kommen wir auf den Aktienmarkt zu sprechen. Wie geht es hier weiter?

Die große Liquidität im Markt spricht für steigende Aktienkurse. Wie lange es hoch gehen wird, kann ich nicht sagen. Positiv ist, dass es mehrere Titel gibt, die relativ günstig bewertet sind. In Amerika fallen mir da Johnson & Johnson und Procter & Gamble ein.

Kann man Bankaktien jetzt wieder kaufen?

Das Problem bei Banken ist die mangelnde Transparenz. Wir haben wenig Informationen über die tatsächliche Finanzlage der Institute. In meinen Augen sind viele Banken derzeit eigentlich insolvent. Das heißt, ihre Eigenkapitalquote ist negativ. Sie müssen von den Staaten gestützt werden.

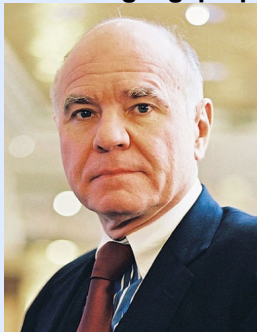
Welche Titel meiden Sie noch?

Technologieaktien. Ich sehe keinen Grund für eine steigende Nachfrage nach Technologie in der nächsten Zeit.

Vielen Dank für das Gespräch?

Autor: a.deutsch@deraktionaer.de

Der Untergangsprophet



Obwohl er schon seit 39 Jahren in Hongkong lebt, klingt Marc Faber immer noch wie ein Schweizer, der seine Heimat nie verlassen hat. Faber, seit vielen Jahren erfolgreicher Vermögensverwalter, ist der Pessimist unter den Börsengurus. Sein Gespür für Ungemach an den



Finanzmärkten ist legendär.

Mehrere Crashes sagte er voraus:

die Japan-Baisse, den Börsencrash von 1987, die Asienkrise und das Platzen der Technologie-Blase 2000. Im Sommer 2007 sagte er Konjunkturprobleme in den USA voraus. Wer also auf Faber hört, kann sich hohe Verluste ersparen. Allerdings verpasste der Schweizer auch die eine oder andere Börsenrallye.

Faber ist Herausgeber des Gloom Boom & Doom Reports. Deshalb wird er auch „Dr. Doom“ („Dr. Untergang“) genannt.

Das komplette Interview mit Marc Faber finden Sie ab Dienstag, 10.01.12, auf:

www.deraktionaer.de/videos

Der Anfang ist gemacht



Das vergangene Jahr war hart für die LED-Branche: Überkapazitäten, Preisverfall und eine stark gesunkene Nachfrage haben tiefe Spuren in den Bilanzen aller beteiligten Unternehmen hinterlassen und die Aktienkurse abstürzen lassen. Besonders heftig erwischte es

Aixtron. Der Anlagenbauer verlor in den zwölf Monaten bis Ende Dezember deutlich mehr als 60 Prozent seines Börsenwerts und markierte bei 8,34 Euro den niedrigsten Stand seit 2009.

Mit dem Bruch des längerfristigen Abwärtstrends Ende Oktober hat Aixtron ein erstes, schwaches Kaufsignal geliefert. Dem sich anschließenden Zwischenhoch bei 12,67 Euro folgte eine erneute Korrektur und ein weiteres Tief bei 8,34 Euro. Gegen Ende November zog der Titel erneut an, allerdings ging Aixtron dieses Mal bereits bei 10,20 Euro die Puste aus. Dass es im Anschluss zu keinem weiteren Test des Tiefs kam, ist verhalten positiv zu werten. Charttechnisch relevant ist hingegen der Anstieg zu Beginn des neuen Jahres über die 10,20er-Marke. Mit

diesem ersten nennenswerten Break über den horizontalen Widerstand wurde der Grundstein für eine mögliche Bodenbildung gelegt. Das kurzfristige Kursziel liegt nun auf Höhe des Novemberhochs und beträgt 12,67 Euro. Mit einem Break wird die Bodenbildung abgeschlossen und die Ampeln springen endgültig auf Grün. Risikofreudigen Anlegern bietet sich nun kurzfristiges Potenzial von 19 Prozent. Auf Sicht einiger Monate erscheinen Kurse von 16 Euro realistisch.

Einschätzung

Aixtron hat mit dem Sprung über die 10,20er-Marke ein Kaufsignal geliefert.

Das kurzfristige Kurspotenzial beträgt 19 Prozent. Mittelfristig erscheinen Kurse von 16 Euro realistisch.

Ein Stopp bei 8,30 Euro sichert die Position nach unten ab.

AIXTRON

Ziel

16,00 €

Stopp

8,30 €

Chance:

Risiko:

| | | | |
|-----------|--------------|-----------|----------------|
| ISIN | DE000A0WMPJ6 | | |
| WKN | A0W MPJ | Kürzel | AIXA Frankfurt |
| Akt. Kurs | 10,63 € | Marktkap. | 1,08 Mrd. € |

| | | | |
|---------|----|------------|-----------|
| KGV 12e | 20 | Umsatz 12e | 434 Mio.€ |
|---------|----|------------|-----------|

| | |
|----------|----------------|
| Internet | www.aixtron.de |
|----------|----------------|

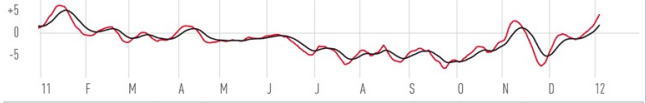
Stand: 05.01.12

Aixtron ist einer der führenden Entwickler von MOCVD-Anlagen für die LED-Produktion. Der Konzern profitiert vom Trend zu energiesparenden Beleuchtungsmitteln und dem in vielen Ländern politisch verordneten Aus der Glühbirne. Nach Einschätzung von Branchenexperten dürfte die Wachstumsdelle bei LEDs in der zweiten Hälfte 2012 überwunden werden.

Aixtron in Euro



MACD (prozentual)



Der Grundstein ist gelegt

Der Jahresauftakt im DAX macht Lust auf mehr. Erste Widerstände wurden durchbrochen. Der Long-Trade liegt solide im Plus. Noch bremst aber eine entscheidende Hürde den Index.

Einschätzung:

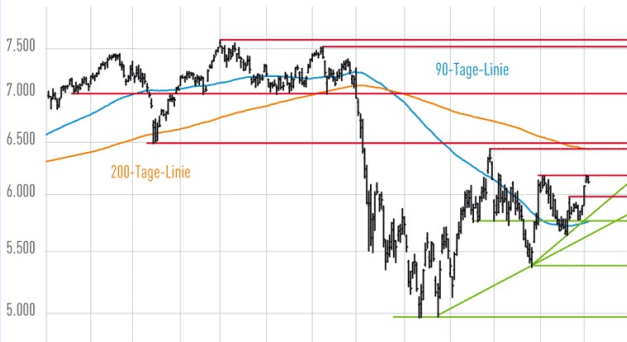
Der DAX hat ein erstes Ausrufezeichen gesetzt.

Er muss aber über 6.170 Punkte, erst dann winken 6.430 Punkte.

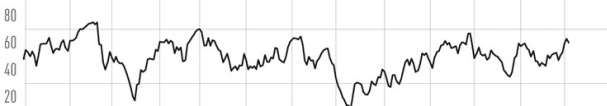
Der Stopp im Wave-Call XXL wird auf 6,10 Euro angehoben.

Bei einem Tagesschluss über 6.170 Punkten wird er auf 6,70 Euro erhöht.

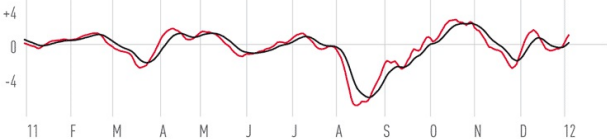
DAX in Punkten



Relative-Stärke-Index



MACD (prozentual)



DAX

Das kann sich sehen lassen! Um mehr als drei Prozent ging es im DAX in der ersten Woche des neuen Jahres

nach oben. Dabei machten die Bullen von Beginn an Ernst. Aus technischer Sicht zog der Ausbruch aus dem in der vergangenen Ausgabe erwähnten Konsolidierungsdreieck Folgekäufe nach sich, die den Index auf ein Wochenhoch bei 6.179 Punkten hievt. Dieses hohe Niveau konnte der DAX aber vorerst nicht behaupten, der charttechnische Widerstand bei 6.170 Punkten war im ersten Anlauf einfach zu viel des Guten. Da eine auf dem Weg nach oben gerissene Kurslücke bei 6.075 Punkten aber mittlerweile geschlossen wurde und der Index durch die Konsolidierung in der zweiten Wochenhälfte seinen überkauften Zustand abbauen konnte, spricht viel für eine baldige Fortsetzung der Erholungsbewegung. Hierfür muss der DAX nachhaltig über die 6.170-Punkte-Hürde ansteigen. Das nächste Kursziel liegt dann bei 6.430 Punkten.

Auf der Unterseite bieten die Fibonacci-Retracements bei 6.023 und 5.975 Punkten Unterstützung, wiederum darunter notiert bei 5.965 Punkten noch eine horizontale Unterstützung. Erst unter dem 61,8-Prozent-Fibonacci-Retracement bei 5.927 Punkten und unter dem kurzfristigen Aufwärtstrend bei 5.820 Punkten würde sich das Chartbild wieder eintrüben. Fällt dann auch noch der Aufwärtstrend seit dem Septembertief bei 5.625 Punkten den Bären zum Opfer, wäre die Erholung im DAX beendet und der Index dürfte seine übergeordnete Abwärtsbewegung fortsetzen.

DER AKTIONÄR geht von einer Fortsetzung der Erholungsbewegung aus. Sollte das Idealziel bei 6.430

Punkten erreicht werden, bieten sich zumindest Gewinnmitnahmen an. Die charttechnische Lage müsste dann neu ausgewertet werden.

Der Long-Trade im DAX ist gut angelaufen. Daher wird der Stopp auf 6,10 Euro im Schein nachgezogen. Schließt der Index einen Tag über 6.170 Punkten, sollten Anleger den Stopp wiederum auf Einstand nachziehen. Das Kursziel liegt weiterhin bei 6.430 Punkten.

DAX WAVE-CALL XXL (DBK)

| | |
|-----------------------|------------------------------------|
| WKN | DE7 14D |
| Aktueller Kurs | 7,90 € <small>05.01.12</small> |
| Akt. DAX-Stand | 6.096 Punkte |
| Kaufkurs | 6,70 € |
| Stopp | 6,10 € <small>5.920 Punkte</small> |
| Basispreis | 5.307 Punkte |
| Knock-out | 5.410 Punkte |
| Laufzeit | open end |

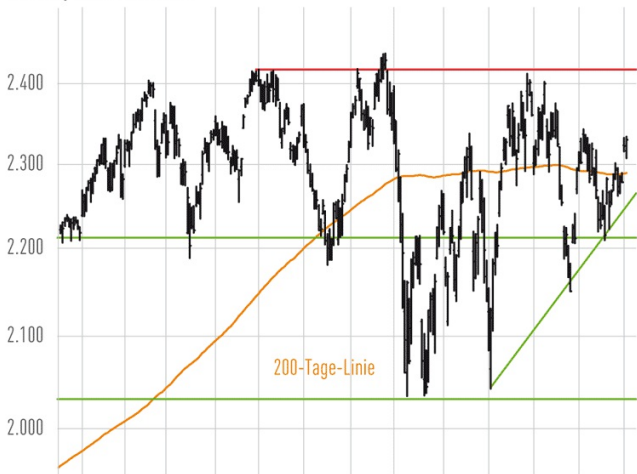
www.xmarkets.de

Die Fernsehendung „DAX-Check“ sehen Sie täglich live um 11:05 Uhr auf DAF oder alternativ im Internet unter www.daf.fm.

Gut gestartet

Nasdaq 100

Nasdaq 100 in Punkten



Relative-Stärke-Index



Das Börsenjahr 2012 beginnt vielversprechend. Der Nasdaq 100 konnte die sekundäre Abwärtstrendlinie seit Oktober 2011 überwinden. Innerhalb der übergeordneten Seitwärtsbewegung seit elf Monaten dürfte der US-

Aktienindex nun die massive Widerstandszone knapp unter dem Jahreshoch von 2011 bei 2.400 Punkten ins Visier nehmen.

Auf der Unterseite befinden sich eine Aufwärtstrendlinie seit Anfang Oktober 2011 bei aktuell 2.265 Punkten und eine wichtige horizontale Unterstützungszone um 2.200 Zähler.

Der Nasdaq 100 startet mit einem Kaufsignal ins neue Jahr. DER AKTIONÄR ist bereits seit dem 16. Dezember auf der Long-Seite positioniert (siehe Ausgabe 51/11). Der Stopp für das Turbo-Zertifikat der Commerzbank mit der WKN CK3 B9T wird sehr eng auf 2.306 Punkte nachgezogen, um bei einem Rücksetzer einen Teil des Gewinns von derzeit rund 40 Prozent zu sichern.

Alle Empfehlungen im Überblick

Stand: 05.01.12

| Laufende Empfehlungen | WKN | Aktueller Kurs | Kaufdatum | Kaufkurs | Performance | Stoppkurs ¹ |
|-----------------------------------|---------|----------------|-----------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| ATX Wave-Call (DBK) | DE7 1Z6 | 3,11 € | 13.12.11 | 2,11 € | +47,4 % | 1.895 ² |
| Nasdaq Turbo-Bull (CBK) | CK3 B9T | 2,58 € | 16.12.11 | 1,85 € | +39,5 % | 2.306 ³ |
| Euro Stoxx Mini-Long (BNP) | BP1 4UE | 2,27 € | 14.12.11 | 1,45 € | +56,6 % | 2.307 ² |
| HSCE Wave-Call (DBK) | DE7 52J | 1,30 € | 20.12.11 | 0,91 € | +42,9 % | 9.918 ³ |
| Geplante Transaktionen | WKN | Aktueller Kurs | Ausgabe | Handelshinweis ¹ | Stoppkurs ¹ | |
| RTX Turbo-Long (CEN) | RCE 2LU | 2,85 € | 02/2012 | Order streichen | – | |
| MDAX Mini-Long (HVB) | HV5 PYD | 0,88 € | 03/2012 | Limit: 9.030² | 8.740 ² | |
| ASX 200 Mini-Long (BC) | BC1 ZB1 | 3,64 € | 03/2012 | Limit: 4.110³ | 4.030 ³ | |

1) Stoppkurs, Limit und Stop-Buy beziehen sich auf den Basiswert. 2) Für europäische Indizes gelten die Stoppmarken während der gesamten Handelszeit. 3) Für alle anderen Indizes sind nur die Schlusskurse relevant. Ist der Stoppkurs erreicht, wird das Derivat zur Börseneröffnung in Deutschland verkauft.

Trendbruch

Hang Seng China Enterprises (China)

Hang Seng China Enterprises in Punkten



Relative-Stärke-Index



Auch im chinesischen Index Hang Seng China Enterprises gab es direkt am ersten Handelstag 2012 ein Kaufsignal. Der Aktienindex hat eine kurzfristige Abwärtstrendlinie gebrochen und sollte in den kommenden Wochen in

Richtung der massiven Widerstandszone um 11.000 Zähler nach oben eilen. Dort stellen sich die primäre Abwärtstrendlinie seit April und eine horizontale Widerstandszone in den Weg. Fällt der Index in die Dreiecksformation zurück, handelt es sich bei dem vorliegenden Ausbruch um eine „Bullenfalle“.

Die Long-Position im Hang Seng China Enterprises trägt Früchte. Der Wave-Call der Deutschen Bank mit der WKN DE7 52J ist über 40 Prozentpunkte im Plus. Die Stoppsmarke wird knapp unter der psychologisch wichtigen Marke von 10.000 Punkten bei exakt 9.918 Zählern platziert.

Alle Empfehlungen im Überblick

Stand: 05.01.12

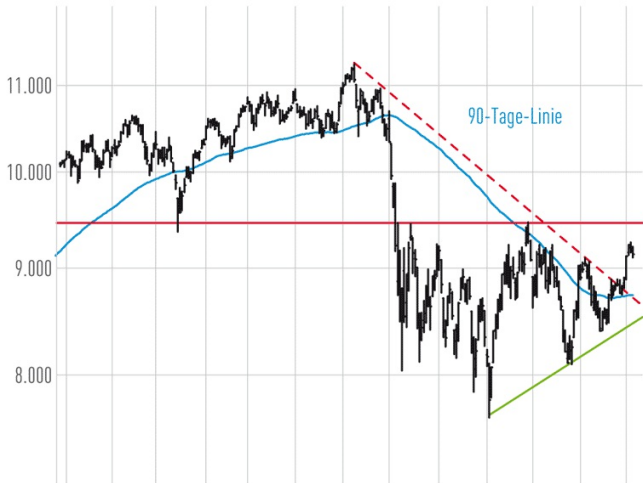
| Laufende Empfehlungen | WKN | Aktueller Kurs | Kaufdatum | Kaufkurs | Performance | Stoppkurs ¹ |
|-----------------------------------|---------|----------------|-----------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| ATX Wave-Call (DBK) | DE7 1Z6 | 3,11 € | 13.12.11 | 2,11 € | +47,4 % | 1.895 ² |
| Nasdaq Turbo-Bull (CBK) | CK3 B9T | 2,58 € | 16.12.11 | 1,85 € | +39,5 % | 2.306 ³ |
| Euro Stoxx Mini-Long (BNP) | BP1 4UE | 2,27 € | 14.12.11 | 1,45 € | +56,6 % | 2.307 ² |
| HSCE Wave-Call (DBK) | DE7 52J | 1,30 € | 20.12.11 | 0,91 € | +42,9 % | 9.918 ³ |
| Geplante Transaktionen | WKN | Aktueller Kurs | Ausgabe | Handelshinweis ¹ | Stoppkurs ¹ | |
| RTX Turbo-Long (CEN) | RCE 2LU | 2,85 € | 02/2012 | Order streichen | – | |
| MDAX Mini-Long (HVB) | HV5 PYD | 0,88 € | 03/2012 | Limit: 9.030² | 8.740 ² | |
| ASX 200 Mini-Long (BC) | BC1 ZB1 | 3,64 € | 03/2012 | Limit: 4.110³ | 4.030 ³ | |

1) Stoppkurs, Limit und Stop-Buy beziehen sich auf den Basiswert. 2) Für europäische Indizes gelten die Stoppmarken während der gesamten Handelszeit. 3) Für alle anderen Indizes sind nur die Schlusskurse relevant. Ist der Stoppkurs erreicht, wird das Derivat zur Börseneröffnung in Deutschland verkauft.

Rücksetzer nutzen

MDAX

MDAX in Punkten



Relative-Stärke-Index



Im MDAX ist der Abwärtstrend beendet. Der Index für die zweite Aktienreihe Deutschlands tastet sich vorsichtig an die Widerstandszone um 9.500 Punkte heran. Bevor diese massive Widerstandszone gebrochen werden kann, ist ein

Rücksetzer möglich. Denn nach einem Anstieg um rund 800 Zähler seit dem 14. Dezember signalisieren markttechnische Indikatoren einen nahezu überkauften Index. So ist der Indikator Relative-Stärke-Index an seine obere Extremzone herangelaufen.

Eine mögliche Konsolidierung können Anleger zum Einstieg auf der Long-Seite nutzen. Nach einem Rücksetzer ist aus charttechnischer Sicht mit einem Angriff auf den Widerstandsbereich um 9.500 Punkte zu rechnen. Bei Überwindung dieser horizontalen Widerstandslinie winkt mittelfristig ein Anstieg bis zum Jahreshoch von 2011 bei 11.258 Punkten.

Die kurzfristige Trendrichtung im MDAX zeigt nach oben. Bevor der Index über den Widerstandsbereich um 9.500 Punkte steigen kann, ist eine Konsolidierung bis in den Bereich um 9.030 Punkte möglich. Trader können diesen Rücksetzer nutzen, um sich für einen mittelfristigen Anstieg zu positionieren. Zum Einstieg eignet sich unter anderem das Mini-Future-Zertifikat der HypoVereinsbank mit der WKN HV5 PYD. Die Stoppsperre sollte zunächst bei 8.740 Punkten platziert werden.

Alle Empfehlungen im Überblick

Stand: 05.01.12

| Laufende Empfehlungen | WKN | Aktueller Kurs | Kaufdatum | Kaufkurs | Performance | Stoppkurs ¹ |
|-----------------------------------|---------|----------------|-----------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| ATX Wave-Call (DBK) | DE7 1Z6 | 3,11 € | 13.12.11 | 2,11 € | +47,4 % | 1.895 ² |
| Nasdaq Turbo-Bull (CBK) | CK3 B9T | 2,58 € | 16.12.11 | 1,85 € | +39,5 % | 2.306 ³ |
| Euro Stoxx Mini-Long (BNP) | BP1 4UE | 2,27 € | 14.12.11 | 1,45 € | +56,6 % | 2.307 ² |
| HSCE Wave-Call (DBK) | DE7 52J | 1,30 € | 20.12.11 | 0,91 € | +42,9 % | 9.918 ³ |
| Geplante Transaktionen | WKN | Aktueller Kurs | Ausgabe | Handelshinweis ¹ | Stoppkurs ¹ | |
| RTX Turbo-Long (CEN) | RCE 2LU | 2,85 € | 02/2012 | Order streichen | – | |
| MDAX Mini-Long (HVB) | HV5 PYD | 0,88 € | 03/2012 | Limit: 9.030² | 8.740 ² | |
| ASX 200 Mini-Long (BC) | BC1 ZB1 | 3,64 € | 03/2012 | Limit: 4.110³ | 4.030 ³ | |

1) Stoppkurs, Limit und Stop-Buy beziehen sich auf den Basiswert. 2) Für europäische Indizes gelten die Stoppmarken während der gesamten Handelszeit. 3) Für alle anderen Indizes sind nur die Schlusskurse relevant. Ist der Stoppkurs erreicht, wird das Derivat zur Börseneröffnung in Deutschland verkauft.

Limitiert long

S+P/ASX 200 (Australien)

ASX 200 in Punkten



Relative-Stärke-Index



In Australien zeigt die kurzfristige Trendrichtung nach oben. Der Landesindex S&P/ASX 200 hat am 4. Januar eine kurzfristige Abwärtstrendlinie gebrochen. Das kurzfristige Aufwärtspotenzial ist aber begrenzt. Bei etwa 4.270

Punkten wartet eine Abwärtstrendlinie seit April vergangenen Jahres. Doch nach der Seitwärtsbewegung der letzten fünf Monate ist die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs nach oben hoch. Ein mittelfristiges Trendwendesignal dürfte Kaufaufträge auslösen, die eine Rallye zur Folge hätten. Die nächsten großen horizontalen Widerstände warten bei 4.500 und bei knapp 5.000 Zählern.

Mutige Trader können sich schon vorzeitig bei einem Rücksetzer im S&P/ASX 200 auf der Long-Seite positionieren. Bei einer Konsolidierung könnte der Index die Marke von 4.100 Punkten testen, bevor er die übergeordnete Abwärtstrendlinie ins Visier nimmt.

Mit einem Limit bei 4.110 Zählern können sich Trader auf der Long-Seite im Australienindex S&P/ASX 200 engagieren. Die Barclays Bank bietet Mini-Long-Zertifikate auf den Index an. Trader können auf den Schein mit der WKN BC1 ZB1 zurückgreifen. Zur Absicherung wird ein Stopp unter der Aufwärtstrendlinie bei 4.030 Zählern empfohlen. Nach dem Einstieg wird die Stoppsmarke eng mitgeführt, bis die übergeordnete Abwärtstrendlinie gebrochen ist.

Alle Empfehlungen im Überblick

Stand: 05.01.12

| Laufende Empfehlungen | WKN | Aktueller Kurs | Kaufdatum | Kaufkurs | Performance | Stoppkurs ¹ |
|-----------------------------------|---------|----------------|-----------|---------------|-------------|------------------------|
| ATX Wave-Call (DBK) | DE7 1Z6 | 3,11 € | 13.12.11 | 2,11 € | +47,4 % | 1.895 ² |
| Nasdaq Turbo-Bull (CBK) | CK3 B9T | 2,58 € | 16.12.11 | 1,85 € | +39,5 % | 2.306 ³ |
| Euro Stoxx Mini-Long (BNP) | BP1 4UE | 2,27 € | 14.12.11 | 1,45 € | +56,6 % | 2.307 ² |
| HSCE Wave-Call (DBK) | DE7 52J | 1,30 € | 20.12.11 | 0,91 € | +42,9 % | 9.918 ³ |

| Geplante Transaktionen | WKN | Aktueller Kurs | Ausgabe | Handelshinweis ¹ | Stoppkurs ¹ |
|-------------------------------|---------|----------------|---------|---------------------------------|------------------------|
| RTX Turbo-Long (CEN) | RCE 2LU | 2,85 € | 02/2012 | Order streichen | – |
| MDAX Mini-Long (HVB) | HV5 PYD | 0,88 € | 03/2012 | Limit: 9.030² | 8.740 ² |
| ASX 200 Mini-Long (BC) | BC1 ZB1 | 3,64 € | 03/2012 | Limit: 4.110³ | 4.030 ³ |

1) Stoppkurs, Limit und Stop-Buy beziehen sich auf den Basiswert. 2) Für europäische Indizes gelten die Stoppmarken während der gesamten Handelszeit. 3) Für alle anderen Indizes sind nur die Schlusskurse relevant. Ist der Stoppkurs erreicht, wird das Derivat zur Börseneröffnung in Deutschland verkauft.

Wechselbad der Gefühle

DEVISE
DER WOCHE



Euro/US-Dollar



Nach einem sehr freundlichen Jahresauftakt des Euros, der vorrangig auf starke Wirtschaftsdaten zurückzuführen war, machte sich im Laufe der Berichtswoche wieder Unsicherheit unter den

Marktteilnehmern breit. Einmal mehr sorgte der

Bankensektor für negative Schlagzeilen. So musste die angeschlagene Unicredit Aktien für eine dringend notwendige 7,5 Milliarden Euro schwere Kapitalerhöhung günstiger anbieten als von Marktteilnehmern befürchtet. Der Abschlag auf den aktuellen Aktienkurs beträgt rund 40 Prozent. Auch war ein möglicher Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone wieder ein Thema. Technisch konnte das Währungsverhältnis Euro/Dollar noch nicht nachhaltig eine Trendwende einleiten. Der Bruch des steilen Abwärtstrends zog bislang keine weiteren Käufe nach sich.

Die Trading-Idee beim Mini-Long der RBS bleibt aktuell. Das Abstauberlimit wird jedoch auf 1,27 Dollar angehoben. Dies entspricht rund acht Euro im Schein. Wird das Limit ausgeführt, sollte ein Stopp bei 6,50 Euro platziert werden.

EURO in US-Dollar

Kurzfristig ⬇️

Mittelfristig ➡️



Euro/Dollar Mini-Long

WKN 325 095

Hebel 10,9

www.rbsmarkets.de

Knock-out-Schwelle 1,1919 \$

| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Limit | Performance |
|-----------|----------|-----------|-------------------|-------------|
| 11,00 € ! | 6,50 € ! | 9,19 € | 8,00 € ! 05.01.12 | - |

Devisenkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-----------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/US-Dollar | 1,2839 | -4,2 | -2,4 | 1,4940 | 1,2821 |
| Euro/Yen | 98,66 | -5,4 | -9,9 | 123,33 | 98,54 |
| Euro/Britisches Pfund | 0,8276 | -3,3 | -2,4 | 0,9084 | 0,8255 |
| Euro/Schweizer Franken | 1,2187 | -1,2 | -4,1 | 1,32427 | 1,0073 |
| Euro/Tschechische Krone | 25,911 | +2,9 | +4,4 | 26,118 | 23,908 |
| Euro/Australischer Dollar | 1,2498 | -4,2 | -5,0 | 1,4338 | 1,2476 |
| Euro/Kanadischer Dollar | 1,3060 | -4,1 | -0,3 | 1,4379 | 1,2779 |
| Euro/Brasilianischer Real | 2,3557 | -1,6 | +7,0 | 2,6167 | 2,1665 |
| Euro/Chinesischer Renminbi | 8,0990 | -4,6 | -6,9 | 9,7007 | 8,0908 |
| Euro/Hongkong-Dollar | 9,9694 | -4,3 | -2,4 | 11,6057 | 9,9568 |
| Euro/Indische Rupie | 67,9523 | -1,6 | +14,0 | 71,266 | 58,1855 |
| Euro/Südkoreanischer Won | 1.483,27 | -2,1 | +0,3 | 1.644,46 | 1.444,19 |
| Euro/Dänische Krone | 7,4358 | -0,0 | -0,2 | 7,4638 | 7,4282 |
| Euro/Norwegische Krone | 7,6822 | -0,7 | -1,0 | 7,9783 | 7,4887 |

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/Schwedische Krone | 8,8451 | -2,3 | -0,6 | 9,3673 | 8,7006 |
| Euro/Südafrikanischer Rand | 10,5066 | -2,7 | +19,3 | 11,4863 | 8,7585 |
| Euro/Türkische Lira | 2,6175 | -1,5 | +19,1 | 2,6003 | 2,0154 |
| Euro/Neuseeländischer Dollar | 1,6406 | -4,5 | -5,5 | 1,9569 | 1,6208 |
| US-Dollar/Yen | 76,84 | -1,3 | -7,7 | 85,53 | 75,57 |
| US-Dollar/Südafrikanischer Rand | 8,1838 | +1,6 | +22,2 | 8,6153 | 6,5445 |
| US-Dollar/Schweizer Franken | 0,9492 | +3,1 | -1,7 | 0,9784 | 0,7076 |
| US-Dollar/Kanadischer Dollar | 1,0172 | +0,1 | +2,2 | 1,0659 | 0,9407 |
| Britisches Pfund/Yen | 119,213 | -2,1 | -7,7 | 140,028 | 116,847 |
| Britisches Pfund/Kanadischer Dollar | 1,5781 | -0,8 | +2,1 | 1,6391 | 1,5251 |
| Britisches Pfund/Schweizer Franken | 1,4727 | +2,2 | -1,7 | 1,5692 | 1,1468 |
| Britisches Pfund/US-Dollar | 1,5514 | -0,9 | -0,0 | 1,6747 | 1,5272 |
| Australischer Dollar/Yen | 78,930 | -1,2 | -5,1 | 90,040 | 72,063 |
| Australischer Dollar/US-Dollar | 1,0273 | +0,0 | +2,8 | 1,1080 | 0,9388 |

Ausbruch vertagt

USD/CAD



Der in Ausgabe 52/11-01/12 erwartete Ausbruchversuch im Währungsverhältnis US-Dollar/Kanadischer Dollar lässt weiter auf sich warten. Positive Wirtschaftsdaten aus China und die damit verbundene kurzzeitig

gestiegene Risikofreude der Marktteilnehmer ließen den Kanada-Dollar temporär wiedererstarren. Dadurch wurde aus technischer Sicht auch die Aufwärtstrendlinie seit August unterschritten. Zum Wochenende hingegen setzten sich wieder die US-Dollar-Bullen durch. Die Unterstützungszone um die Parität sollte die Notierung gut nach unten absichern. DER AKTIONÄR rechnet weiterhin mit einem Ausbruch über die Abwärtstrendlinie. Dies wäre bei Kursen über 1,04 Kanadische Dollar der Fall. Als Kursziel fungiert in diesem Fall zunächst das Hoch aus dem Jahr 2011 bei 1,0659 Kanadische Dollar. Darüber wäre der Weg frei. Anleger können daher mit einem Stop-buy-Limit im Turbo-Call der DZ Bank bei 14,00 Euro agieren. Ein Stopp bietet sich bei 11,50 Euro im Schein an.

US-DOLLAR in Kanadische Dollar

Kurzfristig 

Mittelfristig 



US-Dollar/Kanadischer Dollar Turbo-Call

WKN DZ5 J0D

Hebel 6,4

www.eniteo.de

Knock-out-Schwelle 0,8590 CAD

Ziel

Stopp

Akt. Kurs

Stop-buy-Limit

Performance

Devisenkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-----------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/US-Dollar | 1,2839 | -4,2 | -2,4 | 1,4940 | 1,2821 |
| Euro/Yen | 98,66 | -5,4 | -9,9 | 123,33 | 98,54 |
| Euro/Britisches Pfund | 0,8276 | -3,3 | -2,4 | 0,9084 | 0,8255 |
| Euro/Schweizer Franken | 1,2187 | -1,2 | -4,1 | 1,32427 | 1,0073 |
| Euro/Schechische Krone | 25,911 | +2,9 | +4,4 | 26,118 | 23,908 |
| Euro/Australischer Dollar | 1,2498 | -4,2 | -5,0 | 1,4338 | 1,2476 |
| Euro/Kanadischer Dollar | 1,3060 | -4,1 | -0,3 | 1,4379 | 1,2779 |
| Euro/Brasilianischer Real | 2,3557 | -1,6 | +7,0 | 2,6167 | 2,1665 |
| Euro/Chinesischer Renminbi | 8,0990 | -4,6 | -6,9 | 9,7007 | 8,0908 |
| Euro/Hongkong-Dollar | 9,9694 | -4,3 | -2,4 | 11,6057 | 9,9568 |
| Euro/Indische Rupie | 67,9523 | -1,6 | +14,0 | 71,266 | 58,1855 |
| Euro/Südkoreanischer Won | 1.483,27 | -2,1 | +0,3 | 1.644,46 | 1.444,19 |
| Euro/Dänische Krone | 7,4358 | -0,0 | -0,2 | 7,4638 | 7,4282 |
| Euro/Norwegische Krone | 7,6822 | -0,7 | -1,0 | 7,9783 | 7,4887 |

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/Schwedische Krone | 8,8451 | -2,3 | -0,6 | 9,3673 | 8,7006 |
| Euro/Südafrikanischer Rand | 10,5066 | -2,7 | +19,3 | 11,4863 | 8,7585 |
| Euro/Türkische Lira | 2,4175 | -1,5 | +19,1 | 2,6003 | 2,0154 |
| Euro/Neuseeländischer Dollar | 1,6406 | -4,5 | -5,5 | 1,9569 | 1,6208 |
| US-Dollar/Yen | 76,84 | -1,3 | -7,7 | 85,53 | 75,57 |
| US-Dollar/Südafrikanischer Rand | 8,1838 | +1,6 | +22,2 | 8,6153 | 6,5445 |
| US-Dollar/Schweizer Franken | 0,9492 | +3,1 | -1,7 | 0,9784 | 0,7076 |
| US-Dollar/Kanadischer Dollar | 1,0172 | +0,1 | +2,2 | 1,0659 | 0,9407 |
| Britisches Pfund/Yen | 119,213 | -2,1 | -7,7 | 140,028 | 116,847 |
| Britisches Pfund/Kanadischer Dollar | 1,5781 | -0,8 | +2,1 | 1,6391 | 1,5251 |
| Britisches Pfund/Schweizer Franken | 1,4727 | +2,2 | -1,7 | 1,5692 | 1,1468 |
| Britisches Pfund/US-Dollar | 1,5514 | -0,9 | -0,0 | 1,6747 | 1,5272 |
| Australischer Dollar/Yen | 78,930 | -1,2 | -5,1 | 90,040 | 72,063 |
| Australischer Dollar/US-Dollar | 1,0273 | +0,0 | +2,8 | 1,1080 | 0,9388 |

Ein katastrophales Bild

Euro/Yen



Zum Chartbild des Euros verglichen mit dem Japanischen Yen braucht man eigentlich nicht viele Worte zu verlieren. Seit Monaten dominiert hier ein Abwärtstrend. Dieser hat sich seit November sogar noch einmal

verschärft. Unterstützungen sind selbst im langfristigen Zeitfenster Mangelware. Das Währungspaar könnte in den kommenden Monaten durchaus das Allzeittief aus dem Jahr 2000 bei 88,97 Yen ansteuern. Anleger, die von einer anhaltenden Talfahrt des Euros ausgehen beziehungsweise auf die Fortsetzung der Yen-Stärke setzen wollen, können sich im Mini-Short der BNP Paribas positionieren. Der Hebel des Zertifikats liegt bei 10,1, die Knock-out-Schwelle bei 108,36 Yen. Sollte der Euro in den kommenden Monaten das Allzeittief erreichen, stünde der Schein bei rund 21,75 Euro. Ein Stopp zur Absicherung bietet sich bei 7,30 Euro im Derivat an.

Devisenkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-----------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/US-Dollar | 1,2839 | -4,2 | -2,4 | 1,4940 | 1,2821 |
| Euro/Yen | 98,66 | -5,4 | -9,9 | 123,33 | 98,54 |
| Euro/Britisches Pfund | 0,8276 | -3,3 | -2,4 | 0,9084 | 0,8255 |
| Euro/Schweizer Franken | 1,2187 | -1,2 | -4,1 | 1,32427 | 1,0073 |
| Euro/Schechische Krone | 25,911 | +2,9 | +4,4 | 26,118 | 23,908 |
| Euro/Australischer Dollar | 1,2498 | -4,2 | -5,0 | 1,4338 | 1,2476 |
| Euro/Kanadischer Dollar | 1,3060 | -4,1 | -0,3 | 1,4379 | 1,2779 |
| Euro/Brasilianischer Real | 2,3557 | -1,6 | +7,0 | 2,6167 | 2,1665 |
| Euro/Chinesischer Renminbi | 8,0990 | -4,6 | -6,9 | 9,7007 | 8,0908 |
| Euro/Hongkong-Dollar | 9,9694 | -4,3 | -2,4 | 11,6057 | 9,9568 |
| Euro/Indische Rupie | 67,9523 | -1,6 | +14,0 | 71,266 | 58,1855 |
| Euro/Südkoreanischer Won | 1.483,27 | -2,1 | +0,3 | 1.644,46 | 1.444,19 |
| Euro/Dänische Krone | 7,4358 | -0,0 | -0,2 | 7,4638 | 7,4282 |
| Euro/Norwegische Krone | 7,6822 | -0,7 | -1,0 | 7,9783 | 7,4887 |

| Devisen | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Euro/Schwedische Krone | 8,8451 | -2,3 | -0,6 | 9,3673 | 8,7006 |
| Euro/Südafrikanischer Rand | 10,5066 | -2,7 | +19,3 | 11,4863 | 8,7585 |
| Euro/Türkische Lira | 2,4175 | -1,5 | +19,1 | 2,6003 | 2,0154 |
| Euro/Neuseeländischer Dollar | 1,6406 | -4,5 | -5,5 | 1,9569 | 1,6208 |
| US-Dollar/Yen | 76,84 | -1,3 | -7,7 | 85,53 | 75,57 |
| US-Dollar/Südafrikanischer Rand | 8,1838 | +1,6 | +22,2 | 8,6153 | 6,5445 |
| US-Dollar/Schweizer Franken | 0,9492 | +3,1 | -1,7 | 0,9784 | 0,7076 |
| US-Dollar/Kanadischer Dollar | 1,0172 | +0,1 | +2,2 | 1,0659 | 0,9407 |
| Britisches Pfund/Yen | 119,213 | -2,1 | -7,7 | 140,028 | 116,847 |
| Britisches Pfund/Kanadischer Dollar | 1,5781 | -0,8 | +2,1 | 1,6391 | 1,5251 |
| Britisches Pfund/Schweizer Franken | 1,4727 | +2,2 | -1,7 | 1,5692 | 1,1468 |
| Britisches Pfund/US-Dollar | 1,5514 | -0,9 | -0,0 | 1,6747 | 1,5272 |
| Australischer Dollar/Yen | 78,930 | -1,2 | -5,1 | 90,040 | 72,063 |
| Australischer Dollar/US-Dollar | 1,0273 | +0,0 | +2,8 | 1,1080 | 0,9388 |

EURO in Yen

Kurzfristig  Mittelfristig 



Euro/Yen Mini-Short

WKN BP1 WSW

Hebel 10,1

www.derivate.bnpparibas.com

Knock-out-Schwelle 108,36 Yen

Ziel

Stopp

Akt. Kurs

Empf.-kurs

Performance

Vor dem Ausbruch?



ROHSTOFF
DER WOCHE



Silber

Der Silberpreis hat nach dem zuletzt schwachen Dezember wieder den Weg nach oben eingeschlagen. Der Notierung gelang am vergangenen Dienstag mit knapp sechs Prozent der höchste Tagesgewinn seit fünf Monaten. Insbesondere positive Konjunkturdaten aus den USA haben Anleger bei dem Edelmetall zugreifen lassen. So fiel der ISM-

Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe besser aus als von den Ökonomen erwartet.

Dadurch hat sich auch das charttechnische Bild deutlich aufgehellt. Zuletzt testete der Silberpreis erfolgreich das September-Tief bei 26,07 Dollar. In der Folge durchbrach die Notierung den seit Dezember ausgebildeten kurzfristigen Abwärtstrend. Gelingt nun auch der Sprung über den seit September gültigen Abwärtstrend, wäre dies als Kaufsignal zu werten.

Anleger, die im empfohlenen Turbo-Short investiert sind, sollten nun auf der Hut sein. Im Falle eines Ausbruchs nach oben sollte die Position glatt gestellt werden. Dann bietet sich ein Einstieg auf der Long-Seite in das Papier der Commerzbank mit der WKN CM7 15R (akt. Kurs: 6,03 Euro) an.


Silber Turbo-Short (BNP)

WKN BPO 5RD

Hebel 2,7

www.derivate.bnpparibas.com

Knock-out-Schwelle 39,69 US-\$

Ziel
Stopp

Akt. Kurs

Empf.-kurs

Performance

12,00 €

6,80 €

8,62 €

7,96 €

16.12.11

+8,3%

Rohstoffkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Rohstoff-Index (Punkte) | 313,80 | +0,3 | -4,7 | 370,72 | 292,39 |
| NYSE Arca Oil Index (Punkte) | 1.264,78 | +1,9 | +3,2 | 1.409,79 | 958,66 |
| NYSE Arca Gold BUGS (Punkte) | 521,44 | -7,1 | -4,3 | 638,59 | 477,93 |
| Brent-Öl (US-\$/Barrel) | 113,79 | +3,6 | +19,2 | 127,02 | 92,37 |
| WTI-Öl (US-\$/Barrel) | 102,64 | +1,6 | +13,7 | 114,83 | 74,95 |
| Erdgas (US-\$/MMBtu) | 3,07 | -11,3 | -31,4 | 4,98 | 2,94 |
| Gold (US-\$/Feinunze) | 1.609,25 | -6,6 | +16,8 | 1.921,15 | 1.308,25 |
| Silber (US-\$/Feinunze) | 28,90 | -10,1 | -1,2 | 49,79 | 26,07 |
| Palladium (US-\$/Feinunze) | 641,50 | +1,3 | -17,4 | 862,25 | 536,75 |
| Platin (US-\$/Feinunze) | 1.413,00 | -7,1 | -18,3 | 1.916,75 | 1.344,25 |
| Aluminium (US-\$/Tonne) | 2.042,00 | -4,1 | -17,1 | 2.803,00 | 1.955,75 |
| Blei (US-\$/Tonne) | 2.033,00 | -4,1 | -23,6 | 2.904,00 | 1.772,25 |
| Kupfer (US-\$/Tonne) | 7.487,00 | -5,7 | -21,6 | 10.190,00 | 6.635,00 |
| Nickel (US-\$/Tonne) | 18.516,00 | +0,1 | -25,2 | 29.425,00 | 16.550,00 |

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Zink (US-\$/Tonne) | 1.850,00 | -9,3 | -24,9 | 2.599,75 | 1.718,50 |
| Zinn (US-\$/Tonne) | 19.551,00 | -2,2 | -25,4 | 33.600,00 | 17.000,00 |
| Baumwolle (US-Cent/Pound) | 95,76 | +4,6 | -34,0 | 227,00 | 84,35 |
| Hafer (US-Cent/Scheffel) | 294,50 | -1,8 | -24,3 | 427,50 | 288,75 |
| Kaffee (US-Cent/Pound) | 224,75 | -3,9 | -3,5 | 306,25 | 213,40 |
| Kakao (US-\$/Tonne) | 2.045,00 | +0,5 | -28,3 | 3.826,00 | 1.898,00 |
| Mais (US-Cent/Scheffel) | 652,00 | +12,4 | +5,3 | 799,75 | 570,00 |
| Orangensaft (US-Cent/Pound) | 184,75 | +4,0 | +4,1 | 205,50 | 148,50 |
| Sojabohnen (US-Cent/Scheffel) | 1.209,00 | +7,3 | -12,8 | 1.456,00 | 1.094,25 |
| Weizen (US-Cent/Scheffel) | 642,75 | +7,3 | -20,5 | 893,25 | 565,25 |
| Zucker (US-Cent/Pound) | 24,32 | +1,0 | -24,5 | 36,08 | 20,40 |
| Lebendrind (US-Cent/Pound) | 121,48 | +2,2 | +13,9 | 125,57 | 100,75 |
| Mastrind (US-Cent/Pound) | 147,88 | +2,5 | +22,2 | 149,85 | 120,50 |
| Schwein (US-Cent/Pound) | 84,80 | -0,6 | +8,7 | 107,48 | 77,10 |

„Noch eine Menge Potenzial“



Gold

Der Goldpreis hat seine Talfahrt beendet und nach oben gedreht, womit sich die charttechnische Lage weiter entspannt hat. Indes zeigt sich der Chef des weltgrößten Goldproduzenten Barrick Gold, Aaron Regent, im Gespräch mit dem Handelsblatt zuversichtlich, dass der Goldpreis noch weiter steigen wird: „Der Goldpreis hat noch eine Menge Potenzial. Wir werden daher jede Unze fördern, die wir können.“ Er verweist darauf, dass auch die Notenbanken mittlerweile wieder Gold kaufen, nachdem sie jahrelang ihre Goldbestände verringert haben. Er betont

allerdings auch, dass ein steigender US-Dollar den Goldpreis ebenso belasten dürfte wie eine starke Abschwächung der chinesischen Konjunktur. Investierte Anleger sollten weiterhin am Ball bleiben, auch ein Neueinstieg erscheint noch attraktiv.

GOLD in US-Dollar je Feinunze

Kurzfristig ↑

Mittelfristig ↑



Gold Mini-Long (VT)

WKN VTO DKJ

Hebel 3,0

www.vontobel-zertifikate.de

Knock-out-Schwelle 1.099 US-\$

Ziel

Stopp

Akt. Kurs

Empf.-kurs

Performance

7,50 €

3,40 €

4,16 €

2,37 € 04.07.11

+75,5 %

Rohstoffkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Rohstoff-Index (Punkte) | 313,80 | +0,3 | -4,7 | 370,72 | 292,39 |
| NYSE Arca Oil Index (Punkte) | 1.264,78 | +1,9 | +3,2 | 1.409,79 | 958,66 |
| NYSE Arca Gold BUGS (Punkte) | 521,44 | -7,1 | -4,3 | 638,59 | 477,93 |
| Brent-Öl (US-\$/Barrel) | 113,79 | +3,6 | +19,2 | 127,02 | 92,37 |
| WTI-Öl (US-\$/Barrel) | 102,64 | +1,6 | +13,7 | 114,83 | 74,95 |
| Erdgas (US-\$/MMBtu) | 3,07 | -11,3 | -31,4 | 4,98 | 2,94 |
| Gold (US-\$/Feinunze) | 1.609,25 | -6,6 | +16,8 | 1.921,15 | 1.308,25 |
| Silber (US-\$/Feinunze) | 28,90 | -10,1 | -1,2 | 49,79 | 26,07 |
| Palladium (US-\$/Feinunze) | 641,50 | +1,3 | -17,4 | 862,25 | 536,75 |
| Platin (US-\$/Feinunze) | 1.413,00 | -7,1 | -18,3 | 1.916,75 | 1.344,25 |
| Aluminium (US-\$/Tonne) | 2.042,00 | -4,1 | -17,1 | 2.803,00 | 1.955,75 |
| Blei (US-\$/Tonne) | 2.033,00 | -4,1 | -23,6 | 2.904,00 | 1.772,25 |
| Kupfer (US-\$/Tonne) | 7.487,00 | -5,7 | -21,6 | 10.190,00 | 6.635,00 |
| Nickel (US-\$/Tonne) | 18.516,00 | +0,1 | -25,2 | 29.425,00 | 16.550,00 |

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Zink (US-\$/Tonne) | 1.850,00 | -9,3 | -24,9 | 2.599,75 | 1.718,50 |
| Zinn (US-\$/Tonne) | 19.551,00 | -2,2 | -25,4 | 33.600,00 | 17.000,00 |
| Baumwolle (US-Cent/Pound) | 95,76 | +4,6 | -34,0 | 227,00 | 84,35 |
| Hafer (US-Cent/Scheffel) | 294,50 | -1,8 | -24,3 | 427,50 | 288,75 |
| Kaffee (US-Cent/Pound) | 224,75 | -3,9 | -3,5 | 306,25 | 213,40 |
| Kakao (US-\$/Tonne) | 2.045,00 | +0,5 | -28,3 | 3.826,00 | 1.898,00 |
| Mais (US-Cent/Scheffel) | 652,00 | +12,4 | +5,3 | 799,75 | 570,00 |
| Orangensaft (US-Cent/Pound) | 184,75 | +4,0 | +4,1 | 205,50 | 148,50 |
| Sojabohnen (US-Cent/Scheffel) | 1.209,00 | +7,3 | -12,8 | 1.456,00 | 1.094,25 |
| Weizen (US-Cent/Scheffel) | 642,75 | +7,3 | -20,5 | 893,25 | 565,25 |
| Zucker (US-Cent/Pound) | 24,32 | +1,0 | -24,5 | 36,08 | 20,40 |
| Lebendrind (US-Cent/Pound) | 121,48 | +2,2 | +13,9 | 125,57 | 100,75 |
| Mastrind (US-Cent/Pound) | 147,88 | +2,5 | +22,2 | 149,85 | 120,50 |
| Schwein (US-Cent/Pound) | 84,80 | -0,6 | +8,7 | 107,48 | 77,10 |

Kommt jetzt der Rebound?



Baumwolle

Trotz der Rallye zum Jahresbeginn 2011, die den Baumwollpreis zwischenzeitlich auf mehr als 200 Cent klettern ließ, war das abgelaufene Jahr ein sehr schwaches Jahr für den Agrarrohstoff. Am Ende belief sich das Minus auf 37 Prozent - kein anderer bedeutender Rohstoff schnitt schlechter ab. Auch auf mittlere Sicht sind die Perspektiven aufgrund des für die laufende Erntesaison erwarteten Angebotsüberschuss eher durchwachsen. Das Jahr 2012 beginnt allerdings wieder positiv. So glückte dem gebeutelten Kurs endlich der Ausbruch aus dem seit dem

Frühjahr 2011 intakten Abwärtstrend. Dies könnte der Startschuss für eine zumindest kurzfristige Trendwende nach den herben Kursverlusten der vergangenen Monate sein. Mutige, tradingorientierte Anleger können daher zugreifen.

BAUMWOLLE in US-Cent je Pound

Kurzfristig 

Mittelfristig 



Baumwolle Mini-Future (RBS)

WKN AA2 02D

Hebel 3,8

www.rbs.de/markets

Stopp-Loss-Schwelle 76,97 US-Cent

Ziel

Stopp

Akt. Kurs

Empf.-kurs

Performance

3,00 €

1,45 €

1,91 €

1,91 € 05.01.11

-

Rohstoffkurse im Überblick

Stand: 05.01.12

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|-------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Rohstoff-Index (Punkte) | 313,80 | +0,3 | -4,7 | 370,72 | 292,39 |
| NYSE Arca Oil Index (Punkte) | 1.264,78 | +1,9 | +3,2 | 1.409,79 | 958,66 |
| NYSE Arca Gold BUGS (Punkte) | 521,44 | -7,1 | -4,3 | 638,59 | 477,93 |
| Brent-Öl (US-\$/Barrel) | 113,79 | +3,6 | +19,2 | 127,02 | 92,37 |
| WTI-Öl (US-\$/Barrel) | 102,64 | +1,6 | +13,7 | 114,83 | 74,95 |
| Erdgas (US-\$/MMBtu) | 3,07 | -11,3 | -31,4 | 4,98 | 2,94 |
| Gold (US-\$/Feinunze) | 1.609,25 | -6,6 | +16,8 | 1.921,15 | 1.308,25 |
| Silber (US-\$/Feinunze) | 28,90 | -10,1 | -1,2 | 49,79 | 26,07 |
| Palladium (US-\$/Feinunze) | 641,50 | +1,3 | -17,4 | 862,25 | 536,75 |
| Platin (US-\$/Feinunze) | 1.413,00 | -7,1 | -18,3 | 1.916,75 | 1.344,25 |
| Aluminium (US-\$/Tonne) | 2.042,00 | -4,1 | -17,1 | 2.803,00 | 1.955,75 |
| Blei (US-\$/Tonne) | 2.033,00 | -4,1 | -23,6 | 2.904,00 | 1.772,25 |
| Kupfer (US-\$/Tonne) | 7.487,00 | -5,7 | -21,6 | 10.190,00 | 6.635,00 |
| Nickel (US-\$/Tonne) | 18.516,00 | +0,1 | -25,2 | 29.425,00 | 16.550,00 |

| Rohstoff | Aktueller Kurs | Veränderung in % | | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|--------------------------------------|----------------|------------------|--------|----------------|----------------|
| | | 1 Monat | 1 Jahr | | |
| Zink (US-\$/Tonne) | 1.850,00 | -9,3 | -24,9 | 2.599,75 | 1.718,50 |
| Zinn (US-\$/Tonne) | 19.551,00 | -2,2 | -25,4 | 33.600,00 | 17.000,00 |
| Baumwolle (US-Cent/Pound) | 95,76 | +4,6 | -34,0 | 227,00 | 84,35 |
| Hafer (US-Cent/Scheffel) | 294,50 | -1,8 | -24,3 | 427,50 | 288,75 |
| Kaffee (US-Cent/Pound) | 224,75 | -3,9 | -3,5 | 306,25 | 213,40 |
| Kakao (US-\$/Tonne) | 2.045,00 | +0,5 | -28,3 | 3.826,00 | 1.898,00 |
| Mais (US-Cent/Scheffel) | 652,00 | +12,4 | +5,3 | 799,75 | 570,00 |
| Orangensaft (US-Cent/Pound) | 184,75 | +4,0 | +4,1 | 205,50 | 148,50 |
| Sojabohnen (US-Cent/Scheffel) | 1.209,00 | +7,3 | -12,8 | 1.456,00 | 1.094,25 |
| Weizen (US-Cent/Scheffel) | 642,75 | +7,3 | -20,5 | 893,25 | 565,25 |
| Zucker (US-Cent/Pound) | 24,32 | +1,0 | -24,5 | 36,08 | 20,40 |
| Lebendrind (US-Cent/Pound) | 121,48 | +2,2 | +13,9 | 125,57 | 100,75 |
| Mastrind (US-Cent/Pound) | 147,88 | +2,5 | +22,2 | 149,85 | 120,50 |
| Schwein (US-Cent/Pound) | 84,80 | -0,6 | +8,7 | 107,48 | 77,10 |

Physisches Metall in Barrenform



Die Barrenform stellt theoretisch die günstigste Möglichkeit dar, in physische Metalle zu investieren - leider bei einigen Metallen nur theoretisch, denn Silberbarren werden in Deutschland mit der gesetzlichen Mehrwertsteuer in Höhe von 19 Prozent besteuert. Da Silbermünzen nur mit dem verminderten Steuersatz von sieben Prozent belegt werden, ergibt sich hier ein erheblicher Nachteil für den Erwerb von Silberbarren. Dieser Nachteil wird zum Teil

durch die deutlich niedrigeren Herstellungskosten wieder ausgeglichen. Barren werden von den Scheideanstalten direkt aus der Schmelze durch Gießen in eine Form gewonnen und sind in den verschiedensten Gewichten erhältlich. Die bei Münzen notwendigen und teuren Zwischenschritte wie das Herstellen von Münzrohlingen, das Erstellen von Prägestempeln und das Prägen, die insbesondere bei geringen Auflagen ins Gewicht fallen, bleiben aus.

Auch wenn am Ende Silberbarren gegenüber vergleichbaren Anlagemünzen in der Anschaffung leicht teurer sind, so sind sie insbesondere bei Großanlegern sehr beliebt. Kratzer, Macken und Flecken vermindern bei Barren kaum den Wert, während der Käufer bei Münzen deshalb gerne den Preis drückt. Zudem wissen Großabnehmer die Quaderform und die damit einhergehende platzsparende Lagerung zu schätzen.

Anders verhält es sich bei Goldbarren. Gold wird in Deutschland grundsätzlich nicht besteuert. Daher überwiegen bei Goldbarren die Vorteile der deutlich niedrigeren Herstellungskosten, weshalb sie in der Regel immer günstiger als vergleichbare Münzen zu bekommen sind. Ihr Vorteil der platzsparenden Lagerung kommt hier allerdings nur bei Großinvestoren zu tragen.

Barren sind bei fast allen großen Edelmetallhändlern gut zu bekommen. Zu den bekanntesten Herstellern von Barren

zählen Umicore, Degussa und Heraeus - bei Goldbarren kommt noch die Australische Perth Mint hinzu. Silberbarren werden in Gewichten bis zu 15 Kilogramm angeboten, wobei Barren unter einer Unze selten sind. Goldbarren fangen bereits bei einem Gramm an und sind bis zum Gewicht von einem Kilogramm zu bekommen.

Gold



| | Ankauf | Verkauf* |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Goldbarren, 1.000 g | 40.083,00 € | 41.052,00 € |
| Goldbarren, 100 g | 4.016,00 € | 4.135,00 € |
| Goldbarren, 31,1 g | 1.256,00 € | 1.314,00 € |
| Goldbarren, 10 g | 404,00 € | 431,00 € |
| Goldbarren, 1 g | 41,50 € | 50,00 € |
| Maple Leaf, 1 Oz | 1.250,00 € | 1.321,50 € |
| Nugget Känguru, 1 Oz | 1.250,00 € | 1.321,50 € |
| Krügerrand, 1 Oz | 1.250,00 € | 1.327,50 € |
| Wiener Philharmoniker, 1 Oz | 1.250,00 € | 1.334,00 € |
| Britannia, 1 Oz | 1.250,00 € | 1.340,50 € |
| Lunar Serie II Drache, 1 Oz | 1.306,50 € | 1.629,00 € |
| Goldeuro, 1/2 Oz | 594,00 € | 692,50 € |

Silber



| | Ankauf | Verkauf* |
|-----------------------------|------------|------------|
| Silberbarren, 5.000 g | 3.391,00 € | 4.607,68 € |
| Silberbarren, 1.000 g | 679,00 € | 929,39 € |
| Silberbarren, 500 g | 339,50 € | 473,62 € |
| Silberbarren, 250 g | 170,00 € | 240,38 € |
| Silberbarren, 20 g | 14,00 € | 33,32 € |
| Wiener Philharmoniker, 1 Oz | 22,85 € | 26,80 € |
| Maple Leaf, 1 Oz | 22,85 € | 27,02 € |
| American Eagle, 1 Oz | 22,85 € | 27,82 € |
| China Panda, 1 Oz | 23,35 € | 30,44 € |
| Lunar Serie II Maus, 1 Oz | 22,80 € | 31,78 € |
| Lunar Serie II Drache, 1 Oz | 32,80 € | 63,88 € |
| Kookaburra, 1.000 g | 702,00 € | 873,12 € |

* In Deutschland wird auf Silbermünzen eine Mehrwertsteuer in Höhe von 7% und auf Silberbarren von 19% erhoben. Gold ist von der Mehrwertsteuer befreit.

1 Oz (Feinanz) = 31,1 g

Quelle: pro anam; Stand: 05.01.12

Aktien im Rückblick

Aareal Bank

Ausbruch geglückt

Das Jahr 2011 war kein erfreuliches für die Aareal Bank. Obwohl der Immobilienfinanzierer stets profitabel geblieben ist, gab der Kurs im Zuge der Schuldenkrise deutlich nach. Am letzten Handelstag des abgelaufenen Jahres glückte der Aareal-Bank-Aktie allerdings noch ein deutlicher Kursanstieg. Damit gelang auch endlich der Ausbruch aus dem seit dem vergangenen Sommer intakten Abwärtstrend. Nun hat der Kurs zunächst Luft bis zur Marke von 14,83 Euro. Kann diese Hürde ebenfalls genommen werden, dürfte ein Angriff auf das Zwischenhoch bei 16,72 Euro folgen. Aus fundamentaler Sicht ist die Aktie der Aareal Bank ohnehin weiterhin ein Kauf. Das Institut glänzt mit einer soliden Bilanz, einer starken Marktstellung und einer sehr niedrigen Bewertung mit einem 2012er-KGV von nur 6 und einem Kurs-Buchwert-Verhältnis von gerade einmal 0,5.



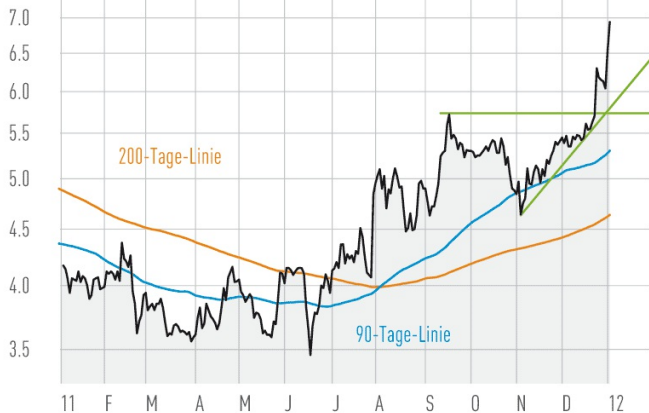
| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Banken (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 21,00 € |
| Stopp | 10,30 € |
| Akt. Kurs | 13,56 € |
| Empf.-Kurs | 13,90 € |
| Empf.-Datum | 02.12.11 |
| Performance | -2,4 % |
| ISIN | DE0005408116 |
| WKN | 540 811 |
| Kürzel | ARL |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 6 |
| Marktkap. | 812 Mio. € |
| Internet | www.aareal-bank.com |
| Videotext | n-tv 221 |

Acorn Energy

Drei Firmen in einer

Die Aktie der US-Beteiligungsgesellschaft Acorn Energy hat einen furiosen Start in das neue Börsenjahr hingelegt. Seit der ersten Empfehlung im Sommer 2009 summieren sich die Kursgewinne nunmehr auf rund 170 Prozent. Derzeit ist Acorn Energy an drei Unternehmen beteiligt: Gridsense ist im Bereich Power-Management aktiv und bietet Lösungen für eine intelligente Stromversorgung an. USSI entwickelt und vertreibt seismische Systeme zur Optimierung der Ölförderung. Und DSIT wiederum ist ein Technologieunternehmen mit dem Fokus auf Sonarsysteme. Im Dezember erst hat DSIT einen neuen Auftrag über 12,3 Millionen Dollar erhalten. Insgesamt liegt der Gesamtwert von Acorn Energy noch immer niedriger als die Summe der Beteiligungen. Nach einer Konsolidierung sind insofern weitere Kurssteigerungen möglich. Der Stopp wird angehoben.



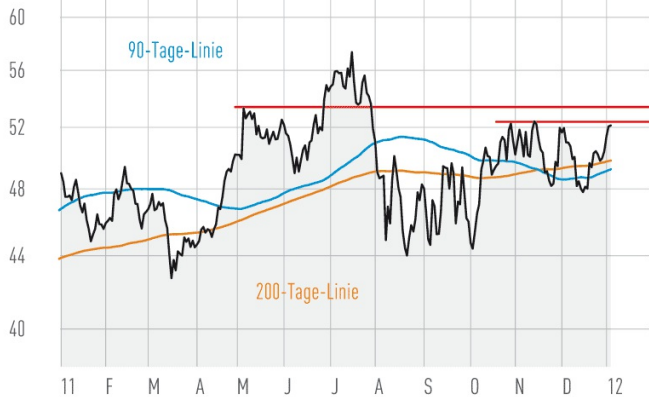
| | |
|----------------|--------------------|
| Branche (Land) | Beteiligungen (US) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 6,80 € |
| Stopp | 3,80 € ! |
| Akt. Kurs | 5,34 € |
| Empf.-Kurs | 1,97 € |
| Empf.-Datum | 17.07.09 |
| Performance | +170,8 % |
| ISIN | US0048481073 |
| WKN | A0L BDV |
| Kürzel | ACFN |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | — |
| Marktkap. | 94,2 Mio. € |
| Internet | www.acornenergyinc.com |
| Videotext | — |

Adidas

Nie gesünder als jetzt

Adidas blickt trotz Finanzkrise optimistisch in die Zukunft: „Wir spüren fast nichts, es läuft gut“, sagte Firmenlenker Herbert Hainer. Und daran dürfte sich auf Sicht nichts ändern, denn Sportartikel sind nach wie vor sehr gefragt. Mit Stolz verkündete Hainer: „Unser Unternehmen war finanziell nie gesünder als jetzt.“ Frischen Schwung erhoffen sich die Franken von der Fußball-Europameisterschaft und den Olympischen Spielen 2012. Zudem hat Adidas seine Partnerschaft mit der UEFA bis 2018 verlängert. Auch aus charttechnischer Sicht stehen die Ampeln auf Grün. Die Aktie befindet sich in einem langfristigen Aufwärtstrend. Im Juni 2011 generierte das Papier sogar ein neues Allzeithoch bei 57,62 Euro. Seit August läuft die Aktie in einem Aufwärtstrendkanal. Dabei hat sich die Marke bei 42,50 Euro als stabile Unterstützung etabliert.



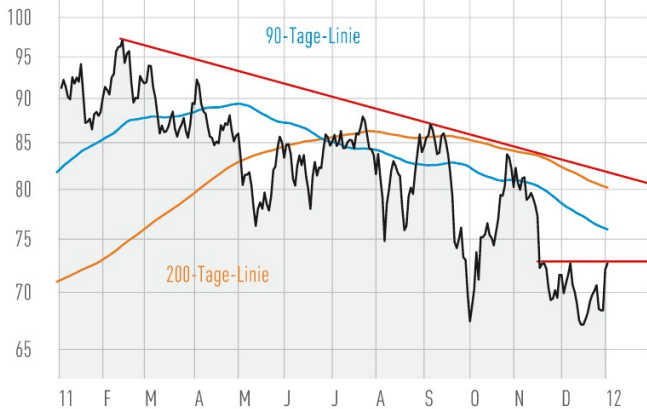
| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Sport-/Freizeitartikel (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 65,00 € |
| Stopp | 42,00 € ! |
| Akt. Kurs | 52,18 € |
| Empf.-Kurs | 27,74 € |
| Empf.-Datum | 17.04.09 |
| Performance | +88,1 % |
| ISIN | DE000A1EWWO |
| WKN | A1E WWW |
| Kürzel | ADS |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|----------------------|
| KGV 10e | 14 |
| Marktkap. | 10,9 Mrd. € |
| Internet | www.adidas-group.com |
| Videotext | n-tv 212 |

Agrium

Satte Dividendenerhöhung

Agrium-Aktionäre können sich über eine höhere Gewinnbeteiligung freuen. Am 19. Januar erhalten Anleger eine Halbjahresdividende von 0,225 Dollar je Stammaktie gutgeschrieben (Vorjahr: 0,055 Dollar). Mittelfristig dürften auch wieder Kursgewinne hinzukommen. Um die weltweit steigende Nachfrage nach Düngemitteln zu befriedigen, plant Agrium, die Produktionskapazitäten um 50 Prozent zu steigern. Hierfür werden zwar Investitionskosten von rund 1.500 Dollar pro Tonne anfallen, langfristig wird sich diese Maßnahme aber positiv auf das Geschäft auswirken. Durch die Kursverluste der vergangenen Wochen ist die Aktie nur noch mit einem 2012er-KGV von 8 bewertet. Das ist deutlich zu wenig. 13 von 21 Analysten raten zum Kauf der Aktie, kein Experte empfiehlt, das Papier zu verkaufen. Im Schnitt sehen die Analysten ein Kurspotenzial von 45 Prozent.



| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Umwelt (CA) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 70,00 € |
| Stopp | 41,50 € ! |
| Akt. Kurs | 55,23 € |
| Empf.-Kurs | 25,94 € |
| Empf.-Datum | 06.03.09 |
| Performance | +112,9 % |
| ISIN | CA0089161081 |
| WKN | 886 256 |
| Kürzel | AGU |
| Börsenplatz | Toronto |

| | |
|-----------|----------------|
| KGV 10e | 8 |
| Marktkap. | 8,75 Mrd. € |
| Internet | www.agrium.com |
| Videotext | n-tv 251 |

Apple

Heißer Jahresauftakt

Gleich zu Jahresbeginn wird es spannend für Apple-Aktionäre. Noch im Januar ist eine Presseveranstaltung in New York geplant. Allerdings erwarten Experten dort nicht die Vorstellung eines neuen Produkts, sondern lediglich um Neuigkeiten rund um iTunes, iCloud und iBooks. Ein neues iPad könnte aber bereits im Februar vorgestellt werden. Hier wird auf den 24. Februar spekuliert, den Geburtstag des Firmengründers Steve Jobs. Exakt einen Monat vorher wird Apple sein Ergebnis für das Ende Dezember abgelaufene Quartal vorlegen. Die Analysten erwarten einen Rekordumsatz von 38,8 Milliarden Dollar und einen Gewinn von 9,83 Dollar pro Aktie. Das entspräche einer Steigerung von 53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zu diesen Wachstumsraten ist die Apple-Aktie mit einem KGV von 13 noch immer attraktiv bewertet.



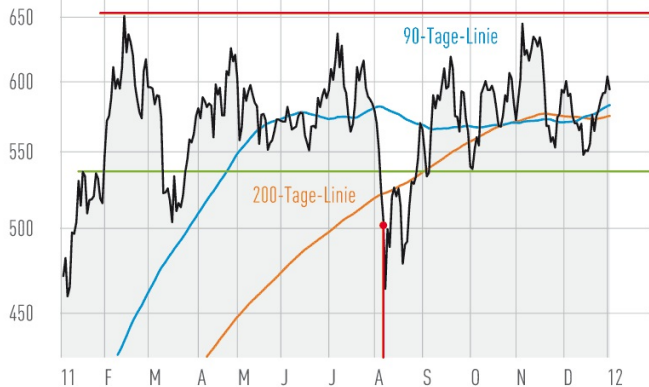
| | |
|----------------|------------------------------|
| Branche (Land) | Informationstechnologie (US) |
| Sterne | 4 |
| Ziel | 450,00 € |
| Stopp | 245,00 € |
| Akt. Kurs | 321,00 € |
| Empf.-Kurs | 65,72 € |
| Empf.-Datum | 21.11.08 |
| Performance | +388,4 % |
| ISIN | US0378331005 |
| WKN | 865 985 |
| Kürzel | AAPL |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|---------------|
| KGV 10e | 13 |
| Marktkap. | 298 Mrd. € |
| Internet | www.apple.com |
| Videotext | n-tv 251 |

ARM Holdings

Kurzfristige Kaufempfehlung

Die Analysten von UBS Securities sehen bei der Aktie des britischen Chip-Designers ARM Holdings insbesondere kurzfristiges Potenzial. Sie rechnen für das vierte Quartal mit einem sehr starken Ergebnis. Grundlage hierfür seien deutlich höhere Lizenzeinnahmen. ARM Holdings ist der weltweit führende Chip-Hersteller für mobile Endgeräte und profitiert vom anhaltenden Smartphone-Boom. Für das vierte Quartal erwartet UBS-Analyst Garith Jerkins einen Gewinn von 3,23 Pence pro Aktie und damit rund acht Prozent mehr als die Konsens-Schätzungen. Das längerfristige Rating wird allerdings unverändert auf „Halten“ belassen. Der Experte gibt zu bedenken, dass ARM noch einige Zeit benötigen werde, um in seine Bewertung hineinzuwachsen. Auf Basis der Gewinnschätzungen für 2012 hat die Aktie ein KGV von 47. DER AKTIONÄR rät weiter zum Kauf.



| Branche (Land) | Technologie (GB) |
|----------------|------------------|
| Sterne | 4 |
| Ziel | 9,50 € |
| Stopp | 5,40 € ! |
| Akt. Kurs | 7,43 € |
| Empf.-Kurs | 6,02 € |
| Empf.-Datum | 05.08.11 |
| Performance | +23,3 % |
| ISIN | GB0000595859 |
| WKN | 913 698 |
| Kürzel | ARM |
| Börsenplatz | London |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 47 |
| Marktkap. | 10,1 Mrd. € |
| Internet | www.arm.com |
| Videotext | — |

Autozone

Im Höhenflug

Autozone ist einfach nicht zu bremsen. Der US-Ersatzteilhändler hat im Auftaktquartal zum Geschäftsjahr 2011/12 die Analystenschätzungen bei Umsatz und Gewinn erneut übertroffen. Die Erlöse kletterten von 1,79 auf 1,92 Milliarden Dollar. Der Gewinn je Aktie stieg sogar von 3,77 auf 4,68 Dollar (Prognose: 4,43 Dollar). Der Konzern profitiert davon, dass viele Amerikaner versuchen, den derzeitigen fahrbaren Untersatz mit preiswerten Ersatzteilen in der Spur zu halten, bevor sie einen neuen kaufen. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung zeigt sich auch am Aktienkurs von Autozone. Trotz Börsenturbulenzen in der Vergangenheit ist das Papier 2011 um 18 Prozent gestiegen. Angesichts der guten Wachstumsperspektiven ist die Aktie mit einem aktuellen KGV von 12 nicht zu teuer. Anleger lassen die Gewinne laufen und ziehen den Stoppkurs nach.



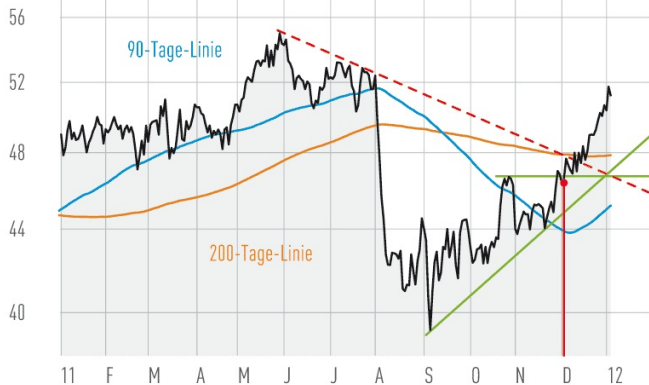
| | |
|----------------|-----------------------|
| Branche (Land) | Dienstleistungen (US) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 300,00 € |
| Stopp | 185,00 € |
| Akt. Kurs | 241,07 € |
| Empf.-Kurs | 226,68 € |
| Empf.-Datum | 09.09.11 |
| Performance | +6,3 % |
| ISIN | US0533321024 |
| WKN | 881 531 |
| Kürzel | AZO |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|------------------|
| KGV 10e | 12 |
| Marktkap. | 9,98 Mrd. € |
| Internet | www.autozone.com |
| Videotext | — |

BB Biotech

Biotech auf dem Vormarsch

Die Biotech-Branche ist unter Investoren wieder beliebt und rangiert im AKTIONÄR-TSI-Ranking mittlerweile unter den Top 5. In den vergangenen Wochen lief auch die Aktie der Biotech-Beteiligungsgesellschaft BB Biotech wie an der Schnur nach oben. Der Chef Daniel Koller ist zuversichtlich, dass sich die positive Tendenz in der Branche auch im Jahr 2012 fortsetzen wird. Gerade im Onkologie-Sektor rechnet er mit einem starken Wachstum. So soll der Umsatz mit Krebsmedikamenten von aktuell rund 63 Milliarden auf 90 Milliarden Dollar im Jahr 2015 steigen. Trotz der Kursrallye notiert die BB-Biotech-Aktie weiter mit knapp 19 Prozent unter ihrem NAV. Charttechnisch nimmt der Titel Anlauf auf die 55-Euro-Marke. Anleger sollten die Gewinne weiter laufen lassen, den Stopp allerdings auf 43 Euro nachziehen.



| | |
|----------------|---------------------|
| Branche (Land) | Biotechnologie (CH) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 57,50 € |
| Stopp | 43,00 € ! |
| Akt. Kurs | 50,83 € |
| Empf.-Kurs | 46,90 € |
| Empf.-Datum | 02.12.11 |
| Performance | +8,4 % |
| ISIN | CH0038389992 |
| WKN | A0N FN3 |
| Kürzel | BBZA |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|------------------|
| KGV 10e | — |
| Marktkap. | 926 Mio. € |
| Internet | www.bbbiotech.ch |
| Videotext | n-tv 219 |

BMW

Verhalten optimistisch

Einige Experten erwarten für die deutschen Autohersteller zwar ein schwieriges Jahr, BMW sieht einer möglichen Krise jedoch entspannt entgegen. In einem Presseinterview sagte BMW-Finanzvorstand Friedrich Eichiner, dass man dank der jungen Produktpalette und des guten Finanzpolsters derzeit besser dastehe als im Jahr 2008. Eichiner rechnet 2012 ohnehin nur mit einer Abschwächung und keiner Rezession. Um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können, will BMW auch künftig Milliarden in neue Technologien investieren. Zudem planen die Münchener, mehr Autos im Ausland zu produzieren. „Künftig werden wir natürlich mehr und mehr dort produzieren, wo das Wachstum stattfindet“, so Eichiner. Aber auch in Deutschland investiert BMW allein 2011 und 2012 über zwei Milliarden Euro. Die Aktie bleibt ein Basisinvestment im DAX.



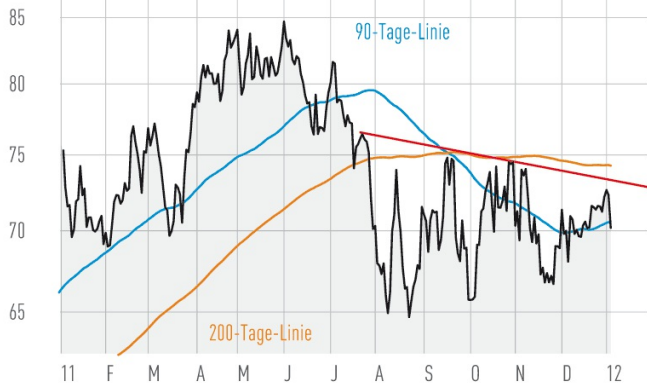
| | |
|----------------|----------------|
| Branche (Land) | Automobil (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 65,00 € |
| Stopp | 42,50 € |
| Akt. Kurs | 55,20 € |
| Empf.-Kurs | 51,41 € |
| Empf.-Datum | 30.12.11 |
| Performance | +7,4 % |
| ISIN | DE0005190003 |
| WKN | 519 000 |
| Kürzel | BMW |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 8 |
| Marktkap. | 35,2 Mrd. € |
| Internet | www.bmw.com |
| Videotext | n-tv 212 |

Brenntag

Im Aufwind

In der Affäre um die Brustimplantate der französischen Firma Poly Implant Prothese (PIP) macht Brenntag deutlich, dass die von der Gesellschaft an die Franzosen gelieferten Silikonöle nicht für die Verwendung in Brustimplantaten geeignet waren. In Auftragsbestätigungen habe man auf die Nutzungszwecke hingewiesen. Die Gesellschaft hatte im April 2010 Anfragen von französischen Behörden erhalten und beantwortet. Daraus haben sich keine Nachfragen ergeben. Ungeachtet dessen sehen die Analysten von Goldman Sachs für die MDAX-Aktie noch deutliches Potenzial. Die Bewertung sei im Vergleich zum Sektor ungerechtfertigt niedrig, so die Experten. Das Kursziel von 95,60 Euro hat ebenfalls weiter Bestand. Die Aktie konnte sich in den letzten Wochen von ihren Tiefstständen lösen. Bei 75 Euro wartet nun der nächste größere Widerstand.



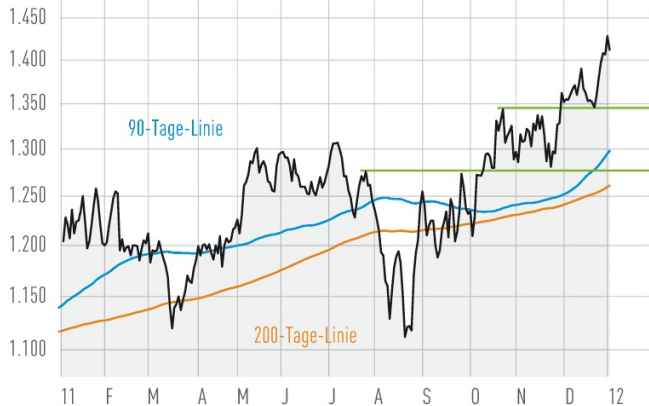
| | |
|----------------|-------------|
| Branche (Land) | Chemie (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 90,00 € |
| Stopp | 58,00 € |
| Akt. Kurs | 70,00 € |
| Empf.-Kurs | 62,00 € |
| Empf.-Datum | 17.09.10 |
| Performance | +12,9 % |
| ISIN | DE000A1DAH0 |
| WKN | A1D AHH |
| Kürzel | BNR |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|------------------|
| KGV 10e | 10 |
| Marktkap. | 3,61 Mrd. € |
| Internet | www.brenntag.com |
| Videotext | n-tv 221 |

Diageo

Rekordjagd geht weiter

Die Aktie von Diageo klettert weiter nach oben. In der vergangenen Woche markierte der Titel des britischen Schnapsbrenners mit 17,15 Euro ein neues Allzeithoch. Seit der Empfehlung des AKTIONÄR liegt die Aktie mit 75 Prozent im Plus. Trotz der starken Kursentwicklung ist die Mehrheit der Analysten für Diageo positiv gestimmt. 21 Experten raten zum Kauf, zwölf empfehlen, die Aktie zu halten, und nur vier raten zum Verkauf. Die Diageo-Aktie ist mit einem 2012er-KGV von 16 zwar kein Schnäppchen mehr, das durchschnittliche KGV der vergangenen zehn Jahre lag allerdings bei 19. Diageo ist Produzent bekannter Marken wie Johnnie Walker, Smirnoff und Guinness. Darüber hinaus punktet das Unternehmen stets mit Innovationen - etwa mit den Ready-To-Serve-Cocktails. Diese lassen sich innerhalb von 15 Sekunden ganz bequem zu Hause zubereiten.



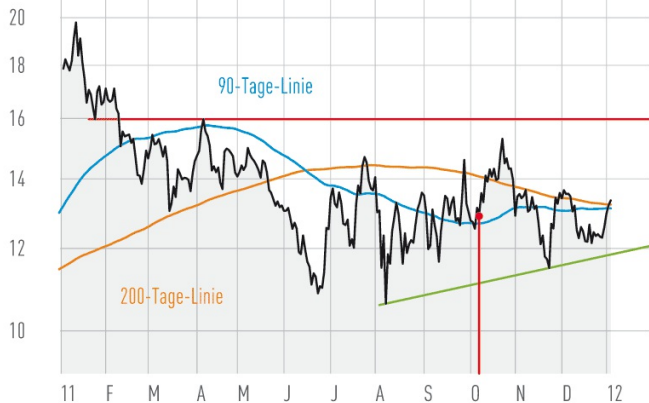
| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Nahrungs-/Genussmittel (GB) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 21,00 € |
| Stopp | 12,90 € |
| Akt. Kurs | 17,44 € |
| Empf.-Kurs | 9,90 € |
| Empf.-Datum | 08.05.09 |
| Performance | +76,2 % |
| ISIN | GB0002374006 |
| WKN | 851 247 |
| Kürzel | DGE |
| Börsenplatz | London |

| | |
|-----------|----------------|
| KGV 10e | 16 |
| Marktkap. | 42,9 Mrd. € |
| Internet | www.diageo.com |
| Videotext | n-tv 253 |

Dialog Semiconductor

Starkes Weihnachtsgeschäft

Die für Dialog wichtigen Smartphone-Verkäufe dürften im Weihnachtsquartal einen neuen Rekord erreicht haben. Allein an Weihnachten und dem ersten Weihnachtsfeiertag wurden laut Angaben von Google über 3,7 Millionen Android-Geräte aktiviert. Die neuen Rekordzahlen hat Google-Manager Andy Rubin über das News-Portal Twitter verbreitet. Die Marktforschungsfirma Flurry Analytics hat zudem errechnet, dass allein am 25. Dezember 6,8 Millionen Geräte mit Android oder iOS (Apple) in Betrieb genommen wurden. Dialog dürfte dank seiner guten Marktstellung massiv von den Rekordabsätzen beider Systeme profitiert haben. 2012 geht die Rekordjagd weiter: Experten erwarten, dass weltweit 2012 rund 700 Millionen Smartphones verkauft werden, für 2011 liegen die Schätzungen bei 460 Millionen Stück. Die Aktie bleibt unter 14 Euro ein klarer Kauf.



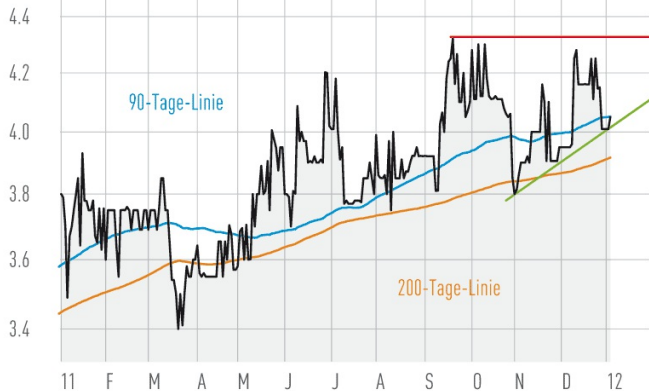
| | |
|----------------|-----------------|
| Branche (Land) | Halbleiter (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 20,00 € |
| Stopp | 9,50 € |
| Akt. Kurs | 13,33 € |
| Empf.-Kurs | 12,85 € |
| Empf.-Datum | 07.10.11 |
| Performance | +3,7 % |
| ISIN | GB0059822006 |
| WKN | 927 200 |
| Kürzel | DLG |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 13 |
| Marktkap. | 867 Mio. € |
| Internet | www.dialog-semiconductor.de |
| Videotext | n-tv 219 |

Doccheck

Kerngesunde Aktie

Das Geschäft brummt, das Geld auf der Bank wird mehr - nur die Aktie steigt nicht. Nun hat die DocCheck AG selbst die Chance ergriffen und auf attraktivem Niveau eigene Wertpapiere erworben. Bis zum Ende des Rückkaufprogramms am 22. Dezember wurden zu einem Kurs von 4,50 Euro 295.000 Aktien angedient und anschließend eingezogen. Das heißt, die Anzahl der Aktien hat sich auf nur noch 4.900.000 reduziert. Dies lässt den Gewinn je Aktie bei gleichem Ergebnisniveau steigen. Steigende Gewinne dürften beim größten europäischen Portal für Mediziner ohnehin auf dem Programm stehen. Unlängst sagte Firmenchef Dr. Frank Antwerpes dem AKTIONÄR: „Unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt. Großes Potenzial sehe ich darin, dass die Pharmabranche beginnt, ihre Etats im großen Stil ins Internet zu verlagern.“



| | |
|----------------|---------------|
| Branche (Land) | Internet (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 7,00 € |
| Stopp | 3,20 € |
| Akt. Kurs | 4,05 € |
| Empf.-Kurs | 3,35 € |
| Empf.-Datum | 11.06.10 |
| Performance | +20,9 % |
| ISIN | DE000A1A6WE6 |
| WKN | A1A 6WE |
| Kürzel | AJ91 |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-----------------|
| KGV 10e | — |
| Marktkap. | 21,4 Mio. € |
| Internet | www.doccheck.ag |
| Videotext | n-tv 233 |

E.on

Spannung garantiert

Brasilien, Indien und die Türkei - schon seit Längerem beschäftigt sich E.ON mit diesen Staaten. Diese versprechen nämlich Wachstum für den Energieriesen. Ein Einstieg steht nun unmittelbar bevor. „Es wird schon im ersten Halbjahr 2012 zu einem erfolgreichen Markteintritt kommen“, kündigte Vorstandschef Johannes Teysen an. Den finanziellen Spielraum bei der geplanten Expansion bezifferte das Management auf „einige Milliarden Euro“. Am Bau von neuen Atomkraftwerken in diesen Ländern werde sich der Konzern aber nicht beteiligen. Die Pläne kamen bei den Anlegern gut an. Die Aktie hat seit Jahresbeginn bereits ordentlich zulegen können. Auch mittelfristig ist mit weiter steigenden Kursen zu rechnen. Das DAX-Papier notiert weiterhin unter Buchwert und dürfte den Bewertungsabschlag von rund 20 Prozent recht zügig aufholen.



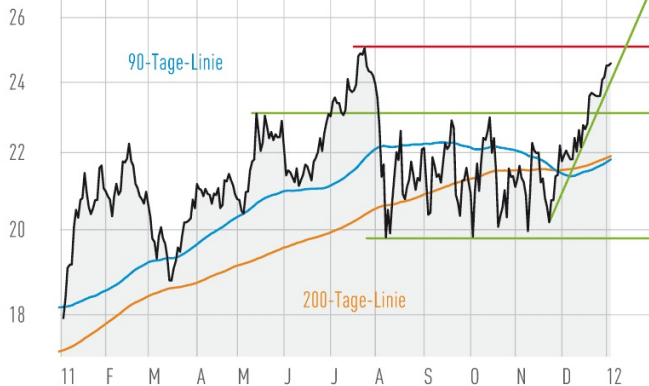
| Branche (Land) | Versorger (DE) |
|----------------|----------------|
| Sterne | 3 |
| Ziel | 22,00 € |
| Stopp | 13,00 € |
| Akt. Kurs | 17,10 € |
| Empf.-Kurs | 16,43 € |
| Empf.-Datum | 30.12.11 |
| Performance | +4,1 % |
| ISIN | DE000ENAG999 |
| WKN | ENA G99 |
| Kürzel | EOAN |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 10 |
| Marktkap. | 34,2 Mrd. € |
| Internet | www.eon.com |
| Videotext | n-tv 212 |

EADS

Steigflug hält an

EADS kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken. So konnte die Tochter Airbus ihren Erzrivalen Boeing im vergangenen Jahr weiterhin auf Abstand halten. Erfreuliche Kunde kam zudem von der Weltraumtochter Astrium, die von der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA einen Großauftrag erhalten hat. Demnach soll Astrium bis ins Jahr 2020 den Betrieb des europäischen Teils der Raumstation ISS weiterführen. Insgesamt dürfte das auf neun Jahre angelegte Projekt einen Wert von bis zu einer Milliarde Euro ausweisen. Beim Blick auf den Chart fällt auf, dass der Aktie kurz vor Weihnachten der Ausbruch aus der Range zwischen 20 und 23 Euro geglückt ist. Somit wurde ein neues Kaufsignal generiert, welches die Notierung zunächst in Richtung des alten Hochs bei 25,40 treiben dürfte. Im Anschluss sind weitere Kurssteigerungen bis auf 30 Euro drin.



| | |
|----------------|------------------|
| Branche (Land) | Flugzeugbau (NL) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 30,00 € |
| Stopp | 18,50 € |
| Akt. Kurs | 24,86 € |
| Empf.-Kurs | 16,03 € |
| Empf.-Datum | 14.05.10 |
| Performance | +55,1 % |
| ISIN | NL0000235190 |
| WKN | 938 914 |
| Kürzel | EAD |
| Börsenplatz | Paris |

| | |
|-----------|--------------|
| KGV 10e | 14 |
| Marktkap. | 20,4 Mrd. € |
| Internet | www.eads.com |
| Videotext | n-tv 222 |

ElringKlinger

Übernahme

Der Automobilzulieferer ElringKlinger hat für drei Millionen Euro den Metallgehäusehersteller Thawa mit Sitz in Thale in Sachsen-Anhalt gekauft. Damit will ElringKlinger seine Aktivitäten in der Abgasreinigungstechnologie verstärken. Thawa ist überwiegend als Zulieferer und Fertigungspartner für den von ElringKlinger im Mai 2011 zugekauften Schweizer Abgasspezialisten Hug Engineering AG aktiv. Hug soll zum Kompetenzzentrum für Abgastechnologie sowie zum Forschungs- und Entwicklungsstandort aus- beziehungsweise umgebaut werden. Die Gehäusefertigung und Einhausung von Dieselpartikelfiltern sowie Neuaufträge soll künftig die neue Tochter Thawa übernehmen. Das spart einerseits Kosten und eliminiert andererseits das Währungsrisiko, da bisher Schweizer Zulieferunternehmen für Hug aktiv waren. Thawa hat 2011 rund 3,9 Millionen Euro umgesetzt. Kaufen!



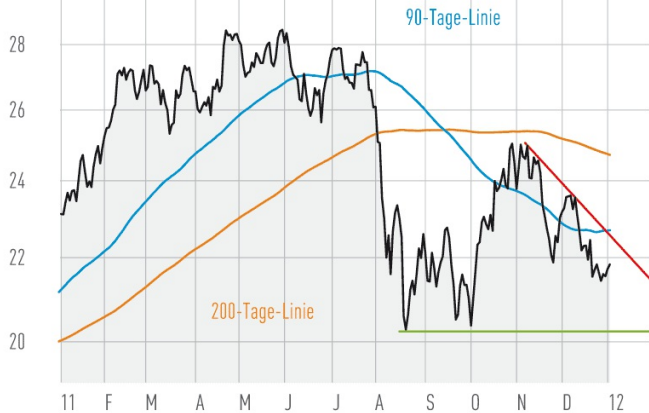
| | |
|----------------|----------------|
| Branche (Land) | Automobil (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 25,00 € |
| Stopp | 14,50 € |
| Akt. Kurs | 19,90 € |
| Empf.-Kurs | 17,04 € |
| Empf.-Datum | 23.09.11 |
| Performance | +16,8 % |
| ISIN | DE0007856023 |
| WKN | 785 602 |
| Kürzel | ZIL2 |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 12 |
| Marktkap. | 1,26 Mrd. € |
| Internet | www.elringklinger.de |
| Videotext | n-tv 222 |

EMC

Noch günstig

Bereits im Januar 2009 hat DER AKTIONÄR die Aktie des Speicher-Spezialisten EMC empfohlen. Seitdem hat sich die Aktie im Wert fast verdoppelt. Das Börsenjahr 2011 verlief allerdings für EMC-Aktionäre eher enttäuschend. Am Ende notierte die Aktie rund zehn Prozent tiefer als zu Jahresbeginn. 2012 könnte aber die Trendwende bringen, denn EMC ist einer der weltweit führenden Anbieter von externen Speicherlösungen, die zum Cloud-Computing gezählt werden und denen Experten in den kommenden Jahren hohe Wachstumsraten bescheinigen. Im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen aus diesem Segment, die zum Teil mit dem 50-Fachen ihres Jahresgewinns bewertet werden, ist die Aktie von EMC vergleichsweise günstig. Auf Basis der Gewinnschätzungen für 2012 liegt das KGV bei attraktiven 13. Das Kursziel wird angehoben.



| | |
|----------------|------------------|
| Branche (Land) | Technologie (US) |
| Sterne | 4 |
| Ziel | 23,00 € ! |
| Stopp | 12,00 € |
| Akt. Kurs | 16,90 € |
| Empf.-Kurs | 8,50 € |
| Empf.-Datum | 16.01.09 |
| Performance | +98,8 % |
| ISIN | US2686481027 |
| WKN | 872 526 |
| Kürzel | EMC |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 13 |
| Marktkap. | 34,5 Mrd. € |
| Internet | www.emc.com |
| Videotext | n-tv 253 |

Evotec

Vorstandschef kauft zu

Noch vor Jahresende hat Evotec-Vorstandschef Dr. Werner Lanthaler seine Portokasse geöffnet und Aktien des Unternehmens privat zugekauft. Wie am 2. Januar gemeldet wurde, erwarb Lanthaler 24.000 Evotec-Aktien zu einem Kurs von 2,30 Euro. Das Volumen des Insiderkaufs beläuft sich damit auf knapp 55.200 Euro. Der Kauf zeigt einmal mehr, dass Lanthaler von der Unternehmensstrategie überzeugt ist. Auch Analysten trauen Evotec im Jahr 2012 einiges zu. Sie erwarten aktuell einen Umsatzzuwachs von neun Prozent und eine Gewinnsteigerung um gut 16 Prozent, woraus sich ein KGV von 26 errechnet. DER AKTIONÄR bewertet diese Schätzungen als sehr konservativ. Lanthaler war in der Vergangenheit immer wieder für eine Überraschung gut. Die Aktie konsolidiert aktuell seitwärts. Über 2,45 Euro lautet das kurzfristige Kursziel 2,60 Euro.



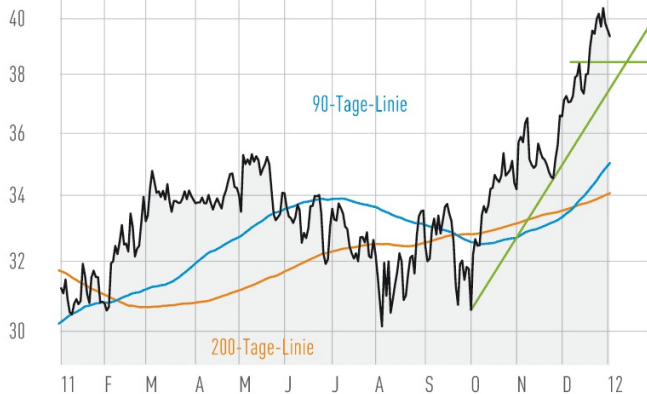
| | |
|----------------|---------------------|
| Branche (Land) | Biotechnologie (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 3,00 € |
| Stopp | 1,60 € |
| Akt. Kurs | 2,35 € |
| Empf.-Kurs | 2,24 € |
| Empf.-Datum | 23.09.11 |
| Performance | +4,8 % |
| ISIN | DE0005664809 |
| WKN | 566 480 |
| Kürzel | EVT |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|----------------|
| KGV 10e | 39 |
| Marktkap. | 271 Mio. € |
| Internet | www.evotec.com |
| Videotext | n-tv 219 |

Garmin

Wie am Schnürchen

Die Aktie des Navi-Spezialisten Garmin zählte im letzten Quartal 2011 zu den stärksten Titeln an der US-Börse. Von Oktober bis Ende Dezember schraubte sich Garmin um rund 30 Prozent im Wert nach oben und markierte bei 40 Dollar den höchsten Stand seit dem Frühjahr 2010. Der Auslöser: Das Auto-Geschäft lahmt, aber in den Sparten See- und Luftfahrt läuft es besser als erwartet. Analysten rechnen daher für 2012 lediglich mit einem kleinen Gewinnrückgang auf 2,35 (2011e: 2,41) Dollar je Aktie. Im Herbst wurde noch ein Einbruch von mehr als zehn Prozent prognostiziert. Die erstklassige Bilanz von Garmin mit 1,4 Milliarden Dollar an liquiden Mitteln und einer Milliarde Dollar an langfristigen Vermögenswerten ist ein weiterer Pluspunkt. Die Position ist 35 Prozent im Plus. Gewinne laufen lassen, Stopp nachziehen!



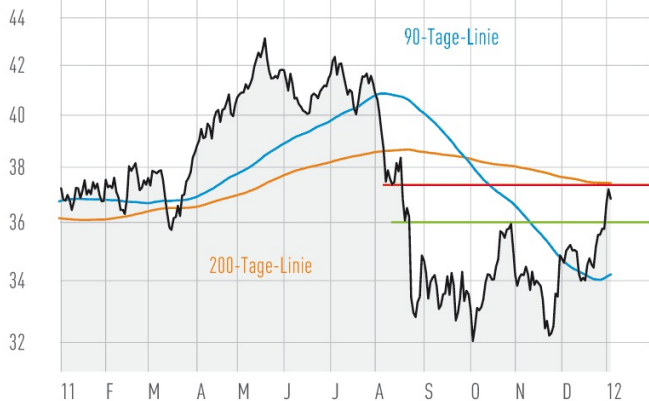
| | |
|----------------|------------------|
| Branche (Land) | Technologie (CH) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 38,00 € |
| Stopp | 22,50 € ! |
| Akt. Kurs | 29,93 € |
| Empf.-Kurs | 22,17 € |
| Empf.-Datum | 23.09.10 |
| Performance | +35,0 % |
| ISIN | CH0114405324 |
| WKN | A1C 06B |
| Kürzel | GRMN |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|----------------|
| KGV 10e | 17 |
| Marktkap. | 5,92 Mrd. € |
| Internet | www.garmin.com |
| Videotext | — |

Heineken

Große Hürde vor Augen

In einer spannenden charttechnischen Situation befindet sich derzeit die Heineken-Aktie. Nach dem massiven Kurssturz Mitte 2011 hat sich bei etwa 32 Euro eine Unterstützung ausgebildet, die seitdem mehrfach erfolgreich getestet wurde. Zuletzt gewannen die Bullen die Oberhand und führten die Notierung steil nach oben in Richtung einer starken Widerstandszone im Bereich um 38,90 bis 39,40 Euro. Prallt die Aktie hier ab, droht ein kräftiger Rücksetzer bis auf etwa 33 Euro. Gelingt hingegen der Ausbruch, sind deutlich höhere Kurse drin. Von Analystenseite gab es zuletzt unterschiedliche Meinungen. So hat Morgan Stanley das Kursziel von 35 auf 33 Euro gesenkt und die Einstufung auf „Underweight“ belassen. Auf Sicht von zwölf Monaten würden die Risiken für die Niederländer überwiegen. Die Analysten der ING hingegen raten zum Kauf mit Kursziel 46,50 Euro



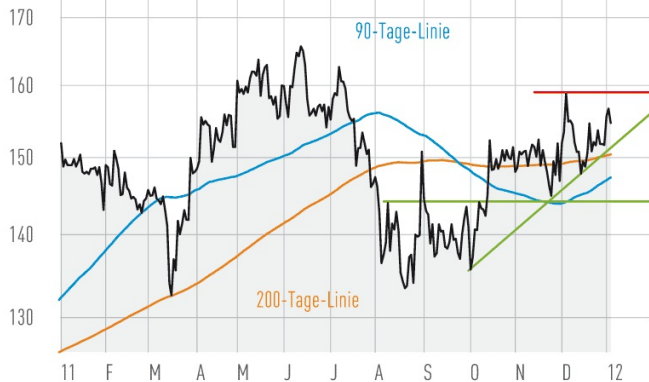
| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Nahrungs-/Genussmittel (NL) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 49,00 € |
| Stopp | 30,50 € |
| Akt. Kurs | 37,03 € |
| Empf.-Kurs | 26,30 € |
| Empf.-Datum | 26.06.09 |
| Performance | +40,8 % |
| ISIN | NL0000009165 |
| WKN | A0C A0G |
| Kürzel | HEIA |
| Börsenplatz | Amsterdam |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 13 |
| Marktkap. | 21,3 Mrd. € |
| Internet | www.heinekeninternational.com |
| Videotext | n-tv 254 |

KWS Saat

Reichlich Dünger

KWS Saat ist einer der großen Profiteure des Agrarbooms. Der Bedarf an höheren Erträgen aus der Landwirtschaft wird weiter steigen. Da die Ergebnisse aus dem immensen Aufwand für Forschung und Entwicklung erst rund zehn Jahre später realisierbar werden, ist die Equity-Story bei KWS langfristig angelegt. Die Vorstandschaft von KWS Saat freute sich zuletzt über eine Stabilisierung des hohen Absatzes bei verschiedenen Wintergetreidearten. Demzufolge blickt das Management auch positiv in die Zukunft. Der Umsatz soll 2011 auf 910 Millionen Euro steigen. Die EBIT-Marge wird auf elf Prozent veranschlagt. Der langfristige Auswärtstrend bei der KWS-Aktie ist intakt. Im Vergleich zu den Wettbewerbern wie Monsanto oder Syngenta ist KWS Saat unterbewertet. Investierte Anleger bleiben dabei und lassen die Gewinne weiter wachsen.



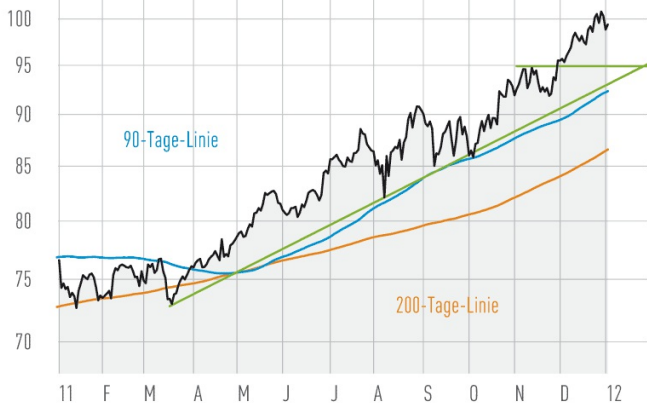
| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Chemie (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 200,00 € |
| Stopp | 125,00 € |
| Akt. Kurs | 156,90 € |
| Empf.-Kurs | 100,00 € |
| Empf.-Datum | 24.04.09 |
| Performance | +56,9 % |
| ISIN | DE0007074007 |
| WKN | 707 400 |
| Kürzel | KWS |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 15 |
| Marktkap. | 1,04 Mrd. € |
| Internet | www.kws.de |
| Videotext | n-tv 227 |

McDonald's

Einfach gut

In dem Dokumentarfilm „Super Size Me“ wagt Hauptdarsteller und Regisseur Morgan Spurlock einen dramatischen Selbstversuch: Er ernährt sich einen Monat lang nur von McDonald's-Produkten. Am Ende hat er 11,1 Kilo zugenommen. Auch wenn der Film, der 2004 ein Kassenschlager war, die Nachteile von Fast-Food auf brutale Weise darstellt: Der Erfolg von McDonald's war nie größer als heute. Und die Aktie des Burgerbraters stand nie höher. Im vergangenen Jahr legte das McDonald's-Papier um 31 Prozent zu. Damit war McDonald's bester Wert im Dow Jones. DER AKTIONÄR erwartet eine Fortsetzung der starken Performance, weil auch künftig Erlöse und Ertrag kräftig zulegen werden. Der Umsatz wird in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich um 6,5 Prozent jährlich klettern. Der Gewinn dürfte mit zehn Prozent pro Jahr überproportional steigen.



| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Nahrungs-/Genussmittel (US) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 100,00 € |
| Stopp | 58,00 € |
| Akt. Kurs | 77,17 € |
| Empf.-Kurs | 45,50 € |
| Empf.-Datum | 06.02.09 |
| Performance | +69,6 % |
| ISIN | US5801351017 |
| WKN | 856 958 |
| Kürzel | MCD |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|-------------------|
| KGV 10e | 17 |
| Marktkap. | 78,8 Mrd. € |
| Internet | www.mcdonalds.com |
| Videotext | n-tv 255 |

Metro

Ausgestoppt!

Die Deutschen kaufen gerne ein, aber offensichtlich nicht so gerne bei der Metro. Wie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag bekannt gab, war 2011 das beste Konsumjahr in Deutschland seit über einem Jahrzehnt. Die Ausgaben der Verbraucher sind um mindestens 1,2 Prozent gestiegen. Merkwürdigerweise erwartet die Metro für 2011 einen Umsatz und ein operatives Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau. Auf den neuen Metro-Chef Olaf Koch, mit 41 Jahren jüngster Chef im DAX, kommt im neuen Jahr jede Menge Arbeit zu. Koch muss unter anderem den Verkaufsprozess für die Tochtergesellschaft Galeria Kaufhof zu einem erfolgreichen Ende bringen. Darüber hinaus steht die Metro-Tochter Real auf dem Prüfstand. Die Metro-Aktie wurde vor Kurzem ausgestoppt. Solange Koch keine ersten Erfolge vorweisen kann, ist das Papier des Handelsriesen kein Kauf.



| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Handel (DE) |
| Sterne | 0 |
| Ziel | verkauft |
| Stopp | 28,00 € |
| Akt. Kurs | 27,98 € |
| Empf.-Kurs | 29,22 € |
| Empf.-Datum | 23.09.11 |
| Performance | -4,2 % |
| ISIN | DE0007257503 |
| WKN | 725 750 |
| Kürzel | MEO |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-------------------|
| KGV 10e | 8 |
| Marktkap. | 9,34 Mrd. € |
| Internet | www.metrogroup.de |
| Videotext | n-tv 212 |

Mobotix

Sesam öffne dich

Mobotix ist einer der Profiteure des gestiegenen Sicherheitsbedürfnisses. Der Markt für IP-Kameras, sprich Netzkameras wird in den nächsten Jahren zwischen 25 und 30 Prozent wachsen. Die Video-Sicherheitssysteme von Mobotix kommen vielseitig zum Einsatz. Zum Beispiel in Flughäfen, Bahnhöfen oder Universitäten oder Fußballstadion. Neben den Videoüberwachungssystemen für Gebäude setzt Mobotix in Zukunft auf Türöffnungssysteme und Alarmanlagen für Häuser. Das Potenzial ist gigantisch. Das Unternehmen ist glänzend positioniert. Die Mobotix-Aktie konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld sehr gut behaupten. Aufgrund der hohen Wachstumsraten ist ein hohes KGV von 16 durchaus gerechtfertigt. Sollte das Papier über den Widerstand bei 23 Euro ausbrechen, steht die Aktie von Mobotix vor einem Sprung nach oben.



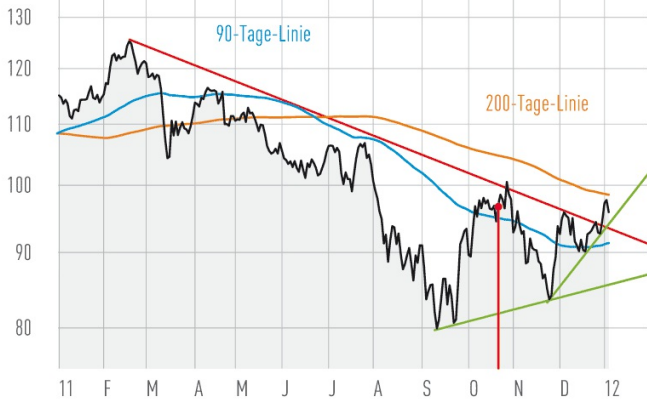
| | |
|----------------|------------------|
| Branche (Land) | Technologie (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 30,00 € |
| Stopp | 16,00 € |
| Akt. Kurs | 21,55 € |
| Empf.-Kurs | 7,03 € |
| Empf.-Datum | 26.06.09 |
| Performance | +206,5 % |
| ISIN | DE0005218309 |
| WKN | 521 830 |
| Kürzel | MBQ |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-----------------|
| KGV 10e | 17 |
| Marktkap. | 286 Mio. € |
| Internet | www.mobotix.com |
| Videotext | n-tv 236 |

Munich Re

Starker Jahresauftakt

Die Aktie der Munich Re hat einen guten Start ins Börsenjahr 2012 hingelegt. Neben der freundlichen Stimmung an den Märkten half auch das sich aufhellende Chartbild. Denn dem Aktienkurs des weltgrößten Rückversicherers ist es nun endlich gelungen, aus dem seit beinahe einem Jahr gültigen Abwärtstrend auszubrechen. Darüber hinaus dürfte ein Insiderkauf den Munich-Re-Papieren helfen. So hat Aufsichtsratsmitglied Henning Kagermann das derzeit günstige Kursniveau der DAX-Aktie zum Kauf genutzt. Der ehemalige SAP-Chef sicherte sich für rund 200.000 Euro 2.130 Anteilscheine an der Munich Re. Die Munich Re verfügt über eine starke Marktstellung und eine robuste Bilanz. Die aktuelle Bewertung ist mit einem KBV von 0,7 und einem 2012er-KGV von 7 sehr günstig, zumal eine attraktive Dividendenrendite von mehr als sechs Prozent lockt.



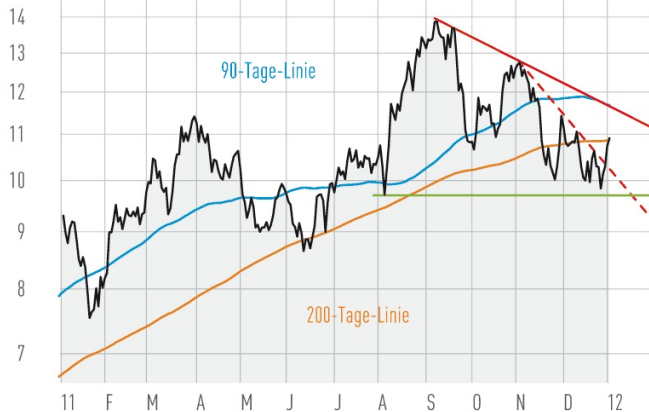
| | |
|----------------|---------------------|
| Branche (Land) | Versicherungen (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 125,00 € |
| Stopp | 77,50 € |
| Akt. Kurs | 95,29 € |
| Empf.-Kurs | 96,25 € |
| Empf.-Datum | 21.10.11 |
| Performance | -1,0 % |
| ISIN | DE0008430026 |
| WKN | 843 002 |
| Kürzel | MUV2 |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|------------------|
| KGV 10e | 7 |
| Marktkap. | 17,1 Mrd. € |
| Internet | www.munichre.com |
| Videotext | n-tv 212 |

New Gold

Verstärkung ist an Bord

Der nordamerikanische Goldproduzent New Gold hat die Übernahme von Silver Quest Resources vor Kurzem abgeschlossen. Durch die Akquisition hat New Gold den 25-Prozent-Anteil Silver Quests am Davidson-Projekt, was den nördlichen Bereich der Gold-Silber-Lagerstätte Blackwater darstellt, erworben. Damit verfügt New Gold nun über 100 Prozent des Blackwater-Projekts. Zudem besitzt New Gold nun 100 Prozent der benachbarten Capoose-Liegenschaft. Damit dürfte auch in Zukunft für ordentlich Wachstum bei New Gold gesorgt sein. Das Unternehmen verfügt ohnehin über umfangreiche Reserven und Ressourcen. Mitte dieses Jahres soll mit der New Afton Mine ein weiteres Projekt in Produktion gebracht werden. Mit einem 2012er-KGV von 17 ist die Aktie angesichts der Gewinnentwicklung noch nicht zu hoch bewertet. Die Aktie bleibt hochinteressant.



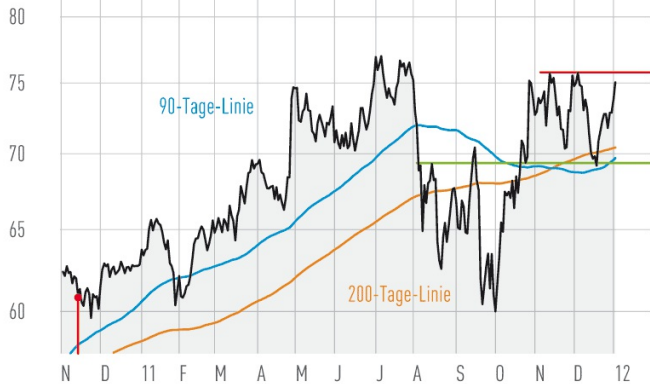
| | |
|----------------|--------------------|
| Branche (Land) | Metalle/Stahl (CA) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 10,00 € |
| Stopp | 6,10 € ! |
| Akt. Kurs | 8,40 € |
| Empf.-Kurs | 4,21 € |
| Empf.-Datum | 21.05.10 |
| Performance | +99,6 % |
| ISIN | CA6445351068 |
| WKN | A0E RPH |
| Kürzel | NGD |
| Börsenplatz | Toronto |

| | |
|-----------|-----------------|
| KGV 10e | 17 |
| Marktkap. | 3,84 Mrd. € |
| Internet | www.newgold.com |
| Videotext | — |

Norfolk Southern

Aktie nimmt Fahrt auf

Die Aktie der amerikanischen Eisenbahngesellschaft Norfolk Southern hat in den vergangenen Wochen wieder ordentlich Fahrt aufgenommen und damit das im Juli markierte Allzeithoch ins Visier genommen. Aus charttechnischer Sicht würde ein Überwinden dieser Widerstandszone bei 78 Dollar ein klares Kaufsignal generieren. Auch fundamental spricht weiterhin vieles für den Titel. So dürfte der Konzern seinen Gewinn im laufenden Jahr um acht Prozent auf gut zwei Milliarden Dollar steigern. Gleichzeitig ist mit einem Umsatzplus von sechs Prozent auf 11,1 Milliarden Dollar zu rechnen. Barclays Capital hat das Kursziel von 86 Dollar erst kürzlich bestätigt. Die Analysten von RBC Capital nennen sogar 93 Dollar als Zielkurs. Investierte Anleger ziehen den Stopp auf 45 Euro nach. Das Kursziel wird auf 65 Euro erhöht.



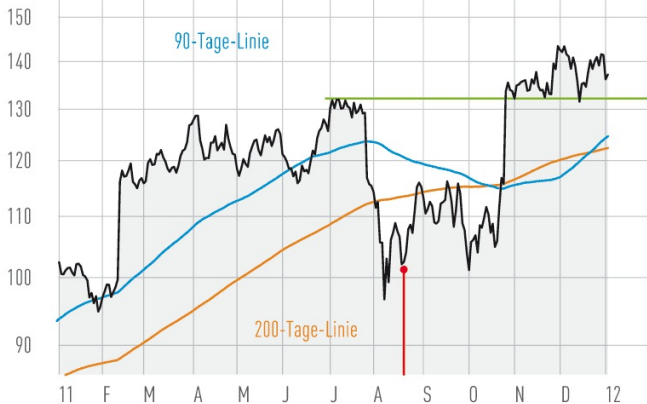
| | |
|----------------|-------------------------|
| Branche (Land) | Transport/Logistik (US) |
| Sterne | 2 |
| Ziel | 65,00 € ! |
| Stopp | 45,00 € ! |
| Akt. Kurs | 58,13 € |
| Empf.-Kurs | 44,90 € |
| Empf.-Datum | 12.11.10 |
| Performance | +29,5 % |
| ISIN | US6558441084 |
| WKN | 867 028 |
| Kürzel | NSC |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|----------------|
| KGV 10e | 13 |
| Marktkap. | 19,6 Mrd. € |
| Internet | www.nscorp.com |
| Videotext | — |

Panera Bread

Kursziel erhöht

Die Aktie der amerikanischen Back-Café-Kette Panera Bread hat das Kursziel des AKTIONÄR in nicht einmal fünf Monaten beinahe erreicht. Nach dieser fulminanten Kursrallye wird die Luft etwas dünner. Das 2012er-KGV beläuft sich inzwischen immerhin auf 25. Dem steht allerdings auch ein Gewinnanstieg von rund 20 Prozent auf 5,55 Dollar pro Aktie gegenüber. Investierte Anleger sollten an der Position festhalten und den Stoppkurs auf 85 Euro nachziehen. Das Kursziel wird erst von 110 auf 125 Euro erhöht. Auch die Deutsche Bank traut dem Titel noch einiges zu. Die Analysten haben ihre Kaufempfehlung erst kürzlich bestätigt und den Zielkurs von 150 auf 160 Dollar angehoben. D.A. Davidson hat das Kursziel zuletzt sogar von 160 auf 170 Dollar angepasst. Die Anlageempfehlung lautet dementsprechend „Buy“.



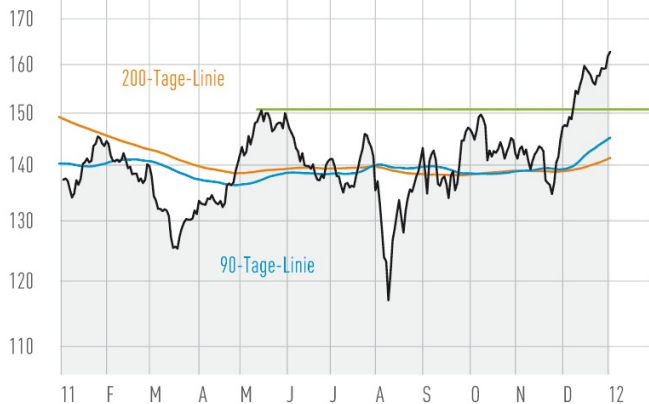
| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Nahrungs-/Genussmittel (US) |
| Sterne | 2 |
| Ziel | 110,00 € |
| Stopp | 80,00 € |
| Akt. Kurs | 105,11 € |
| Empf.-Kurs | 70,68 € |
| Empf.-Datum | 19.08.11 |
| Performance | +48,7 % |
| ISIN | US69840W1080 |
| WKN | 882 047 |
| Kürzel | PNRA |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 25 |
| Marktkap. | 3,24 Mrd. € |
| Internet | www.panerabread.com |
| Videotext | — |

Roche

Neues 4-Jahres-Hoch

Die Roche-Aktie war Ende des Jahres 2011 noch einmal sehr gefragt und erreichte auf Eurobasis sogar ein neues 4-Jahres-Hoch. Selbst ein Rückschlag mit dem Krebsmedikament Avastin konnte die Rallye nicht unterbrechen. So lieferten Studien mit Avastin in den USA bei Eierstockkrebspatientinnen nicht den gewünschten Erfolg. Eine Zulassung ist demnach sehr unwahrscheinlich geworden. Zwar werden noch weitere Daten gesammelt. Diese werden aber im negativen Fall erst 2013 vorliegen. In Europa hingegen hat Avastin, das im Jahr 2010 rund 6,8 Milliarden Dollar Umsatz generierte, vor einigen Wochen die Zulassung zur Behandlung von fortgeschrittenem Eierstockkrebs erhalten. Anleger, die sich bei überschaubarem Risiko im Onkologie-Bereich positionieren wollen, kommen an der Aktie des Schweizer Pharmariesen nicht vorbei.



| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Pharma (CH) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 155,00 € ! |
| Stopp | 105,00 € ! |
| Akt. Kurs | 133,51 € |
| Empf.-Kurs | 87,22 € |
| Empf.-Datum | 27.02.09 |
| Performance | +53,1 % |
| ISIN | CH0012032048 |
| WKN | 855 167 |
| Kürzel | ROG |
| Börsenplatz | Zürich |

| | |
|-----------|---------------|
| KGV 10e | 12 |
| Marktkap. | 116 Mrd. € |
| Internet | www.roche.com |
| Videotext | n-tv 326 |

Sanofi-Aventis

Stärkster Wert im Euro Stoxx

Sanofi will ab 2014 stets 50 Prozent seines Gewinns an die Aktionäre ausschütten. Zudem beteiligte der französische Pharmariese seine Anteilseigner jüngst mit einem Aktienrückkaufprogramm im Volumen von knapp 180 Millionen Euro am Erfolg des Unternehmens. Konzernangaben zufolge wird Sanofi weitere Anteile zurückkaufen, „wenn es Sinn macht“. Indes war die Aktie von Sanofi der stärkste Euro-Stoxx-Wert des Jahres 2011. Während der Blue-Chip-Index rund 17 Prozent nachgab, legte der Kurs des Pariser Unternehmens um fast 19 Prozent zu. Die Chancen, dass Sanofi auch 2012 steigen wird, stehen gut. Schließlich ist der konjunkturunabhängige Wert mit einem 2012er-KGV von 9 und einer Dividendenrendite von rund fünf Prozent immer noch günstig bewertet. Zudem verfügen die Franzosen über eine starke Stellung in den aufstrebenden Schwellenländern.



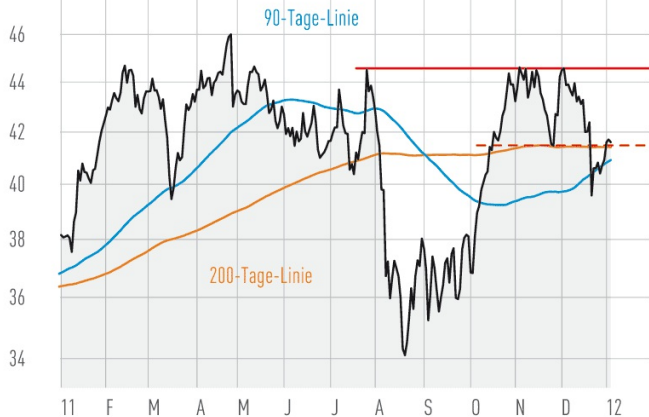
| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Pharma (FR) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 66,00 € |
| Stopp | 39,00 € |
| Akt. Kurs | 55,69 € |
| Empf.-Kurs | 52,79 € |
| Empf.-Datum | 21.04.11 |
| Performance | +5,5 % |
| ISIN | FR0000120578 |
| WKN | 920 657 |
| Kürzel | SAN |
| Börsenplatz | Paris |

| | |
|-----------|--|
| KGV 10e | 9 |
| Marktkap. | 74,7 Mrd. € |
| Internet | www.sanofi-aventis.com |
| Videotext | n-tv 258 |

SAP

Kurzfristiges Kaufsignal

Die Aktie von Europas größtem Softwareentwickler SAP hat in der vergangenen Woche mit dem Sprung über die 10-Tage-Linie ein kurzfristiges Kaufsignal geliefert. Im weiteren Verlauf kletterte der DAX-Titel über die 200-Tage-Linie bei 41,50 Euro. Gelingt der Break, dürfte SAP recht zügig in den Widerstandsbereich zwischen 44 bis 45 Euro laufen. Insgesamt macht das Papier einen weiterhin stabilen Eindruck, auch wenn der Kurs im Dezember - ausgelöst durch die schwachen Quartalszahlen des Konkurrenten Oracle - um etwas mehr als zehn Prozent korrigiert hat. Die Analysten von Nomura bewerten den Patzer des US-Konzerns allerdings als hausinternes Problem und sehen daher keine negativen Auswirkungen für SAP. Vor diesem Hintergrund empfehlen sie die Aktie mit Kursziel 50 Euro weiter zum Kauf.



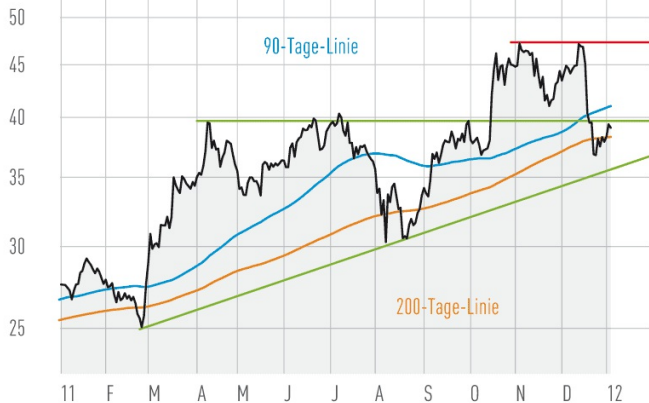
| | |
|----------------|---------------|
| Branche (Land) | Software (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 56,00 € |
| Stopp | 37,00 € |
| Akt. Kurs | 42,14 € |
| Empf.-Kurs | 30,32 € |
| Empf.-Datum | 24.04.09 |
| Performance | +39,0 % |
| ISIN | DE0007164600 |
| WKN | 716 460 |
| Kürzel | SAP |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 14 |
| Marktkap. | 51,8 Mrd. € |
| Internet | www.sap.com |
| Videotext | n-tv 212 |

SGL Carbon

Übernahmespekulation adieu

Die Übernahmefantasie ist vorerst raus. Nachdem der Automobilkonzern BMW angekündigt hat, seine Beteiligung an SGL Carbon vorerst nicht auszubauen, ging der Kurs des Karbonherstellers in den Sinkflug über. Derzeit besitzt BMW rund 16 Prozent an SGL. Damit befindet man sich in guter Gesellschaft. Die BMW-Großaktionärin Susanne Klatten hält über ihre Beteiligungsfirma Skion einen Anteil von knapp 27 Prozent. VW hat sich mit rund zehn Prozent bei SGL eingekauft. Der Anlagenbauer Voith hält knapp neun Prozent. Nachdem ein Bieterkampf vorerst vom Tisch ist, hat die Aktie von SGL Carbon zuletzt den Rückwärtsgang eingelegt. Aus charttechnischer Sicht ist die nächste Unterstützung bei rund 35 Euro zu finden. Anleger, die über Stopp herausgefallen sind, sollten vor dem Wiedereinstieg eine Beruhigung des Aktienkurses abwarten.



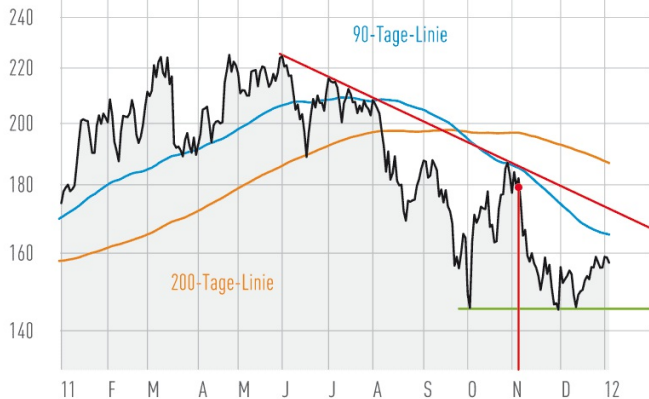
| | |
|----------------|--------------|
| Branche (Land) | Chemie (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 50,00 € |
| Stopp | 34,90 € |
| Akt. Kurs | 39,08 € |
| Empf.-Kurs | 18,00 € |
| Empf.-Datum | 19.03.09 |
| Performance | +117,1 % |
| ISIN | DE0007235301 |
| WKN | 723 530 |
| Kürzel | SGL |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|------------------|
| KGV 10e | 26 |
| Marktkap. | 2,74 Mrd. € |
| Internet | www.sglgroup.com |
| Videotext | n-tv 224 |

Tencent

Comeback

Chinas führender Social-Network-Anbieter Tencent hat den Umsatz im dritten Quartal um rund 43 Prozent nach oben geschraubt. Der Gewinn stieg um 13 Prozent. Damit konnte man die Erwartungen der Analysten nicht ganz erfüllen. Für die nächsten Monate will Firmenchef Ma Huateng kräftig investieren. Allen voran der Bereich „Mobile“ soll vorangetrieben werden. Die Tencent-Aktie befindet sich seit rund einem Jahr in einem Abwärtstrend. Eine Verschnaufpause ist auch angebracht, hat das Papier in den letzten drei Jahren doch knapp 300 Prozent zugelegt. Erst kürzlich fiel die Aktie auf die langfristige Unterstützung bei umgerechnet 14 Euro zurück. Von dort aus könnte es nun zu einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung kommen. Voraussetzung dafür ist, dass die Tencent-Aktie den Abwärtstrend bei rund 16 Euro nach oben knackt.



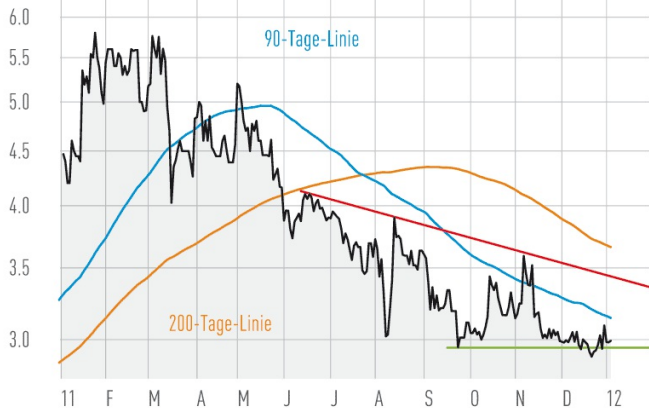
| | |
|----------------|---------------|
| Branche (Land) | Internet (CN) |
| Sterne | 2 |
| Ziel | 23,00 € |
| Stopp | 13,50 € |
| Akt. Kurs | 15,52 € |
| Empf.-Kurs | 16,74 € |
| Empf.-Datum | 04.11.11 |
| Performance | -7,3 % |
| ISIN | KYG875721485 |
| WKN | A0Y AJU |
| Kürzel | 700 |
| Börsenplatz | Hongkong |

| | |
|-----------|-----------------|
| KGV 10e | 17 |
| Marktkap. | 29,0 Mrd. € |
| Internet | www.tencent.com |
| Videotext | — |

United Labels

Next Generation

United Labels hat sich darauf spezialisiert, Comicfiguren zu vermarkten und ist im Bereich der Lizenznahme und dem Vertrieb von Lizenzprodukten tätig. 2012 wird die Gesellschaft unter dem Titel „United Labels NextGen“ (Next Generation) neue Wege gehen. Dazu wird neben den bestehenden Vertriebssegmenten der Bereich E-Commerce deutlich ausgebaut. Neben dem Großkundengeschäft wird damit der B2C-Bereich angegangen, der bei United Labels bisher nur aus dem Bereich „Airportshops“ besteht. Ziel: ein margenstärkeres Geschäft. Nach einer viermonatigen Anlaufzeit will der Vorstand ab Mai in diesem Bereich die Aktivitäten richtig hochfahren, um dann spätestens zum Weihnachtsgeschäft durchstarten zu können. Gelingt der Gesellschaft der Sprung in die nächste Generation, sollte sich die Aktie von ihren Tiefstständen lösen können.



| | |
|----------------|------------------|
| Branche (Land) | Konsumgüter (DE) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 4,50 € |
| Stopp | 2,50 € |
| Akt. Kurs | 3,00 € |
| Empf.-Kurs | 3,29 € |
| Empf.-Datum | 26.10.10 |
| Performance | -8,8 % |
| ISIN | DE0005489561 |
| WKN | 548 956 |
| Kürzel | ULC |
| Börsenplatz | Frankfurt |

| | |
|-----------|----------------------|
| KGV 10e | — |
| Marktkap. | 12,6 Mio. € |
| Internet | www.unitedlabels.com |
| Videotext | n-tv 239 |

Yum! Brands

Auf Allzeithoch

Die Aktie der amerikanischen Fast-Food-Kette eilt von einem Rekord zum nächsten. Der Konzern hat erst kürzlich eine Prognose für das laufende Jahr abgegeben.

Demnach soll der um Einmaleffekte bereinigte Gewinn je Aktie um mindestens zehn Prozent steigen. Analysten rechnen im Schnitt mit einem Ergebnisplus von elf Prozent auf 2,9 Milliarden Dollar. Der Umsatz dürfte dabei um sechs Prozent auf 13,3 Milliarden Dollar zulegen. Gleichzeitig will der Konzern im kommenden Jahr international weiter stark wachsen und rund 1.500 neue Filialen, davon alleine 600 in China, eröffnen. Die Analysten von Sanford C. Bernstein haben ihre Anlageempfehlung „Outperform“ mit einem Kursziel von 70 Dollar zuletzt bestätigt. Die Aktie dürfte weiter nach oben laufen. Investierte Anleger bleiben unter Beachtung des Stopps dabei.



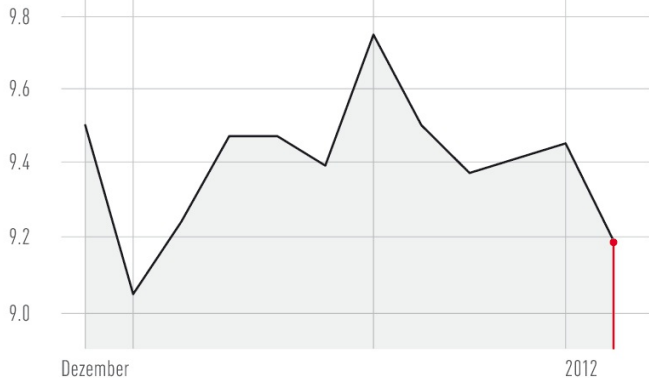
| | |
|----------------|-----------------------------|
| Branche (Land) | Nahrungs-/Genussmittel (US) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 50,00 € |
| Stopp | 34,50 € |
| Akt. Kurs | 45,44 € |
| Empf.-Kurs | 33,48 € |
| Empf.-Datum | 19.08.11 |
| Performance | +35,7 % |
| ISIN | US9884981013 |
| WKN | 909 190 |
| Kürzel | YUM |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|-------------|
| KGV 10e | 18 |
| Marktkap. | 21,1 Mrd. € |
| Internet | www.yum.com |
| Videotext | — |

Zynga

Erstklassige Verkaufschance

Was die anfängliche Euphorie nach dem Börsengang von Zynga betrifft, hat sich DER AKTIONÄR verkalkuliert. Die Aktie des Spieleentwicklers kletterte gerade einmal bis 10,70 Dollar - ein Plus von mageren sieben Prozent gegenüber dem Platzierungspreis - bevor es wie erwartet in die Tiefe ging. Die grundsätzliche Einschätzung, dass Anleger Zynga short verkaufen sollten, hat sich jedoch als richtig erwiesen. Aktuell notiert das Papier bei 9,50 Dollar und damit bereits deutlich unter dem Emissionspreis. Der Abwärtstrend sollte sich mittelfristig fortsetzen, denn a) ist Zynga im Peer-Group-Vergleich mit Activision Blizzard und Electronic Arts viel zu teuer und b) wird sich der Wettbewerbsdruck in den kommenden Monaten deutlich erhöhen. Zynga ist bislang den Beweis schuldig geblieben, Blockbuster am Fließband produzieren zu können.



| | |
|----------------|---------------|
| Branche (Land) | Internet (US) |
| Sterne | 3 |
| Ziel | 4,50 € |
| Stopp | 12,00 € |
| Akt. Kurs | 7,10 € |
| Empf.-Kurs | 7,20 € |
| Empf.-Datum | 04.01.12 |
| Performance | +1,4 % |
| ISIN | US98986T1088 |
| WKN | A1J MFQ |
| Kürzel | ZNGA |
| Börsenplatz | New York |

| | |
|-----------|---------------|
| KGV 10e | 45 |
| Marktkap. | 4,98 Mrd. € |
| Internet | www.zynga.com |
| Videotext | — |

So lesen Sie den Chart-Check Bewertung

* = Der Wert wird sich nach Einschätzung des AKTIONÄRS in den nächsten zwölf Monaten schlechter als der Gesamtmarkt entwickeln.

** = Der Wert wird sich nach Einschätzung des AKTIONÄRS in den nächsten zwölf Monaten am Gesamtmarkt orientieren.

*** = Der Wert wird den Gesamtmarkt nach Einschätzung des AKTIONÄRS in den nächsten zwölf Monaten schlagen.

**** = Der Wert sollte nach Einschätzung des AKTIONÄRS in den kommenden zwölf Monaten zu den Top-Performern zählen.

DER AKTIONÄR - Kennlinie

Innerhalb der einzelnen Charts finden Sie eine rote Linie, die Ihnen zeigt, zu welchem Zeitpunkt DER AKTIONÄR

den entsprechenden Titel zum Kauf empfohlen hat. So können Sie die Wertentwicklung seit der letzten Empfehlung besser nachverfolgen.

Zielkurs / Stoppkurs

Der angegebene Zielkurs gilt auf Sicht von zwölf Monaten und wird - wie auch der Stoppkurs - kontinuierlich angepasst. DER AKTIONÄR behält sich vor, einen Zielkurs auch vor seinem Erreichen dem Marktumfeld durch Senkung oder Anhebung anzupassen. Erscheint das Ausrufezeichen!, wurde der Ziel- oder Stoppkurs im Vergleich zur letzten Behandlung verändert. Eine Aktienposition gilt dann als ausgestoppt, wenn im variablen Handel in Frankfurt (bei Werten, die nicht in Frankfurt gehandelt werden, gilt jeweils der Börsenplatz, der die höchsten Umsätze aufweist) der Stoppkurs erreicht beziehungsweise unterschritten wird. Bei Derivaten ist Stuttgart die Referenzbörse.

Die Aktualität der Kurse

Die Kurse vom Chart-Check wurden am 05.01.12 gegen 10:45 Uhr ermittelt. Die Charts zeigen in der Regel den Schlusskurs des Vortages.

Hier stimmt die Chemie

BASF Turbo-Call



Chemiewerte zählen zu den Zyklikern und dürften im Falle eines Abschwungs am stärksten leiden. Doch offenbar macht man sich bei BASF darüber keine Sorgen. Der weltgrößte Chemiekonzern hat zuletzt sogar seine Umsatzziele für 2020

angehoben. Demnach rechnet man mit Erlösen von 115 Milliarden Euro - das bisherige Umsatzziel lag bei lediglich 90 Milliarden Euro. Nicht ohne Grund. BASF verfügt über eine hervorragende Position in attraktiven Zukunftsmärkten, eine solide Bilanz und ist breit genug aufgestellt, um selbst im Falle einer Rezession profitabel zu wirtschaften.

Aufgrund der niedrigen Bewertung ist die DAX-Aktie ein klarer Kauf. Ebenfalls positiv: Mit dem Sprung über den horizontalen Widerstand bei 55,70 Euro wurde ein neues Kaufsignal generiert. Der Turbo-Call notiert seit der Empfehlung vor fünf Wochen knapp zehn Prozent im Plus.



+9,8 %
seit Empfehlung

BASF in Euro



| | | | |
|-----------|-----------|-----------------|----------|
| Basiswert | BASF | Underlying-Kurs | 56,05 € |
| Emittent | UBS | Knock-out | 35,14 € |
| WKN | UB9 H6T | Hebel | 2,5 |
| Typ | Knock-out | Laufzeit | open end |

| | | | | |
|--------|--------|-----------|-----------------|-------------|
| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
| 3,80 € | 1,55 € | 2,36 € | 2,15 € 02.12.11 | +9,8 % |

Ausnahme

Berkshire Hathaway Turbo-Bull



Warren Buffetts legendäre Spürnase war im vergangenen Jahr offenbar verstopft. 2011 hat die Aktie seiner

Investmentholding Berkshire Hathaway 4,7 Prozent verloren und sich damit schlechter entwickelt als der S&P 500.

Buffetts Anteil verlor zwei Milliarden Dollar an Wert. Dass

der Kurs von Berkshire Hathaway dem Index hinterherlief, passierte erst zweimal in den vergangenen 20 Jahren. 1990 verlor die Aktie 23 Prozent, während der S&P 500 um sieben Prozent nachgab. Langfristig liegt Berkshire Hathaway allerdings klar vor dem Index. In den vergangenen 15 Jahren machte der Titel ein Plus von 241 Prozent, der Index nur 116 Prozent. DER AKTIONÄR glaubt an ein starkes Buffett-Comeback 2012. Der Berkshire Hathaway Turbo-Bull von der Commerzbank sollte risikobewussten Anlegern noch viel Freude machen.

**+10,7 %**

seit Empfehlung

Berkshire Hathaway A-Aktie in US-Dollar



| | | | |
|-----------|--------------------|-----------------|------------------|
| Basiswert | Berkshire Hathaway | Underlying-Kurs | 115.093,00 US-\$ |
| Emittent | Commerzbank | Knock-out | 81.589,47 US-\$ |
| WKN | CM7 MXV | Hebel | 3,1 |
| Typ | Knock-out | Laufzeit | open end |

| | | | | |
|--------|--------|-----------|-----------------|-------------|
| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
| 4,50 € | 1,85 € | 2,90 € | 2,62 € 14.10.11 | +10,7 % |

Ausgestoppt!

KUKA Mini-Long



DER AKTIONÄR hat mehrfach darüber berichtet: Die KUKA-Auftragsbücher sind prall gefüllt. Trotz einer Reihe von guten Nachrichten ist es der Aktie in den vergangenen sechs Monaten nicht gelungen, den horizontalen Widerstand im Bereich um 15 Euro zu überwinden. Gelingt im

neuen Jahr der überfällige Ausbruch? Angesichts der positiven fundamentalen Entwicklung scheint es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Bullen nachhaltig durchsetzen. Auch die Analysten sehen großes Kurspotenzial für die Aktie des Roboter- und Anlagenbauers. Derzeit empfehlen zwölf Experten die MDAX-Aktie zum Kauf. Vier Aktienstrategen stehen dem Wert neutral gegenüber und nur zwei raten zum Verkauf. Der KUKA Mini-Long ist jedoch bereits kurz nach der Vorstellung unglücklich ausgestoppt worden. Gelingt der Aktie der Ausbruch, können Anleger wieder einsteigen.



-29,4 %

seit Empfehlung

KUKA in Euro

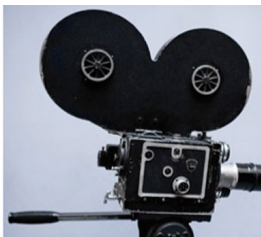


| | | | |
|-----------|---------------|-----------------|----------|
| Basiswert | KUKA | Underlying-Kurs | 14,95 € |
| Emittent | HSBC Trinkaus | Knock-out | 10,94 € |
| WKN | TB8 UQ1 | Hebel | 3,3 |
| Typ | Knock-out | Laufzeit | open end |

| Ziel | Stopp | Verkaufskurs | Empf.-kurs | Performance |
|----------|--------|--------------|-----------------|-------------|
| verkauft | 2,95 € | 2,95 € | 4,18 € 11.11.11 | -29,4 % |

Neue Strategie bringt Impulse

ProSiebenSat.1 Discount-Zertifikat



Entertainment ist mehr gefragt denn je. Im vergangenen Jahr konnte die Sendergruppe ProSiebenSat.1 den Marktanteil in Deutschland von 28,5 auf 28,9 Prozent ausbauen. Auch für 2012 hat ProSiebenSat.1-Vorstand Thomas Ebeling viel vor. Um die Abhängigkeit vom deutschen

Werbemarkt zu verringern, will der Sender in anderen Geschäftsfeldern kräftig zulegen. Dazu gehören etwa Online-Spiele, Internetportale oder Bezahlfernsehen sowie die Entwicklung und Produktion von weiteren TV-Formaten. Die neue Strategie liefert frische Impulse und macht das Papier interessant. Analyst Frank Neumann vom Bankhaus Lampe etwa traut der Aktie in den nächsten Monaten durchaus den Sprung bis auf 22,00 Euro zu. Notiert ProSiebenSat.1 im September 2012 mindestens bei 14 Euro, streichen Anleger die Maximalrendite von 24,2 Prozent ein.



+7,4 %

seit Empfehlung

ProSiebenSat.1 in Euro



| | | | |
|-----------|----------------|-----------------|----------|
| Basiswert | ProSiebenSat.1 | Underlying-Kurs | 14,62 € |
| Emittent | BNP Paribas | Cap | 14,00 € |
| WKN | BN9 5SR | Maximalrendite | 24,2 % |
| Typ | Discount | Laufzeit | 21.09.12 |

| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
|---------|--------|-----------|---------------------------------|-------------|
| 14,00 € | 8,50 € | 11,27 € | 10,49 € <small>07.10.11</small> | +7,4 % |

Röstfrische Turbo-Bohne

Starbucks Call



Rund 300 Prozent plus in nur 15 Monaten: die Ausbeute des Starbucks-Calls kann sich mehr als sehen lassen. Eigentlich schade, dass das Laufzeitende schon in Sicht ist. Die Aussichten auf weitere Kursgewinne bei der bekannten Kaffeekeite stehen nach wie vor gut. So raten die Analysten der Deutsche Bank

Securities weiter zum Kauf. Das Papier von Starbucks stellt demnach die Top-Empfehlung im US-Restaurantsektor für 2012 dar. Neben einem Anstieg beim flächenbereinigten Umsatz dürften zahlreiche neue Filialen den US-Amerikanern zu Wachstum verhelfen. Zudem sollte dank struktureller Margenverbesserungen eine starke Cashflow-Generierung möglich sein. Das Kursziel wurde daher von 48 auf 52 Dollar heraufgesetzt. Auch Janney Capital Markets bekräftigt seine Kaufempfehlung, gleichzeitig wurde der faire Wert der Aktie von 48 auf 58 Dollar angehoben.



+296,4 %
seit Empfehlung

Starbucks in US-Dollar



| | | | |
|-----------|-------------|-----------------|-------------|
| Basiswert | Starbucks | Underlying-Kurs | 46,35 US-\$ |
| Emittent | Commerzbank | Basispreis | 32,00 US-\$ |
| WKN | CM4 Z2X | Omega | 3,1 |
| Typ | Call | Laufzeit | 14.03.12 |

| Ziel | Stopp | Akt. Kurs | Empf.-kurs | Performance |
|--------|--------|-----------|--------------------------------|-------------|
| 1,25 € | 0,85 € | 1,11 € | 0,28 € <small>12.10.10</small> | +296,4 % |

Was die Märkte bewegt

DER AKTIONÄR im Deutschen Anleger Fernsehen
DAF (www.daf.fm)



DER AKTIONÄR TV

mittwochs um 14:00 Uhr - Erfahren Sie von den Redakteuren im Studio, welche die Trends von morgen sind.

Chefsache

dienstags um 10:15 Uhr und 14:00 Uhr - Die Chefredaktion gibt einen Überblick über die Themen des neuesten AKTIONÄR.

Finanz-Profis live erleben



Am Samstag, 21. Januar 2012, findet im Kongresszentrum Dresden wieder der Börsentag Dresden statt. Auf der größten Finanzmesse in Ostdeutschland haben Anleger die Möglichkeit, sich bei rund 100 Ausstellern und in mehr als 60 Fachvorträgen über Produkte und Dienstleistungen

sowie die aktuelle Marktlage zu informieren. Der Eintritt ist wie immer frei.

Auch DER AKTIONÄR wird vor Ort sein und seinen Lesern Rede und Antwort stehen. Besonderes Highlight ist der Abschlussvortrag von Susanne Schmidt, Ex-Bankerin und Wirtschaftsjournalistin. Die Tochter von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, welche für ihr Buch „Markt ohne Moral“ mit dem Deutschen Wirtschaftsbuchpreis ausgezeichnet wurde, bezieht Stellung zur Finanz- und Eurokrise.

Darüber hinaus wird auch Alfred Maydorn, Redakteur des AKTIONÄR und Chefredakteur des Börsenbriefs maydornreport, um 15 Uhr einen Vortrag zum Thema „100 Prozent mit Aktien - so finden Sie die Kursverdoppler von morgen“ halten.

Alle Informationen und das vollständige Vortragsprogramm gib es im Internet unter www.boersentag-dresden.de.

Unternehmens- /Wirtschaftsdaten

MITTWOCH, 11.01.2012

DOUGLAS HOLDING:

Die Einzelhandelskette stellt die Bilanz für das Ende

September abgelaufene Geschäftsjahr 2010/11 vor. Analysten schätzen, dass der Gewinn von 2,27 Euro je Aktie im abgelaufenen Fiskaljahr auf 2,22 Euro im laufenden Wirtschaftsjahr sinken wird.

DONNERSTAG, 12.01.2012

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (Euro):

Um 13:45 Uhr (MEZ) wird das Ergebnis der Sitzung des geldpolitischen Rates der Europäischen Zentralbank (EZB) bekannt gegeben und um 14:30 Uhr (MEZ) beginnt die diesbezügliche Pressekonferenz. Volkswirte gehen von einem stabilen Leitzinssatz von einem Prozent aus.

FREITAG, 13.01.2012

JP MORGAN CHASE & CO:

Die US-Bank gibt die vorläufigen Zahlen für das vierte Quartal 2011 bekannt. Der Markt erwartet einen Gewinn von 0,92 Dollar je Aktie.

MONTAG, 16.01.2012

FREEMPORT MCMORAN COPPER & GOLD:

Der Rohstoffkonzern legt Daten für das vierte Quartal vor. Börsenexperten schätzen das Ergebnis je Aktie auf 0,58 Dollar.

DIENSTAG, 17.01.2012

CITIGROUP:

Die einst weltgrößte Bank präsentiert Ergebnisse für das vierte Quartal 2011. Analysten rechnen mit einem Ertrag je Anteil von 0,61 Dollar.



Erst mit Taten werden aus Visionen Perspektiven

Um die Eurokrise in den Griff zu bekommen, muss

- die Politik klare Fakten schaffen. Dabei darf sie den**
- mutigen Sprung ins kalte Wasser nicht scheuen.**



*Robert Halver, Leiter
Kapitalmarktanalyse Baader Bank*

Mit Recht betonen Politiker die Vision, dass die Erhaltung von Eurozone und Euro insbesondere für Deutschland existenziell ist. Wer A sagt, muss aber auch B sagen. Wo bleiben denn die konkreten Schritte der politisch Weisen aus dem Abendland, die dieser Vision auf die Beine helfen? Die bisher ergriffenen

„Taten“ waren offensichtlich nicht tatkräftig genug. Sie haben den Finanzmärkten und ihren Hohepriestern, den Ratingagenturen, deutlich die Führungsschwäche der Politiker vor Augen geführt. In der Konsequenz wurden aus Führenden am Nasenring durch die finanzpolitische Arena

Geführte.

„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen.“ Dieses Zitat von Goethe ist der kategorische Imperativ an die Europolitik, Euroland endlich auf das Pferd zu helfen. Entscheidend dabei ist es, die alten geldpolitischen Zöpfe abzuschneiden. Denn die Liquiditätswüsten in Euroland, konkret insbesondere Italien, erhalten das zum finanzpolitischen Überleben dringend erforderliche Wasser auf normalem Weg kaum mehr. Ihnen kann nur noch die Oase der EZB helfen. Leider kommt diese Liquidität über die Banken als Wasserträger schwerpunktmäßig im risikoarmen Regenwald der deutschen Staatsanleihen an, die nun wirklich keinen Wassermangel kennen. Damit die Wüste aber in Italien leben kann, muss die EZB mit Notbewässerungen die Dürre zielgerichtet beenden. Sie muss dort vor Ort Brunnen bauen, also an deren Staatsanleihenmärkten direkt stützend eingreifen.

Zur Wahrheit gehört allerdings dazu, dass diese Maßnahmen insgesamt eher früher als später die Inflation - die tatsächliche, nicht die offizielle - antreiben. Damit können wir zunächst nicht mehr dem germanischen Stabilitätsanspruch genügen, sondern müssen vorerst einen anderen Stabilitätsbegriff in den Fokus stellen: die Stabilität der Eurozone.

Und jetzt mal ehrlich: Wenn schon die Notenbank

stabilitätspolitisch sündigen muss, sollte sie sich dann nicht für die Sünde entscheiden, die die schlagkräftigste Wirkung für Euroland hat? Apropos Stabilitätssünde: Immerhin bekommt das euroländische Sorgenkind Italien durch die EZB die Zeit geschenkt, sich allmählich - schneller geht es nicht - wieder deutschem Stabilitätsdenken gemäß geplanter Fiskalunion anzunähern. Damit stellt es nicht zuletzt die eigene Wasserversorgung längerfristig wieder sicher.

Sicherlich ist das Jahr 2012 ein Jahr mit vielen Unbekannten. Bei seiner Bewältigung sind politische Worte allein so kraftlos wie Samson ohne Haare. Erst mit mutigen Taten werden aus edlen Visionen überzeugende Perspektiven. Nur dann empfangen wir im laufenden Jahr die frohe Botschaft der Finanzmärkte und nur dann fallen die apokalyptischen Reiter mit all ihren düsteren Ahnungen vom Pferd.

DER AKTIONÄR

Impressum

Verlag

Börsenmedien AG · Postfach 1449 · 95305 Kulmbach ·
Tel. 09221/9051-0 · Fax 09221/9051-4000 · E-Mail:
aktionaeer@boersenmedien.de

Pflichtblatt an den Börsen:

Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg
und Hannover

Vorstand:

Bernd Förtsch (Vorsitzender), Achim Lindner

Redaktion

Herausgeber:

Bernd Förtsch

Aktien:

Markus Bußler (bus), Steffen Eidam (eid), Bastian Galuschka (gal), Sebastian Grebe (gre), Markus Horntrich (hom) (Ltg.), Jochen Kauper (kau), Thorsten Kürfner (kue), Stefan Limmer (lim), Alfred Maydorn (may), Marion Schlegel (sch), Florian Söllner (soe), Werner Sperber (spe), Martin Weiß (wem) (Ltg.), Florian Westermann (wes)

Derivate:

Thomas Bergmann (ber) (Ltg.), Norbert Sesselmann (ses)

Fonds:

Andreas Deutsch (deu) (Ltg.), Michael Herrmann (her)

DER AKTIONÄR Online:

Simon Bardt (bar), Michael Schröder (smi) (Ltg.)

Büro Frankfurt/Main:

Viola Grebe (grv), Dr. Bernhard Jünemann (jue) (Ltg.)

Büro New York:

Manuel Koch (koc), c/o NYSE Euronext, 11 Wall Street,
New York, NY 10005

Freie Redakteure:

Thomas Gebert (geb), Tim Schäfer (sct), Farshid Tremel (tre)

Lektorat:

Hildegard Brendel (brh) (Ltg.), Claus Rosenkranz (ros), Egbert Neumüller

Grafik, Layout:

Werbefritz! GmbH, Kulmbach. Tanja Erhardt, Romina Künzel, Julian Pfadenhauer, Enrico Popp, Bernd Raubbach, Holger Schiffelholz (Ltg.), Sabrina Slopek

Redaktionsschluss:

05. Januar 2012

Hinweis:

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

© Für alle Beiträge beim AKTIONÄR.

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden. Die

Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Börsenmedien AG. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form mit vollständigem Namen und Adresse/E-Mail-Adresse zu veröffentlichen, soweit sich der Absender nicht ausdrücklich eine andere Form der Veröffentlichung im Leserbrief vorbehält.

Haftung:

Die Börsenmedien AG haftet unabhängig vom Rechtsgrund nicht für Schäden, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Börsenmedien AG oder ihres gesetzlichen Vertreters oder eines Erfüllungsgehilfen der Börsenmedien AG vorliegen. Soweit nicht Vorsatz vorliegt, ist die Haftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt. Satz 1 gilt nicht für den Schaden, der aus der Verletzung von Kardinalpflichten entstanden ist. Kardinalpflichten sind Pflichten, die dem Kunden nach Inhalt und Zweck des Vertrages gerade zu gewähren sind und solche Verpflichtungen, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Der Haftungsausschluss gilt auch für die persönliche Haftung der Mitarbeiter, Erfüllungsgehilfen oder Vertreter der Börsenmedien AG. Die Haftung für Schäden an Leben, Körper oder Gesundheit bleibt unberührt.

Risiko-Hinweis für Aktien:

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den vom Aktionär vorgestellten Aktien bergen Währungsrisiken. Alle Angaben im Aktionär stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Anleger ihr Vermögen des halb grundsätzlich streuen. Die Artikel im Aktionär stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Die veröffentlichten Informationen geben die Meinung der Redaktion wieder.

Zusätzlicher Risiko-Hinweis für Optionsscheine:

Optionsscheingeschäfte sind hochspekulativ und bergen das Risiko eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. Für die rein subjektiven Analysen übernehmen weder die Autoren noch der Verlag eine Haftung bzw. ein Obligo. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind auch keine Garantie für zukünftige Erfolge. Die vorgestellten Strategien sind spekulativ und nur für terminmarkterfahrene Anleger geeignet.

Vertrieb

PARTNER Medienservices GmbH, Julius-Hölder-Straße
47, 70597 Stuttgart, Tel. 0711/7252227

